

PROTOKOLL DER 96. SITZUNG DES STURA AM 05.02.2019

Unterlageninformationen:

Stand: 09.04.2019
Protokoll beschlossen am: [Datum einfügen]

Sitzungsinformationen:

Ort: Neuer Hörsaal Physik, Albert-Ueberle-Str. 3-5
Uhrzeit: 19:00 s.t.

Informationsmaterial:

Termine von AKs, Referaten und Kommissionen unter „VS-Strukturen“:
<https://www.stura.uni-heidelberg.de>

Anträge, Mitteilungen, Fragen, Anregungen, Berichte etc. bitte an:
[situngsleitung@stura.uni-heidelberg.de](mailto:sitzungsleitung@stura.uni-heidelberg.de)

Entsendungen, Abmeldungen bitte an:
entsendung@stura.uni-heidelberg.de

Sitzungsunterlagen und Protokolle findet ihr hier:
<https://www.stura.uni-heidelberg.de/vs-strukturen/studierendenrat/protokolle-antraege-beschlusse-der-6-legislatur/>

Mitglieder Sitzungsleitung:

Kieran Didi
Joris Frenz
Elisabeth Schweigert

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch die Sitzungsleitung.....	7
2. Umstrukturierung der TO (Tagesordnung).....	8
3. Besuch des Rektors.....	9
3.1 Bericht des Rektors.....	9
3.2 Fragen der Studierenden an den Rektor	9
3.3 Abschließende Worte des Rektors.....	20
4. Verabschiedung von Protokollen	21
5. Infos, Mitteilungen, Kurzberichte und Termine	22
5.1 Berichte und Mitteilungen aus der RefKonf	22
5.2 Info: Mitteilungen der Sitzungsleitung, der Vorsitzenden der VS, der Referate und sonstige Berichte	22
a) Bericht Vorsitz	22
b) Bericht Sitzungsleitung	22
c) Bericht Finanzreferat	23
d) Bericht Sozialreferat	23
e) EDV-Referat.....	24
f) AK Rechtsberatung	24
g) AK Lehramt.....	25
h) AG Fachrat.....	26
i) Referat für Konstitution & Gremienkoordination.....	26
j) Öffentlichkeitsreferat	27
k) Referat für Ökologie und Nachhaltigkeit.....	27
l) QSM-Referat	27
m) Verkehrsreferat / AG Semesterticket	27
n) Gesundheitsreferat.....	27
o) Queerreferat	27
p) SAL	27
q) PoBi-Referat	28
r) AK Lehre und Lernen	28
s) AK studentische Beschäftigte.....	28
t) Bericht AK Ananas auf Pizza (Außen)	28
u) Bericht Wahlausschuss	28
5.3 Termine: Treffen, AG, Vortreffen, Partys etc.	30
6. Kandidaturen und Wahlen.....	31
6.1. Kandidatur Leon Köpfler- Vorsitz der VS (2. Lesung)	32
a. Kandidatur	32
b. Diskussion.....	33
6.2. Chiara Citro Kandidatur Vorsitz der VS (2. Lesung)	34
a. Kandidatur	35

b. Diskussion.....	35
6.3 Kandidatur Gesa Volland- Wahlausschuss (2. Lesung)	36
a. Kandidatur	36
b. Diskussion.....	36
6.4 Kandidatur: Take Pham- Finanzreferat (2. Lesung) (am 22.01. vertagt)	37
a. Kandidatur	37
b. Diskussion.....	37
6.5 Kandidatur: Florian Weiss- Finanzreferat nach LHG (2. Lesung) (am 22.01. vertagt).....	38
a. Kandidatur	38
b. Diskussion.....	38
6.6 Kandidatur: Mariam Hanna – Referat für Internationale Studierende (2. Lesung) (am 22.01. vertagt).....	39
a. Kandidatur	39
b. Diskussion.....	39
6.7 Kandidatur: Max Klamke – Referat für Ökologie und Nachhaltigkeit (2. Lesung)	40
a. Kandidatur	40
b. Diskussion.....	41
6.8 Kandidatur: Veit Ulrich und Johannes Wild – Stellvertreter für das Forum Masterplan INF (1. Lesung)	41
a. Kandidatur	41
b. Diskussion.....	42
6.9 Wahl	43
7. Sonstiges.....	45
7.1 Auflösung des Referats für Räume und studentische Selbstverwaltung	45
a. Abstimmungsergebnis.....	45
b. Antrag.....	45
c. Diskussion	48
7.2 Auszahlung AE für Wahlhelfer*innen bei den Gremienwahlen der Universität	48
a. Abstimmungsergebnis.....	48
b. Antrag.....	48
c. Antrag auf Dringlichkeit.....	49
d. Diskussion.....	49
7.3 Finanzantrag – EMSA Spring Assembly 2019 in Heidelberg (3. Lesung) (angenommen) 51	51
a. Abstimmungsergebnis	51
b. Antrag	51
c. Diskussion	
d. Änderungsantrag Dozentengeschenke streichen.....	59
e. Änderungsantrag: nur Verpflegung, Reinigungskosten und Veranstaltungstechnik, d.h. nur 3000 Euro	59
f. Änderungsantrag der Verpflegung des Orga-Teams auf 1040 Euro (600 Dinner (150 pro Tag) und 440 Lunch (100 pro Tag))	59
g. Änderungsantrag auf Kaffeepausen streichen	60
i. Antrag auf Vertagung der Abstimmung (angenommen)	60

8. Satzungsänderungen	51
8.1 Änderung der Satzung der FS Geographie (2.Lesung)	61
a. Abstimmungsergebnis.....	61
b. Antrag.....	61
c. Diskussion	62
8.2 Neufassung der Organisationsatzung (OrgS) (2.Lesung) (Beratungszeit auf 3 Lesungen verlängert)	64
a. Abstimmungsergebnis.....	64
b. Antrag.....	64
c. Änderungsantrag 1 zur Neufassung der OrgaS.....	66
d. Änderungsantrag 2 zur Neufassung der OrgaS	67
e. Diskussion	68
9. Finanzanträge	71
9.2 Finanzantrag – Finanzielle Unterstützung des 26. Studierenden-Symposiums der Religionswissenschaft im Jahr 2019 (2. Lesung) (angenommen)	71
a. Abstimmungsergebnis.....	71
b. Antrag.....	71
c. Diskussion	80
9.3 Finanzantrag – Exkursion nach Griechenland (2. Lesung) (angenommen)	81
a. Abstimmungsergebnis.....	81
b. Antrag.....	82
c. Diskussion	84
9.4 Finanzantrag – Finanzierung der Vortragsreihe „Systemkritisches Frühjahr“ (2. Lesung)(wegen Beschlussunfähigkeit vertagt)	70
a. Abstimmungsergebnis.....	86
b. Antrag.....	86
c. Diskussion	88
d. Änderungsantrag, die Dinge, die vergangene Beiträge betreffen, nicht zu beschließen, damit auch in Zukunft keine Nachbeschlüsse gemacht werden.....	89
9.5 Finanzantrag – Konferenz des WorldMUN Heidelberg e.V. (2. Lesung) (wegen Beschlussunfähigkeit vertagt)	89
a. Abstimmungsergebnis.....	89
b. Antrag.....	89
c. Diskussion	91
9.6 Finanzantrag – Vortrag zum Thema Ernährung des AK Wissenschunger der Fachschaft Medizin Heidelberg für die gesamte Studierendenschaft der Universität Heidelberg (1. Lesung) (am 22.01. vertagt) (wegen Beschlussunfähigkeit vertagt)	91
a. Abstimmungsergebnis.....	91
b. Antrag.....	91
c. Diskussion	93
9.7 Finanzantrag – Erstattung der Druckkosten für Studenten bilden Schüler e.V.	93
(1. Lesung) (unter 500€) (am 22.01. vertagt) (wegen Beschlussunfähigkeit vertagt)	93
a. Abstimmungsergebnis.....	93

b. Antrag.....	94
c. Diskussion	95
9.8 Finanzantrag – Finanzantrag für den International Day 2019 (1. Lesung) (wegen Beschlussunfähigkeit vertagt)	95
a. Abstimmungsergebnis.....	95
b. Antrag.....	96
c. Diskussion	98
9.9 Finanzantrag – Unterstützung der Fachschaft Romanistik bei einer Exkursion nach Almagro (1. Lesung) (wegen Beschlussunfähigkeit vertagt)	98
a. Abstimmungsergebnis.....	98
b. Antrag.....	99
c. Diskussion	103
9.10 Finanzantrag – Veranstaltung einer Filmreihe der Grünen Hochschulgruppe im Karlstorkino (1. Lesung) (unter 500€) (wegen Beschlussunfähigkeit vertagt)	104
a. Abstimmungsergebnis.....	104
b. Antrag.....	104
c. Diskussion	106
9.11 Finanzantrag – Mitgliederversammlung von Studenten bilden Schüler e.V. (1. Lesung) (wegen Beschlussunfähigkeit vertagt).....	90
a. Abstimmungsergebnis.....	107
b. Antrag.....	107
c. Diskussion	108
10. Inhaltliche Positionierungen	109
10.1 Unterstützung einer wohltätigen Organisation über Amazon (1.Lesung).....	109
a. Abstimmungsergebnis.....	109
b. Antrag.....	109
c. Diskussion	110
11. Mitgliederliste	111

1. Begrüßung durch die Sitzungsleitung

Sitzungsbeginn:	19:18 Uhr; ab 19:18 Uhr beschlussfähig
Sitzungsende:	00:28 Uhr
Protokollführende*r:	Marc Baltrun

2. Umstrukturierung der TO (Tagesordnung)

TO-Umstrukturierungen:

- Top 6.7 -> 6.1 Person nur beschränkt anwesend (angenommen)
Keine Gegenrede

3. Besuch des Rektors

3.1 Bericht des Rektors

- Freundliche Begrüßung des Rektors, freut sich auf offene Fragerunde

3.2 Fragen der Studierenden an den Rektor

QSM

1. Im nächsten Jahr läuft die Systemakkreditierung des Qualitätsmanagements der Universität aus bzw. steht die Reakkreditierung des Systems an. Wird sich in diesem Zuge an dem heiQUALITY-System bzw. dem Q+Ampel-Verfahren etwas verändern?
 - Grundsätzlich wahrscheinlich nicht, HeiDos soll weiterentwickelt werden, Resystemakkreditierung soll überstanden werden, um später schlanker zu werden.
 - Einwand, dass SAL Ampelverfahren abhält
 - HeiQUALITY sei mehr als nur Lehre (PostDocs mit einbezogen, etc.), SAL würde zu kurz greifen, das Ziel ist ein komplettes Managementsystem
 - Warum bereits festgelegtes nicht umgesetzt wird?
 - Senatsausschuss beschränkt sich auf Lehre, HeiQuality dafür nicht gedacht
2. Inwieweit setzen Sie sich als Rektor dafür ein, dass die Qualitätssicherungsmittel (QSM) auch nach dem Auslaufen des Hochschulfinanzierungsvertrags 2020 in ähnlicher Form und Höhe zur Verfügung stehen, um die studentische Mitgestaltung bei der Sicherung der Qualität von Studium und Lehre zu gewährleisten?
 - Beginn waren ein paar informelle Gespräch bzgl der Hochschulfinanzierungsvertrags
 - Verweis an das Land, um dort Interessen des StuRa zu vertreten, Zuständigkeit der VSen
 - Bei Einschränkung würden Sie eintreten -> Ja, Interessen sind hier gleich
 - Prinzipielle Haltung gegenüber Geldern (zB QSM), die von Studenten vergeben -> Kein Problem mit der Vergabe durch Studenten prinzipiell, aber Einhaltung der Vergaberichtlinien sein wichtig

3. Inwiefern werden die Studierenden bei der Planung und Ausgestaltung des neuen Hörsaal- und Lernzentrums im Neuenheimer Feld eingebunden und was ist der aktuelle Stand des Bauvorhabens?

- Aktueller Stand: Plan gehen voran, Gelder vom Land für Landhalter sind gesichert, Verhandlungen mit dem Land, wie gebaut werden soll. Das Hörsaal und Lernzentrum soll als „Ersatz“ für fehlendes audimax dienen, Alte Aula nicht im INF, große Vorlesungen im INF soll bedient werden (erste Priorität), Lernzentrum für Studierende (zweite Priorität), Universitätsbibliothek (3. Priorität).
- Weiterhin günstig für Ausstellungen, Messen, etc. Aktuelle Auflagen zB für Chemie müssen erfüllt sein
- Dieses Jahr wird wahrscheinlich die Baufläche eingerichtet, Abriss wahrscheinlich schnell, Entfernung der unterirdischen Leitungen wird aufwändiger
 - Beim Bau des Mathematikons wurden die Studierenden wenig beteiligt, dadurch kam es zu einigen kleinen ungünstigen „Mängeln“ -> offen für Anregungen von studentischer Seite

Verkehr und Mobilität

4. Warum soll in Dossenheim fernab von der Straßenbahntrasse ein extra Parkplatz mit einer zusätzlichen, teuren Shuttlebuslinie geschaffen werden, anstatt die schon vorhandene Infrastruktur, in Form der Straßenbahn, zu nutzen oder auszubauen, z.B. durch Parkplätze an Bahnhaltstellen auch noch nördlich von Dossenheim?

- Verkehrsplanung und Anbindung des Campus erfolgt durch Stadt
- Hoher Bedarf an guter Infrastruktur seitens der Universität, Situation soll soweit wie möglich entschärft werden
- Zusätzliche Fahrradbrücke soll bald kommen (Im Sinne der Studierenden), diese soll auf der Höhe des Marriott-Hotels entstehen
- Für Studierende außerdem sehr relevant die Straßenbahnanbindung an der Berliner Straße

5. Ein einziger Park'n'Ride Parkplatz im Norden des Handschuhsheimer Felds bedient nur einen Bruchteil der Pendelnden und lässt andere Anreisrichtungen außen vor. Wie sollen die anderen Richtungen akut angebunden werden?

- Auch hier: Verantwortung der Stadt, Bessere Anbindung des Campus stark erwünscht
 - Rahmenbedingungen seitens der Universität sollen eingehalten werden, sonstige Maßnahmen werden im Masterplanprozess erarbeitet
6. Sie sagten im RNZ-Interview, dass es keine Denkverbote geben darf: Was halten Sie von Straßenbahnen, die Akkumulator-betrieben und auf gedämpften Schienen durch das Neuenheimer Feld fahren?
- Löse viele Probleme nicht, Campus solle nicht von Straßenbahn „durchschnitten“ werden.
 - Magnetfelder/ferromagnetischer Einfluss bleibt weiterhin bestehen, was im naturwissenschaftlichen Teil des Campus zu Problemen mit Messungen führen würde
 - Besser sei eine Ringerschließung von außen, bei dem das Innere des Campus erhalten bleibt
 - Es sei weiterhin Ziel, des Individualverkehr nach außen zu verlegen.
7. Wie würden Sie die bevorzugten Formen der Mobilität der Studierenden in ihre Konzepte von zukünftigem Individualverkehr integrieren?
- Der Rektor als Student sieht das Fahrrad als bevorzugtes Verkehrsmittel des Studierenden, deswegen neue Fahrradbrücke ersehnt
 - Die Nord-Südachse bietet gute Gelegenheit für Fahrraderschließung, allerdings Problem mit „Rennradfahrern“ soll nicht durch zusätzliche Fahrradwege im Campus forciert werden.
 - Die Gestalt dies Campus soll erhalten bleiben
 - Räder, die im Graben geparkt haben, Zettel forderte die Radfahrer auf, diese zu entfernen, sonst würde die Stadt das tun. Wie soll mit dem erhöhten Aufkommen umgegangen werden -> Bewusstsein ist da, Problem muss angegangen werden. Barken sollen beispielsweise Radfahrer bei Einfahrt in Parkhäuser schützen. Die Altstadt an sich macht Probleme (Wenig Platz, Denkmalschutz,...). P
 - Radwege auf Kosten der Fußwege -> Nein, Pläne, die Altstadt mit Rohrbach verbindet. Außerdem Strecke nördlich des Feldes nach Ladenburg

- o Radwege rund um den Campus: Sicherheit der Radfahrer und Fußgänger? -> Lösungsvorschläge seitens des Rektorats wurden von der Stadt teilweise ignoriert
8. Die Universität ist einer der größten Arbeitgeber Heidelbergs, wodurch eine Menge des Pendelverkehrs nach Heidelberg entsteht. Warum sehen Sie die Zuständigkeit der Lösungsfindung die daraus resultieren dann hauptsächlich auf Seiten der Stadt?
- Mobilitätskonzept einer Stadt wird nicht vom Rektorat entworfen, dies sei Aufgabe der Kommune
9. Warum hat das Rektorat noch kein eigenes betriebliches Mobilitätsmanagement eingerichtet?
- [Punkte einfügen]
10. Gibt es Daten zur Mobilität von allen Statusgruppen der Universität? Werden diese veröffentlicht?
- Nein, weder noch

Gleichstellung

11. Was machen die Studentinnen*, wenn die Studenten auf den Grünflächen vor den Gebäuden sitzen?
- Wisse er nicht...
12. Im Vergleich zu anderen Exzellenzuniversitäten hat die Uni Heidelberg einen extrem geringen Frauen*anteil in der Wissenschaft und Lehre, insbesondere bei Professuren.

Warum ist das noch so? Wann wird die Lehre an der Universität Heidelberg endlich paritätisch besetzt sein? Wie werden Sie das erreichen?

- Anteil sei nicht „extrem“ gering, sogar über Bundesschnitt. Auch wenn Ziele noch nicht erfüllt sein,
- Man dürfe nicht nur die Professurstellen sehen, mit PostDocs, Angestellten sei man der Parität schon sehr nahe. Die „Geschlechterschere“ öffne sich erst auf Ebene der Professuren. Ein Problem sei die Juristische Fakultät, mit deren Ausbildung erreichbare Jobs als Frau (z.B. Richterin) attraktiver außerhalb der Universität (Professorin). Situation in der medizinischen Fakultät sieht ähnlich aus.
- Rekorat ruft immer wieder zu gezieltem Anwerbung/Besetzung von Stellen mit Frauen auf
- Problem sei auch, dass in HD ausgebildete Wissenschaftlerinnen vom Markt „abgegriffen“ werden.
- Ein Lösungsansatz sei Unterstützung für Familien, für Studierende mit Kinder,

GO-Antrag auf Bergenzug der Redezeit auf 2min (angenommen)

Keine Gegenrede

Studiengebühren

13. Der Anteil an Studierenden aus dem Nicht-EU-Ausland hat sich seit der Einführung der Studiengebühren stark verringert, in Heidelberg um ca. 20%. Warum setzen Sie sich deswegen nicht dafür ein, dass Heidelberg weiter eine international geprägte Universitätsstadt wird?

- Suggestivfrage, Zahlen seien falsch, würden stetig steigen. Vor Einführung der Studiengebühren war der Anteil 18,8%
 - o Werden Binnenstudierende auch in diesen Zahlen geführt -> Nationalität sei relevant
 - o Sind Zahlen nach Herkunftsländern aufgeschlüsselt? -> Aus Afrika z.B. von 209 auf 202 geschrumpft (kein Trend absehbar)
 - o Anmerkung, dass verantwortliche Personen weniger Arbeit wahrnehmen, Bewerbungen haben wohl abgenommen -> Man darf sich nur noch an 5 Universitäten bewerben (Bewerbungsverfahren), ferner nehmen Ströme, entstanden aus Absetzung der Wehrpflicht und G8 Änderung, ab.
 - o Studiengebühren: Argumente dafür, dass Universitäten außerhalb auch Gebühren erheben, aber dass sei in den Ländern generell der Fall sei. Ferner seien die

Lebenshaltungskosten in Deutschland auch höher. Drittens auch rechtlich fraglich -
> Es sei falsch, dass es keine andere Länder gebe, die Gebühren nur Studierenden von außerhalb auferlegt werden. Ferner Verweis darauf, dass Studiengebühren ein Prestigegewinn sind. Universitäten finanzieren sich durch Steuern, Familien in anderen Ländern zahlen nicht.

- o Zahlen vom DAAD zeigen, dass Zahlen von ausländischen Studierenden an allen Universitäten BWs zurückgegangen seien -> Landesrektorenkonferenz widerspricht den Zahlen vom DAAD, diese seien schlicht nicht richtig
- o Generell schrecken Gebühren ab, wie soll Uni HD international attraktiv bleiben -> Charakter als offene Universitätsstadt soll erhalten bleiben. Gelder sollen weniger an das Land abfließen. Wenn bspw 100 % der eingenommenen Gelder bei der Uni verblieben, könnte man bspw. 20 % davon als Stipendien vergeben.

14. Sie meinten im RNZ-Interview, dass das Stipendiensystem für die Studiengebühren noch nicht ganz perfekt ist in Heidelberg. Sie meinten auch, dass Sie da noch besser werden wollen. Was sind denn Ihre Ideen und was ist in Planung?

- Verbesserungsvorschläge seien im Zuge der letzten Frage beantwortet worden

15. 20% der Studiengebühren verbleiben an der Universität. Davon musste die feste Stelle zur Administration gestemmt werden, aber was sind denn konkrete Pläne und bereits Verbesserungen für die zahlenden Studierenden, 1,5 Jahre nach der Einführung muss es ja konkrete Ergebnisse geben. Und werden Studierende eigentlich in die Planung von "Verbesserungsmaßnahmen" mit einbezogen?

- Noch seien keine Mittel zu vergeben, sobald das System laufe, könnten Gelder zu Verbesserung bereitgestellt werden, Anregungen können z.B. durch den Senat eingebracht werden. Die Mittel sollen in jedem Fall im Sinne der Studierenden eingesetzt werden.
 - o Die Gelder seien von vor Studierenden vor mehreren Jahren gezahlt. -> Zuschüsse der Universität für ausländische Studierende seien sehr hoch
- Optimistisch, dass 100 % erreicht werden können
 - o Geht ein Großteil der gezahlten Studiengebühren nur für die Verwaltung dieser drauf? -> Ja, anfangs schon, der Trend ginge davon aber weg.

Wahlen

16. Es gibt immer wieder Probleme bei der Plakatierung. Jedes Institut hat eine eigene Regelung oder keine. Kann der Rektor sich dafür stark machen, hier eine zentrale Regelung einzuführen oder eine Mail zu schreiben, wonach in einem bestimmten Zeitraum um Wahlen herum auf dafür designierten Flächen in jedem Institut Wahlaushänge gemacht werden können - sowohl für Senats- und Fakultätsrats- wie auch für StuRa- und Fachschaftsratswahlen?
- Beantwortung ad hoc sei schwierig, der Rektor nimmt die Anregung mit, sieht sich allerdings nicht in der Verantwortung der Plakatierung.
 - Einwand, dass es mehr um einen Aufruf ginge, der Studierendenschaft zur Wahlbeteiligung ermutigt. -> Vor der VS sei der Wille groß gewesen eine solche zu gründen, um Beteiligung zu steigern. Das Rektorat sieht sich nicht in der Verantwortung für Wahlen zu werben, auch wenn diese wichtig seien.
 - VS ist eine Personenkörperschaft öffentlichen Rechts. Wäre es möglich, dass die VS über einen großen Universitätsverteiler eine Mail zu schreiben, um auf die Wahl aufmerksam zu machen -> Aus Datenschutzrechtlichen Gründen nicht realisierbar
 - Problem, ob das Senat überhaupt demokratisch sei. Studentenanteil hier im Senat liegt im landesweiten Vergleich unter dem Durchschnitt. Warum sind Protokolle nicht öffentlich? -> Wegen der Paritäten wird Urteil auf Landesgerichtshof von vor 2 Jahren verwiesen, der Anteil sei den Gesetzen entsprechend. Die Protokolle seien vertraulich und deswegen nicht einsehbar
 - Erneute Frage, warum kein Entgegenkommen seitens der Universität bzgl. der Erreichbarkeit der Studierenden für die VS? -> Aufbau von Ständen werde erleichtert, Kommunikation mit den einzelnen Instituten könne nicht abgelöst werden.
 - In Senatssitzungen gibt es explizite Punkte, die unter Ausschluss der Öffentlichkeit ausgeführt werden. Werden die kommenden Wahlen der VS auf Seiten der Universität angekündigt? -> Liegt auf Seiten der Universität, nicht beim Rektorat, Verweis auf die HP des Senats, Genaueres wird vom Rektorat nachgefragt.
17. Es gibt keine sinnvollen Informationen seitens des Senats über die Wahlen - abgesehen von der Mitteilung der Fristen. Früher gab es eine Infobroschüre, in der sich alle Kandidierenden vorstellten. Wird der Rektor sich dafür einsetzen, dass sowas wieder eingeführt wird? z.B. auch in Form einer Internetplattform

- Kann keine Alleinentscheidung des Rektorats sein, Anregung wird in den Senat getragen

Transparenz des Senats

18.

Es gab dort seit Anfang 2016 keine öffentlichen Protokolle mehr. Seit Ende 2015 werden dort keine Senats-Protokolle mehr veröffentlicht. Es ist klar, dass in diesen Fassungen nur die Infos veröffentlicht werden können, die veröffentlicht werden dürfen. Das wäre aber schon einiges, was interessant wäre: welche Prüfungsordnungen beschlossen wurden, für welche Fächer Berufungslisten beschlossen wurden (natürlich ohne die Namen, wer drauf steht) und so weiter - alles wichtige Informationen für Studierende, die in ihren Fächern aktiv sind.

- Die Informationen liegen z.B. in den Fakultätsräten, bei öffentlichen Listen z.B. gäbe es ein Konkurrenzproblem mit anderen Universitäten. Öffentliche Listen seien auch oftmals nicht im Sinne der Kandidaten
 - Viele Universitäten (bspw. Konstanz) führe öffentliche Protokolle (natürlich ohne sensible Daten wie Kandidaturen), warum bei uns seit 2016 nicht mehr? -> wird geprüft, evtl ein Fehler der anderen Unis
 - Verschwiegenheitspflicht gewählter Mitglieder macht Kommunikation mit interessierten Studierenden nicht möglich, wie kann/soll der Senat da transparent sein? -> Ein Problem im Fakultätsrat solle auch dort erörtert werden.
 - Erneuter Hinweis, dass selbst stark vereinfachte Protokolle die Arbeit stark vereinfachen würde -> Als Beispiel könnten relevante Sachen aus dem Senat in die Fakultätsräte getragen werden, um von dort aus weitergetragen werden zu können.
 - Zugang zu den Fragen soll gewährt werden, auch wenn man nicht z.B. in Fachschaft aktiv ist. -> Endgültigen Resultate werden immer veröffentlicht, der vertrauliche Gang während der Bearbeitung soll allerdings nicht gefährdet werden. Transparenz ist eine gute Sache, aber nicht die Einzige. Vertraulichkeit sei an bestimmten Stellen auch wichtig. Senat soll vertraulicher Raum bleiben, Debatte würde dort sonst obsolet.
 - Vertraulichkeit soll durch Veröffentlichung der Protokolle nicht eingeschränkt werden, allerdings soll Demokratie gewahrt werden. Wenn vollendete Tatsachen veröffentlicht werden -> Wird vom Rektor zurückgewiesen, es gebe zahlreiche demokratische Beispiele, bei denen Vertraulichkeit vergeschrieben sei.

- o LHG erlaube eine explizite Zugang zur Öffentlichkeit zum Senat. -> Rektor leite den Senat zwar, kontrolliere diesen nicht.
- o Es sei problematisch, dass studentischer Vertreter in der Verantwortung stehen, unter Einhalt der Verschwiegenheitspflicht, Mitstudierende zu informieren -> Klar, sei das schwierig, aber keine unmögliche Abgrenzungsmöglichkeit, welche Sachfragen vertraulich sind und welche nicht.
- o Was seien die Vorteile des aktuellen Modells, warum wird dieses nicht geändert, warum wird die Möglichkeit zur Transparenz nicht genutzt wird -> keine Antwort

Causa Studierendenzahlen

19. Die Studierendenstatistik der Universität Heidelberg für das WS 2018/19 ist (Stand 23.01.19) immer noch nicht online; obwohl der Stichtag üblicherweise der 01. Dezember ist; dennoch verkünden Sie schon einmal, dass es "keinen Grund zu Schwarzmalerei" gebe, sondern die "bislang vorliegenden Zahlen für Studienanfänger aus dem Ausland" der "allgemeinen Entwicklung bei den Studienanfängerzahlen" folgen. Wieso äußern Sie sich überhaupt, wenn die Zahlen noch nicht veröffentlichungsfähig sind? Was wollen Sie damit bezwecken? Gerade mit Blick auf das Schreiben des MWK vom 19. November 2018, das u.a. MdL Nico Weinmann als "Drohkulisse" und "Maulkorb" verstand?
- Es gebe keinen „Maulkorb“ oder dergleichen, die Universität versucht Trends abzuzeichnen, es wird auf Zahlen des Landes gewartet, die dann veröffentlicht werden, um Unterschiede zwischen den Universitäten auszuschließen. Zahlen der Universitäten wurden schon an das Landesamt gemeldet
 - o Statistiken der Studierenden wurden dieses Mal ziemlich spät veröffentlicht. -> An solchen Zahlen werde viel Politik betrieben, deswegen sei Vorsicht geboten und es solle lieber auf die Zahlen des Landes gewartet werden. Dies sei auch
 - o Warum gibt es eine Pressemitteilung mit der Veröffentlichung von Tendenzen, wenn Zahlen noch nicht veröffentlicht werden -> Als Landesrektorenkonferenz auf Druck reagiert und Trends abgezeichnet.
 - o Frage, ob mit der Pressemitteilung nicht mit gleichen Mitteln gearbeitet wurde, die vorher von anderer Seite verwendet wurden (Politik machen mit Zahlen)

Ehrung von Nationalsozialisten im chemischen Institut

20. Im chemischen Institut ist ein ganzer Trakt nach Georg Wittig benannt, der 1933 der SA beitrug. Im COS (Centre for Organismal Studies) ist ein Hörsaal nach Ludwig von Bertalanffy benannt und zwei übergroße Portraits desselben hängen darin. Bertalanffy verfasste als Biologe rassenideologische Texte und war NSDAP Mitglied. Die Beispiele sind exemplarisch zu sehen.

Halten Sie eine so unkritische Ehrung von Rassisten / Faschisten für vertretbar? Bemüht sich das Rektorat darum betroffene Räume umzubenennen oder ist die ausschließliche Sache des Instituts?

- Der Umgang sei nicht unkritisch, es gab umfassende Aufarbeitung (z.B. in Form von Büchern) mit dem Thema Nationalsozialismus, einzelne Punkte seien im Institut zu klären.
 - Warum Bertalanffy überhaupt geehrt? War doch garnicht in HD... -> Der Rektor kennt dessen Vita nicht, die Aufarbeitung sei in allen Instituten aber umfangreich geschehen
 - Nachfrage: Inwiefern die Universität Opfer des NS gewesen sein soll. -> Große Teile der Belegschaft sei dem Krieg zum Opfer gefallen. Die Universität sei damals schnell (innerhalb weniger Jahre) in eine führerfreundliche Linie verfallen. Verantwortlich dafür sei vor allem damalige Studierendenschaft und Streichung von „freien“ Professuren gewesen. Der Rektor betont seine Bestürzung, wie dies damals möglich gewesen sein konnte - entgegen des Mottos „Semper apertus“, betont außerdem die Wichtigkeit der politischen Neutralität der Universität

Sonstiges

21. Wie positionieren Sie sich zu dem Skandal des Studierendenwerks im letzten Jahr betreffend die prekäre Beschäftigung von Studierenden - abgesehen von Ihrer neutralen Position im Verwaltungsrat?

- Im Verwaltungsrat wurde mit Studierenden gesprochen, der Sachverhalt ist weitestgehend aufgearbeitet, ein solches Phänomen wird nicht wieder auftreten. Die vergangene Diskussion ist dem Rektor sehr wichtig, jetzt kann in die Zukunft geschaut werden.

22. Haben Sie ein konkretes Projekt oder Ideen, die Sie gemeinsam mit der Studierendenschaft umsetzen möchten?

- In allen Gremien der Universität soll diese im Wettbewerb geeint vorangebracht werden. Ein neuer, guter Hochschulfinanzierungspakt mit dem Land ist dafür nötig, dieser werde durch eine professionelle Zusammenarbeit erreicht. Geld für die Grundfinanzierung sei jetzt sehr wichtig. Der Rektor setze sich in der Landesrektorenkonferenz für eine gute Finanzierung ein. Auch erstrebenswert wäre eine „dual degree“ System, bei dem man mit einer Immatrikulation an mehreren Universitäten studieren und absolvieren kann. Der Austausch (auch über Landesgrenzen hinweg) soll somit erleichtert werden, gerade für Studenten. „We are an international, comprehensive research university“. Der Rektor betont, dass die Universität Heidelberg für ein breites Fächerangebot steht.
 - Nachfrage bzgl eines internationalen Masters, der schlecht bewertet wird (im gelbrotten Bereich des Ampelsystems) -> Klar, muss man auf Mängel im Mastersystem hinweisen, aber der konkrete Masterstudiengang (Kunstgeschichte) wird sich stark verbessern, wenn bspw weitere Reisen realisiert werden

23. Da baustellenbedingt im Kollegiengebäude des ZAWs im vergangenen Jahr häufig die Heizung ausgefallen ist, im November sogar für mehrere Tage, konnten die Mitarbeiter der Institute der Klassischen Philologie, der Alten Geschichte sowie der Klassischen Archäologie nicht an ihrem Arbeitsplatz arbeiten. Dadurch musste zumindest auch eine Bibliothek geschlossen bleiben. Durch das häufige Auftreten im vergangenen Jahr, gerade auch im Winter in der Prüfungszeit wird das Studium der Studierenden der betroffenen Fächer deutlich eingeschränkt. (Dabei werden die Lärmbelästigung und der fehlende Feuerschutz nicht weiter explizit angesprochen). Ist Ihnen das Problem bewusst? Wie werden Sie das Problem lösen?

- Ausfälle gab's auch im Rektorat, ganz auszuschließen sei dieses Problem baustellenbedingt nicht
 - Dieses Problem hielt stellenweise Tage bis Wochen an. Die Studierbarkeit sei in solchen Fällen stark eingeschränkt -> Dies sei ein anderes Problem, wenn Bauarbeiten den laufenden Betrieb eingreifen. Die Uni versucht, Probleme so gering wie möglich zu halten, in dem z.B. auf Belange der Studierenden (Prüfungsphasen,...) hingewiesen wird. Diese Hinweise können aber nicht immer voll angenommen werden
 - In den nächsten 6 Jahren werden drei Gebäude (der Klassischen Philologie, der Alten Geschichte sowie der Klassischen Archäologie) von Bauarbeiten betroffen sein ->

Das Gebäude gehört der Uni, den Bau übernimmt das Land, es sei aber keine bessere Lösung gefunden worden.

24. Wenn wir -- was wir natürlich alle hoffen - bei der Exzellenzinitiative den Zuschlag bekommen, fließen dann wirklich beträchtliche Summen ins SoftSkillCenter?

- Gemeint ist das Sprachen- und Kompetenzzentrum. Darein sollen keine Gelder der Exzellenzinitiative. Es wird geprüft mit welchen anderen Mitteln, dieses Zentrum gefördert werden kann. Mit Details der Finanzierung ist Herr Loureda vertraut. Hinweis des Rektors, dass die Gelder der Exzellenzinitiative forschungsgebunden sind. Die Lehre würde aber von dieser trotzdem profitieren.

25. Warum gibt es keine Schilder in Brailleschrift („Blindenschrift“) an der Uni Heidelberg?

- Ist in Planung, die Universität soll für Blinde nicht nur beschriftet sondern generell besser ausgebaut werden.

3.3 Abschließende Worte des Rektors

- Sitzungsleitung dankt für zweistündige Diskussion
- Rektor dankt für den Austausch und wünscht viel Erfolg bei anstehenden Prüfungen, etc.
- Verweis auf den Alumni Verein der Universität Heidelberg

4. Verabschiedung von Protokollen

Protokolle werden nicht beschlossen, sie sind angenommen, wenn keine Änderungsanträge vorliegen. Bitte bedenkt, dass das Protokoll zur Außendarstellung des StuRa beiträgt und macht daher konkrete Vorschläge für Ergänzungen. Am besten schickt ihr sie vor der Sitzung an die Sitzungsleitung, damit sie ggf. schon im Vorfeld der Sitzung eingepflegt werden können.

Alle StuRa-Protokolle, auch die zu verabschiedenden findet ihr hier:

<https://www.stura.uni-heidelberg.de/vs-strukturen/studierendenrat/protokolle-antraege-beschluesse-der-6-legislatur/>

Abstimmung zum TOP Protokolle	Ja	Nein	Enthaltung
94. Sitzung vom 15.01.2019	33	0	3

5. Infos, Mitteilungen, Kurzberichte und Termine

5.1 Berichte und Mitteilungen aus der RefKonf

- **Protokolle der Refkonf:**
- **Kandidaturaufrufe – Hinweise auf unbesetzte Ämter**

Auf der StuRa-Website findet ihr unter Mitmachen – Ausschreibungen / Kandidaturaufrufe () immer die aktuelle Liste der unbesetzten Ämter und Positionen. Ferner ausführlich Beschreibungen (fast) aller Ämter und gelegentlich Einzelausschreibungen.

- **Ausschreibungen für Seminare, etc.**

Auf derselben Seite findet ihr Ausschreibungen für Seminare, Workshops, Lehrgänge, Teilnahme an Sitzungen von Verbänden und vieles andere mehr.

5.2 Info: Mitteilungen der Sitzungsleitung, der Vorsitzenden der VS, der Referate und sonstige Berichte

a) Bericht Vorsitz

Bericht aus der RefKonf:

- 2 Seminare auf der HP
- Monsterlautsprecher wird auch verliehen
- Semesterplaner werden wohl fristgerecht an die Ersties rausgehen

Bericht des Vorsitzes:

- Julia zieht ihre Kandidatur zurück, da es zwei geeignete Kandidaten gibt, möchte aber weiter für die VS aktiv bleiben, kündigt spontane Kandidatur für Außenreferat und Senatsausschuss für Gleichstellung

b) Bericht Sitzungsleitung

Senatssitzung am 05.02.2019, 26.03.2019 und 07.05.2019

➔ Kandidaturen im StuRa bitte möglichst zeitig einbringen!

Aufruf an die FSen bei der Kneipentour in der Erstiwoche auf Lautstärke und Benehmen zu achten

c) Bericht Finanzreferat

- Amtsübergabe versucht so geschmeidig wie möglich zu gestalten, letzte Budgetpläne wurden eingetriben, deswegen waren Finanzanträge in der letzten Zeit hinangestellt
- Besuch vom Landesrechnungshof, nach ausgiebiger Prüfung wurde ein sehr positiv gegeben, nur einzelne Dinge (z.B. der Plan von 2018 war nicht vom Rektorat genehmigt) wurden bemängelt, dieses waren aber teils bewusste Entscheidungen der VS, Bericht wird folgen, kann veröffentlicht werden, falls dazu entschieden wird
- Notlagenstipendium ist rechtlich abgesegnet, vor allem positive Resonanz von anderen Universitäten
- Wahl des StuRa gemeinschaftlich mit der Uni zusammenlegen, die Mitfinanzierung des Uni-Wahl ist möglich, Lob vom LRH auch in dieser Sache, daher nun mehr Wahlhelfer von Uni
- Rührende Abschiedsworte des Finanzreferats

d) Bericht Sozialreferat

Bericht Härtefallkommission

Februar 1, 2019

Liebe Alle,

anbei ein kurzes Update aus der **Härtefallkommission...**

- 44 bearbeitete Anträge im Haushaltsjahr 2018
- 2019: 1 bearbeiteter Antrag (abgelehnt), 2 Anträge (davon 1xExkursion) sind noch ausstehend

Sitzung der SchliKo am 25.1.2019:

Beschwerde der Härtefallkommission bezüglich der Frage, ob „BAföG-Höchstsatz (exklusive Krankenkassenzuschlag)“ im Sinne von § 3 Abs. 2 der Ordnung zur Zuschussvergabe in Härtefällen den Kinderbetreuungszuschlag gemäß § 14b BaföG umfasst.

Empfehlung der SchliKo:

Die Schlichtungskommission empfiehlt dem Finanzreferat, sich bei der Bestimmung des „BaföGHöchstsatz[es] (exklusive Krankenkassenzuschlag)“ i.S.d. § 3 Abs. 2 S. 1 HfO an den Bedarfsätzen für Studierende, welche nicht bei ihren Eltern wohnen, gem. § 13 Abs. 1 Nr. 2, Abs. 2 Nr. 2 BaföG zu orientieren, sodass der Gesamtmaximalbetrag bei 649 € für maximal

drei Monate und somit 1.947 € liegt. Nach Auffassung der SchliKo erfordert eine Bewilligung über diesen Betrag hinaus eine entsprechende Änderung der HfO.

- Einen detaillierten Bericht findet ihr auf der Homepage (Protokoll+Bericht der SchliKo): .

Liebe Grüße,

Eure Sozialreffis Carmen, Franzi, Isabelle und Sara

e) EDV-Referat

- Einrichtung eines „Schnell-Demo-Lagers“ mit allen nötigen Utensilien für Demos hat begonnen

f) AK Rechtsberatung

AK Rechtsberatung:

Kontakt:

Das Semester ist für die Rechtsberatung noch nicht vorbei - die Rechtsberatung kann inzwischen auch während der vorlesungsfreien Zeit konsultiert werden - aber wir haben einen aktuellen Zwischenbericht.

Zur Erinnerung: die "Beratung", die im Rahmen der StuRa-Rechtsberatung erfolgt, ist keine vollumfängliche Rechtsberatung, sondern eine telefonische "Erste-Hilfe"-Beratung, manchmal wird auch ein Treffen vereinbart. Das Gespräch zeigt vor allem auf, welche Optionen die Studierenden haben, worauf sie sich berufen können, um das Problem selber anzugehen oder welches weitere Vorgehen sich aus anwaltlicher Perspektive empfiehlt. Dank der kompetenten Anwälte und Anwältinnen aus dem Anwaltsverein wird vielen Studierenden bereits hierdurch so geholfen, dass ihr Problem gelöst werden kann oder ihnen fundiert von weiteren Schritten abgeraten wird. Es werden Studierende auch auf die Beratungs- bzw. Prozesskostenhilfe verwiesen. Vor allem, wenn es schon zum Prozess gekommen ist, bedarf es umfassender professioneller Rechtshilfe. Über die StuRa-Rechtsberatung wird den Betroffenen jedoch aufgezeigt, welche Verfahrenswege auf sie zukommen und wie sie hierbei Unterstützung erhalten können. Dies erleichtert die ersten

Schritte in einem für die meisten neuen Terrain.

Es wurden bis 1. Februar 25 Rechtsberatungen in Kooperation mit dem Anwaltsverein und 10 in Kooperation mit dem Mieterverein durchgeführt.

Die Zahl der Rechtsberatungsfälle zum Hochschulrecht hat zugenommen - es sind bisher 11 Fälle. In vielen Fällen konnte den Studierenden hier ein Ausweg aufgezeigt werden.

Erfreulich ist natürlich zu sehen, dass inzwischen viele Fälle über den Mieterverein bedient werden können, bei dem wir weniger für die Fälle zahlen müssen - für gleiches Geld also mehr Fälle bedienen können. Ein weiterer Vorteil beim Mieterverein ist, dass die Gespräche in dessen zentral gelegener Geschäftsstelle stattfinden können.

Nichtsdestotrotz bleibt die Möglichkeit bestehen, Fälle die nach unserem Ermessen komplizierter sind und deren Lösung auch komplexer erscheint, an einen Fachanwalt für Mietrecht weiterzuleiten.

Im Vergleich zu den Vorsemestern gab es bisher keinen einzigen Unterhaltsfall, wie in den Vorjahren gab es aber wieder recht viele Vertragsrechtsfälle, nämlich 6 Fälle.

Seit diesem Semester kooperieren wir auch im Bereich Ausländerrecht, der bisher in zwei Fällen angefragt wurde.

- Sprechstunden werden dieses Mal auch in der vorlesungsfreien Zeit angeboten

g) AK Lehramt

Kontakt:

- lehramt@stura.uni-heidelberg.de
- Treffen: Montag, 16 - 18 Uhr, Sandgasse (in der Vorlesungszeit); Termin für die vorlesungsfreie Zeit wird noch gesucht
- Homepage:

In den letzten Wochen haben wir uns um die landesweite Vernetzung und um Evaluationsbögen speziell für Fachdidaktik-Veranstaltungen gekümmert. Da wir auf Landesebene eine Positionierung erarbeiten, möchten wir in manchen Bereichen (Inklusion und Kontakt zwischen unterschiedlichen Lehramtstypen, sowohl zwischen Studis als auch zwischen Lehrkräften) mit Fachkundigen in Kontakt treten und werden in den kommenden Wochen Gespräche führen, um dieses Wissen in die Positionierung einfließen zu lassen. Wir haben die Berichte der TelKos in ein Pad gestellt (und würden uns sehr freuen, wenn

Lehramtsstudis dort ihre eigenen Erfahrungen, Kritik/Wünsche/... äußern würden, damit wir sie in die Positionierung einarbeiten können.

Wir haben uns mit Vertreter*innen von heiQUALITY und der HSE getroffen, um Items für Fachdidaktik-Evaluationen zu erstellen. Die üblichen Bögen decken die spezifischen Anforderungen von Fachdidaktik-Veranstaltungen nicht ab, sodass es eigene Items dafür geben sollte. Sonst laufen viele Fragen ins Leere und andere würden nicht gestellt, die man aber abfragen sollte, wenn man wissen will, ob der Kurs seinen Zweck erfüllt.

Außerdem fand eine Sitzung der AG Master statt, bei der wir gefragt und erfahren haben, dass man ein Drittfach auch an der PH studieren kann - das ist v.a. für Musik super, da Musikwissenschaft an der Uni nicht mehr als Drittfach vorgesehen ist und die Studis dann immerhin Musik studieren können. Ob das Studium des Drittfachs auch zu einer Lehrbefähigung führt, ist allerdings noch nicht klar. Auch PH-Studis sollten z.B. Informatik an der Uni (als Drittfach) studieren können, da es an der PH nicht angeboten wird.

Sodann wurde in der Sitzung des HSE-Rats über das Verhältnis der HSE-Akteure/-Gremien/... zueinander diskutiert. In sog. Fächerkonsilien, derer es derzeit schon ein paar gibt, soll das Veranstaltungsangebot zwischen einzelnen Fächern an Uni und PH abgestimmt werden. Studentische Beteiligung ist dort erwünscht und bei Interesse möge man sich bei uns melden!

=> weitere Informationen dazu und andere aktuelle Informationen findet ihr in unserem Newsletter:

Viele Grüße

Henrike

h) AG Fachrat

i) Referat für Konstitution & Gremienkoordination

j) Öffentlichkeitsreferat

k) Referat für Ökologie und Nachhaltigkeit

- Aufruf zur Erhaltung des Ochsenwegs

l) QSM-Referat

- Plan ist eingereicht und wird jetzt geprüft, Pläne werden jetzt vom Referat genauer geprüft, weil Erfahrung fortgeschritten, gerade im Hinblick auf Pflichtveranstaltungen
- Leitfaden werde vor dem Schreiben von Anträgen oft nicht befolgt
- Bis Ende Februar hoffentlich alle Anträge genehmigt, angenommene Gelder können ab April abgeschöpft werden

m) Verkehrsreferat / AG Semesterticket

Maik Schauerte (ehemalige SL)

Bitte, um Evaluation von VRN-nextbike in folgendem Pad:

Wir haben uns in den vergangenen Wochen mit verschiedenen Gruppen zum Vernetzen getroffen.

Weiterhin haben wir bei dem StuWe wegen der letzten Sommer beschlossenen Pumpstation bei der Zentralmensa INF nachgefragt.

Wir erhalten in unregelmäßigen Abständen Nutzungszahlen zur nextbike-Kooperation. Sobald möglich bzw sinnvoll, stellen wir dann einen Überblick zusammen.

Liebe Grüße

Rahel und Michael

n) Gesundheitsreferat

o) Queerreferat

p) SAL

q) PoBi-Referat

r) AK Lehre und Lernen

s) AK studentische Beschäftigte

- Treffen mit der Geschäftsführung des StuWe, bei dem Strategien und Zahlen ausgetauscht wurden
- StuWe hat „Problemzonen“ aufgezeigt, d.h. mindestens „Verschieben“ von Studentsichen Beschäftigten wird nötig sein, auch mit einigen wenigen Kündigungen sollte gerechnet werden

t) Bericht AK Ananas auf Pizza (Außen)

u) Bericht Wahlausschuss

Bericht vom Wahlausschuss am 30.01.2019

Aufgrund der Nachfrage des Finanzreferats beim Landesrechnungshof (LRH), ob wir den Wahlhelfer*innen, welche wir zusätzlich für die Gremienwahl der Universität zur Verfügung stellen wollten, das Erfrischungsgeld nach § 8 AEO zahlen können hat sich der Wahlausschuss in der letzten Woche zwei Mal getroffen.

1) Wahlhelfer*innen gesucht!!!

Der Wahlausschuss sucht Wahlhelfer*innen für die Urabstimmung vom 07. – 09. Mai 2019!

Bewerbungen können an wahlhelfer@stura.uni-heidelberg.de geschickt werden! (Gebt bei der Bewerbung bitte euren vollen Namen, eure Matrikelnummer, euren bevorzugten Einsatzort und gewünschte Einsatzzeit sowie ein kurzes Motivationsschreiben an.)

Mehr Informationen findet ihr hier: https://www.stura.uni-heidelberg.de/wp-content/uploads/2019/01/Aufruf_Wahlhelferinnen_UA_2019.pdf

1) Wahlausschussmitglieder gesucht!

Zum Sommersemester werden wir voraussichtlich weniger werden :(Wir würden aber gerne die Urabstimmung und StuRa-Wahlen voll besetzt durchführen. Wir gehen davon aus, dass zum Sommersemester wir – auch mit der heutigen Wahl – nur

zu viert sein werden. Überlegt es euch! Wahlen machen Spaß! :) Und Demokratie bedeutet Partizipation!

2) **Beschluss des StuRa nötig für die Wahlhelfer*innen**

Der LRH hat gesagt, dass wir einen ordentlichen Beschluss des StuRa brauchen, um die Wahlhelfer*innen für die Gremienwahl der Universität entschädigen zu können. Daher haben wir einen Antrag vorbereitet, welcher hoffentlich heute positiv bestimmt wird.

3) **Gremienwahlen der Universität und StuRa-Wahl finden gemeinsam statt!**

Nach einem Gespräch mit Frau Ott am Mittwoch, konnten wir erreichen, dass der Missmut geklärt ist und die Wahlen doch gemeinsam (also nebeneinander) stattfinden können. Dementsprechend werden die Planungen über die vorlesungsfreie Zeit anlaufen. Für die Hochschulgruppen bedeutet das, dass die Einreichungsfrist für ihre Wahlvorschläge für die StuRa-Wahl am 14.05.2019 und für diejenigen Fachschaften, die ihr StuRa-Mitglied wählen, der 25.05.2019 ist.

4) **FSR-Wahlen im Sommersemester**

Liebe Fachschaften, falls eure Wahl im Wintersemester nicht stattfinden konnte, oder eure Amtszeiten zum 01. Oktober beginnen, müsst/sollt ihr im Sommersemester wählen. Bitte beachtet die Ankündigungsfrist von 28 Tagen, von welchen mindestens 15 Vorlesungstage sein müssen. Denkt auch darüber nach ob ihr potentiell eure Wahl mit der StuRa-Wahl zusammenlegen wollt und teilt uns diesen Wunsch FRÜHZEITIG!!! mit, sodass wir das organisieren können.

v) Bericht **Außenreferat**

- LAK am 27.01.2019 in Ulm, Bericht auf der HP: <https://www.stura.uni-heidelberg.de/vs-strukturen/referate/aussen/>
Ein wichtiges Thema: LHG wahrscheinlich in der zweiten Hälfte dieses Jahres novelliert; sollten Forderungen/ Wünsche parat haben, idealerweise ausformuliert bis zur nächsten LAK (entweder am 03. oder 10.03.)
Dafür relevante Fragen:
 - i. Welche Punkte hätten wir aus Sicht der Verfassten Studierendenschaften gerne im LHG geändert oder ergänzt?
 - ii. Welche Punkte werden gerade politisch in Bezug auf eine mögliche LHG Novelle diskutiert?
 - iii. Alle Standorte sollen das bestehende LHG sichten, insbesondere Paragraph 65, der die Aufgaben der Verfassten Studierendenschaft regelt, und für sich mit der Praxis abgleichen. Im zweiten Schritt sollen mögliche Verbesserungen und Vorschläge abgeleitet werden.

- fzs MV am 01.(16 Uhr) - 03.03.(15 Uhr) in FR:
Delegation von 4 Pers ist für uns kostenlose, jede weitere 50€ Tagungsgebühr;
bei Interesse gerne melden

5.3 Termine: Treffen, AG, Vortreffen, Partys etc.

Was?	Wann?	Wo?	Weitere Infos/Vortreffen
Ak-Rechtsberatung	Dienstags 18:00 – 19:00 Donnerstag 17:00 – 18:00 im	StuRa Büro Sandgasse 7 StuRa Büro Albert Überle 3- 5	

- 1) Alle Termine und ggf. weitere Informationen findet ihr hier:
- 2) Die Termine von Gremien werden hier nochmals gesondert aufgeführt:
- 3) Informationen zu den StuRa-Verteilern findet ihr hier:

6. Kandidaturen und Wahlen

6.1 Kandidatur: Mariam Hanna – Referat für Internationale Studierende (2. Lesung) (am 22.01. vertagt)

a. Kandidatur

Liebe StuRa- Mitglieder,

Mein Name ist Mariam Hanna und ich studiere Jura im 5. Semester. Ich würde mich sehr gerne für das Referat "Internationale Studierende" bewerben. Als Ägypterin weiß ich wie es sich anfühlt, in einer neuen Kultur anzukommen und irgendwie keinen Überblick zu haben. Aufgrund dessen würde ich mich gerne für internationale Studierende einsetzen und sie bei ihrer Ankunft sowie bei ihrem Aufenthalt begleiten und helfen.

Wichtig ist für mich an erster Stelle, dass man die Integration der internationalen Studierenden in ihrem deutschen Umfeld fördert. Aus Erfahrung weiß ich wie schwer es für internationale Studierende sein kann, sich einzuleben und mit "Domestics" in Kontakt zu kommen. Dabei bilden sich immer wieder kleine Kulturgruppen, was einen Kulturaustausch deutlich hemmt. Auch profitiert man sehr wenig von der Erfahrung im Ausland, wenn man seinen Kulturkreis nicht erweitert.

Deshalb würde ich gerne neue Projekte starten, die einen Kulturaustausch ermöglichen, sowie bereits bestehende Projekte fördern und sogar erweitern.

Mein Motto lautet stets: **"In diversity there is beauty and there is strength"**.

Ich bin immer offen für Fragen! Danke :)

b. Diskussion

1. Lesung:

- Frage: was hältst du von Studiengebühren von internationalen Studierenden? → ist nicht dafür, zumindest nicht in dieser Höhe. Wenn andere ihrem Bildungssystem zuhause entkommen wollen haben sie ein Recht, hier zu studieren
- Frage: Willst du Gruppen für Internationale Studierende machen? → Ja, will sich für Integration von internationalen Studierenden einsetzen
- Frage: Was sind genau die Aufgaben dieses Referats? Gruppen werden doch zu wenig angesprochen oder? → kennt Programme der Uni mit internationalen Studierenden, aber will sich mit Vorgänger zusammensetzen um herauszufinden, was StuRa für internationale Studierende macht

- ab nächstem Semester soll Cafe für internationale Studierende eröffnet werden, Kandidatin soll sich an Fragende wenden

2. Lesung:

- Frage nach einem Herzensprojekt? -> Event veranstalten, das deutsche und internationale Studierende zusammenbringt, um ersten Kontakt zu erleichtern und Austausch langfristig zu fördern.

6.2. Kandidatur Leon Köpfler- Vorsitz der VS (2. Lesung) (angenommen)

a. Kandidatur

Liebe Sitzungsleitung des Studierendenrates,
liebe Mitglieder des Studierendenrates,
liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,

hiermit möchte ich meine Kandidatur für das Amt des Vorsitzenden der Verfassten Studierendenschaft erklären.

Zu meiner Person:

Mein Name ist Leon Köpfler, ich bin 20 Jahre alt, studiere Jura und bin jetzt im dritten Semester an der Uni Heidelberg. Ich interessiere mich seit langem sehr für rechtliche, politische und gesellschaftliche Fragen. In mehreren Vereinen, Verbänden und Körperschaften bin ich aktiv in die Gremienarbeit eingebunden und beschäftige mich auch (was die meisten von euch wahrscheinlich nicht verstehen können) gerne mit den rechtlichen Strukturen, Satzungen, etc.

Seit etwa letzten Ostern bin ich hier in der VS als Referent für Konstitution und Gremienkoordination tätig und habe mich (denke ich) ganz gut in unsere Strukturen eingearbeitet.

Was mir wichtig ist:

Hauptaufgabe der Vorsitzenden ist die Leitung der Referatekonferenz. Hier möchte ich Energie in eine klare und strukturierte Vorbereitung stecken, insbesondere sich evtl. ergebende Fragen vorab bestmöglich abklären bzw. die Klärung koordinieren, damit wir in der Sitzung die Möglichkeit haben, uns auf die Angelegenheiten zu konzentrieren, die wirklich unserer Zeit bedürfen. Ebenso wichtig ist natürlich eine zügige Nachbereitung und Erstellung der Protokolle. Für den StuRa und die interessierte Öffentlichkeit sollte es

regelmäßig Kurzberichte mit den wesentlichen und für den StuRa relevanten Themen aus der RefKonf geben.

Das zweite große Aufgabenfeld ist die „Verwaltungsspitze“ mitsamt der rechtlichen Außenvertretung. Ich bin sicher, mich in die spezifischen Vorsitz-Aufgaben recht schnell einarbeiten zu können, da wir ein tolles Team von ehemaligen Amtsinhaber*innen, weiteren Ehrenamtlichen und Mitarbeiter*innen haben, die uns sicher dabei unterstützen. Überhaupt sind mir die Zusammenarbeit und ggf. Koordination im Büro und die Mitarbeiter*innen ein großes Anliegen; ebenso wie ein angenehmes Arbeitsklima.

Für weitere Fragen stehe ich jederzeit – gerne auch vorab (l.koepfle@stura.uni-heidelberg.de) zur Verfügung.

Beste Grüße

Leon Köpfler

b. Diskussion

1. Lesung:

- Frage: Bist du als Sozialdemokrat in Gremien aktiv? →gar nicht.
- Frage: hast du gültiges Personaldokument? →ja.
- Frage: du nennst manche Leute in Refkonf „junge Dame“, ist dir Gleichberechtigung wichtig? →ist ihm nicht bewusst, dass er dies macht, dies tue ihm leid. Dieses Thema sei kontrovers, Gleichberechtigung, Quoten beim fzs lehnt er ab, darum gehe es aber beim Vorsitzamt nicht und dies sei ihm ein Anliegen
- Hinweis, dass man als Vorsitz nur eingeschrieben sein soll an der Uni und keinen gültigen Pass benötigen
- Einwand, dass es eine Rolle spiele, ob man Sozialdemokrat sei, da der Vorsitz eine Repräsentationsfunktion hat, wie willst du dies handhaben? Es spielt nämlich eine Rolle? →man vertritt Studierendenschaft, aber hier habe man viele Referate die in ihren Bereichen sehr autonom seien. Niemand könne politische Richtung leugnen, aber er will dafür sorgen, dass es keine Rolle spielt und man habe im StuRa klare Vorschriften wie man StuRa nach außen zu vertreten habe und er will dies überzeugend tun
- Einwand, dass auch wenn Leon Sozialdemokrat sei er nie zu sexistische Kommentare machen würde

- Frage: Arbeitsaufwand sei nicht zu vernachlässigen, du als Jurastudent hast nun die kleinen Übungen hinter dir, nun kommen die großen Übungen, wie willst du dies dann umsetzen mit diesem Amt? → 1. Semester in Jura, aber 3. Semester an der Uni, aber Markus und Christina als Finanzreferenten studieren Jura haben dies auch geschafft und es sei schwierig, will dies aber auch nicht bis zum Ende seines Studiums machen und momentan besteht Referatekonferenz, die so voll sei wie noch nie, dies nehme viel Arbeit ab und dann sei dies umsetzbar
- Aussage: gültigen Pass brauche man, da die Bank eine rechtsfähige Person wolle und man sonst keine großen Überweisungen benötige
- Frage: Du könntest Gremienreferat nicht mehr machen, würdest du dich an Nachfolgersuche beteiligen und weiterhin die unbesetzten Ämter weiterführen, bis jemand gefunden ist? → David macht dies mit ihm gemeinsam und Übergänge seien fließend, wenn Unterstützung da ist würde er auch privat mitarbeiten in Referaten
- Hinweis, dass mit der Wahl des Personalrats auch neue Verantwortung komme, wie stehst du zum Personalrat? → wichtige Sache, dass Arbeitnehmerinteressen gewahrt werden, aber für Vorsitzamt sei es mehr Arbeit, wenn man mit ihnen zusammenarbeiten muss, aber vielleicht findet man ja einen Angestellten, der als Ansprechpartner dann zur Verfügung stehen würde
- Frage: in vergangenen RefKonfen wurde diskutiert, ob man Stellen abschaffen sollte? → sieht Vorsitz in Aufgabe, der RefKonf leiten und viel koordinieren solle, ob neue Angestellte eingestellt werden sei aber Sache der RefKonf und des STuRa, man müsse aber aufpassen mit noch mehr Stellen schaffen wegen des Geldes und Stellen abbauen würde er momentan nicht, da Stellen viel machen und dafür sorgen, dass gut funktionierender Apparat besteht
- Frage: Als Gremienreferent warst du vor Kurzem bei Herrn Treiber (man kann als Referent nicht selbst hier ehrenamtlich arbeiten, darüber habt ihr diskutiert) , wie siehst du das ?(BITTE UM NICHTBEANTWORTUNG AUS PUBLIKUM) → Mitarbeiter dürfen nicht in Bereichen tätig sein, in denen sie ehrenamtlich tätig sind, dies sei aber im StuRa auch bei keiner Person der Fall → Hinweis aus Publikum, dass dies nichts mit Kandidatur des Vorsitizes zu tun habe

2. Lesung:

- Aufgabenverteilung und Prioritätensetzung? -> Aufarbeiten von noch offener Arbeit, Kommunikation sei wichtig (Chiara), Arbeit in der Referatekonferenz (Leon)

6.2. Chiara Citro Kandidatur Vorsitz der VS (2. Lesung) (angenommen)

a. Kandidatur

Liebe Kommiliton*innen,

nachdem ich mich am 22.01.2019 schon persönlich in der StuRa-Sitzung vorgestellt habe, möchte ich an dieser Stelle auch schriftlich meine Kandidatur zum Vorsitz der Verfassten Studierendenschaft vorlegen. In diesem Sinne kurz etwas zu meiner Person: Mein Name ist Chiara Citro, ich bin 24 und studiere Germanistik im Kulturvergleich (75%) und Philosophie (25%), in meinem nunmehr 9. Hochschulsesemester.

In den vergangenen Jahren habe ich immer mal wieder mit dem Gedanken gespielt für das Amt zu kandidieren, weil ich stets den Eindruck hatte, dass es die Position ist, in der ich meine Freude an Organisatorischem einbringen kann. Jetzt, im höheren Fachsemester bietet sich auch endlich zeitlich die Gelegenheit dafür. Bereits im Rahmen der Freien Fachschaft Philosophie habe ich in den vergangenen anderthalb Jahren Erfahrung in sowohl Verwaltungs- und Organisationsarbeiten, als auch hin und wieder, natürlich nur im kleinen Rahmen, als Sitzungsleitung. Hier lege ich mein Augenmerk auf ein effektives und harmonisches Miteinander, in einer sinnvollen Struktur. Bisher hat dies auch ganz gut funktioniert und wir trotzdem alle gesetzten Ziele erreicht und nichts Wichtiges ist zu kurz gekommen.

Mein Wunsch ist es dies auch in die RefKonf zu tragen. Auch die Arbeit in der Verwaltung, das Zusammenwirken mit den Mitarbeiter*innen und den Blick auf die Gesamtorganisation kann ich mir gut vorstellen. Gerne bin ich bereit mich hier schnell einzuarbeiten und einarbeiten zu lassen und bin auch die notwendige Zeit die dafür ist aufzubringen.

Liebe Grüße

Chiara Citro

b. Diskussion

1. Lesung:

- Frage: Wo hast du Erfahrungen mit Verwaltungen gesammelt? → in Fachrat Philo hat sie nun Sitzungsleitung übernommen und glaubt daher, dass sie dies auch in größerem Rahmen schaffen könnte
- Frage: Hast du eine Vorstellung, wie viel Arbeit auf dich zukommt und hast du schon mit jemandem darüber gesprochen? → Hat mit Stefan und Florian und Leon geredet, ist in hohem Fachsemester, daher habe sie nur noch wenige Kurse und daher die Zeit. Hält sich für sehr organisiert
- Frage: Mitgliedschaften? → gar keine.

- Frage: Ist es möglich, Fachrat und Vorsitz zu sein? → falls dies nicht möglich sei, würde sie vom Fachrat zurücktreten
- Hinweis, dass es nur bei bestimmten Ämter Überschneidungen vermieden werden müssen aber bei zentralen und dezentralen Ämtern sei dies möglich

2. Lesung:

- 2. Lesung gemeinschaftlich, siehe Leon Köpfler

6.3. Kandidatur Gesa Volland- Wahlausschuss (2. Lesung)

a. Kandidatur

Liebe Sitzungsleitung, liebe Mitglieder des StuRa,

hiermit bewirbe ich mich für den Wahlausschuss.

Mein Name ist Gesa Volland und ich studiere momentan im 7. Semester Klassische Archäologie und Vorderasiatische Archäologie.

Derzeit bin ich in meiner Fachschaft als Fachschaftsrat, Fachrat und StuRa-Entsander tätig. Weiterhin bin ich studentisches Mitglied des Fakultätsrates der Philosophischen Fakultät.

Ansonsten bin ich weder politisch aktiv, noch in einer Verbindung oder Burschenschaft. Mein Lieblingsspielzeug ist Relaxo.

Und, es tut mir Leid, aber Ananas gehört einfach nicht auf eine Pizza.

Im Wahlausschuss möchte ich aktiv die Wahlen der VS unterstützen. Geeignet halte ich mich vor allem, da ich gerne organisiere und glaube, so der VS hilfreich sein zu können.

Liebe Grüße
Gesa

b. Diskussion

1. Lesung:

- Keine Fragen und Beiträge da nicht anwesend.

2. Lesung:

- Aktivität in irgendwelchen Gruppen aktiv? -> Nein

6.4 Kandidatur: Take Pham- Finanzreferat (2. Lesung) (am 22.01. vertagt)

a. Kandidatur

Liebe Mitglieder des StuRa, liebe Sitzungsleitung,
hiermit kandidiere ich für den Posten als Finanzreferent.

Mein Name ist Take Pham, ich bin 30 Jahre und studiere im 4. Semester der Japanologie.

Derzeitig bin ich sowohl StuRa-Gesandter der Japanologie und Fachschaftsrat, als auch Fakultätsratmitglied der Philosophischen Fakultät. Wie man vielleicht erkennen kann, versuche ich mich so gut wie möglich zu engagieren und setze mich für die Interessen anderer Kommilitonen ein. Da ich schon seit einer Weile daran interessiert war etwas aktiver in der StuRa mitzuwirken, kam der Kandidaturaufwurf für das Finanzreferat zum richtigen Zeitpunkt.

Persönlich habe ich leider noch keine Erfahrungen im Bereich Finanzen sammeln können, habe mich aber letzte Woche bei unserer Finanzreferentin Cristina etwas über die Tätigkeiten und den Arbeitsaufwand beraten und informieren lassen. Da die Arbeit als Finanzreferent ziemlich umfangreich sein kann, besonders zum Jahresabschluss, bin ich der Meinung, dass das Finanzreferat zu zweit besetzt werden sollte, um effizienter und besser arbeiten zu können. Es wäre eventuell auch von Vorteil für die Fachschaften und Gruppen, wenn ihre Mails und Anträge schneller bearbeitet werden, da man dann im Team agieren würde und sich den Workload teilen könnte.

Ich würde mich freuen, wenn ihr mich wählen würdet und bin gerne offen für eure Fragen!

Liebe Grüße

Take

b. Diskussion

1. Lesung:

- Frage: bist du teamfähig? →Ja.
- Frage; wie viele Auszahlungsanträge hast du schon an den StuRa gestellt? →keine.

2. Lesung:

- Keine Fragen

6.5 Kandidatur: Florian Weiss- Finanzreferat nach LHG (2. Lesung) (am 22.01. vertagt)

a. Kandidatur

Lieber StuRa,

mein Name ist Florian Weiss und ich kandidiere hiermit als Finanzreferent der VS, beginnend ab dem 06.02.19.

Ich bin nicht Teil von jedwelchen Burschenschaften, Parteien, oder anderen dunklen Gruppierungen.

Ich mache meine Arbeit gründlich und zuverlässig, das Arbeiten mit Zahlen liegt mir, und auch mit dem restlichen Finanzteam werde ich wahrscheinlich bestens auskommen.

b. Diskussion

1. Lesung:

- Frage: bist du teamfähig? → Ja mit allen relevanten Menschen schon
- Frage: bist du noch beim StuRa angestellt und gäbe es dadurch einen Konflikt? → Ja theoretisch schon, aber da es dann zwei Kandidaten gibt käme es zu keinen Problemen da dann 2 Personen vor der RefKonf stehen würden.
- Frage: Bist du bereit aus deinem „dunklen Keller herauszukommen“? →sinnvoller, sie oben zu empfangen, zu 50.50. ja aber er ist bereit auch außerhalb seines Kellers Menschen zu empfangen
- Hinweis, dass es rechtlich abgeklärt sein muss
- vorherigen Finanzreferenten loben Florian, er sei hilfsbereit
- Frage: du sagtest, du willst auf Take hören? Kandidierst du auf Finanz- und Haushaltsreferat? →Nein; es gibt 1 Finanzreferent nach LHG und 1 der es eben nicht darf, durch seine Tätigkeit will er aber als Finanzreferent als LHG kandidieren
- Frage: wie willst du langfristig für Besserung sorgen dass Angestellte für Referate kandidieren? →will Master bis Ende nächstes Wintersemester beenden, Take wird aber vermutlich länger studieren, dann könnte er sein Amt weiterführen damit das Referat nicht plötzlich aufhört und sich neue Leute komplett einarbeiten müssen
- Frage: Einige Angestellte arbeiten gerne in Arbeitskreisen: bist du bereit auch für andere ehrenamtliche Ämter zu arbeitne? →ja ist er bereit zu und dies sei dann keine Vetternwirtschaft, da dann nicht dauernd neue Leute eingearbeitet werden müssen sondern seine Qualifikationen gut einbringen zu können

- Hinweis, dass wenn jemand erst eine Stelle hat und dann ein Referat übernimmt dies auf keinen Fall Vetternwirtschaft sei und man diesen Punkt an dieser Stelle nicht einbringen sollte
- Lob, dass Leute aus Finanzreferat weiterhin in VS aktiv sein wollen, da sie schon in StuRa eingearbeitet sind
- Frage: Du willst Master abschließen zum Ende des Wintersemesters, ist es vereinbar viel Arbeit im StuRa und viel Arbeit in Finanzreferat zu machen? → nach aktuellem Stand ist es möglich und aller Wahrscheinlichkeit nach wird es sich mit dem Studium noch länger ziehen

2. Lesung:

- Keine Fragen, Person wird in Abwesenheit gewählt

6.1 Kandidatur: Mariam Hanna – Referat für Internationale Studierende (2. Lesung) (am 22.01. vertagt)

a. Kandidatur

Liebe StuRa- Mitglieder,

Mein Name ist Mariam Hanna und ich studiere Jura im 5. Semester. Ich würde mich sehr gerne für das Referat "Internationale Studierende" bewerben. Als Ägypterin weiß ich wie es sich anfühlt, in einer neuen Kultur anzukommen und irgendwie keinen Überblick zu haben. Aufgrund dessen würde ich mich gerne für internationale Studierende einsetzen und sie bei ihrer Ankunft sowie bei ihrem Aufenthalt begleiten und helfen.

Wichtig ist für mich an erster Stelle, dass man die Integration der internationalen Studierenden in ihrem deutschen Umfeld fördert. Aus Erfahrung weiß ich wie schwer es für internationale Studierende sein kann, sich einzuleben und mit "Domestics" in Kontakt zu kommen. Dabei bilden sich immer wieder kleine Kulturgruppen, was einen Kulturaustausch deutlich hemmt. Auch profitiert man sehr wenig von der Erfahrung im Ausland, wenn man seinen Kulturkreis nicht erweitert.

Deshalb würde ich gerne neue Projekte starten, die einen Kulturaustausch ermöglichen, sowie bereits bestehende Projekte fördern und sogar erweitern.

Mein Motto lautet stets: **"In diversity there is beauty and there is strength"**.

Ich bin immer offen für Fragen! Danke :)

b. Diskussion

1. Lesung:

- Frage: was hältst du von Studiengebühren von internationalen Studierenden? → ist nicht dafür, zumindest nicht in dieser Höhe. Wenn andere ihrem Bildungssystem zuhause entkommen wollen haben sie ein Recht, hier zu studieren
- Frage: Willst du Gruppen für Internationale Studierende machen? → Ja, will sich für Integration von internationalen Studierenden einsetzen
- Frage: Was sind genau die Aufgaben dieses Referats? Gruppen werden doch zu wenig angesprochen oder? → kennt Programme der Uni mit internationalen Studierenden, aber will sich mit Vorgänger zusammensetzen um herauszufinden, was StuRa für internationale Studierende macht
- ab nächstem Semester soll Cafe für internationale Studierende eröffnet werden, Kandidatin soll sich an Fragende wenden

2. Lesung:

- Frage nach einem Herzensprojekt? -> Event veranstalten, das deutsche und internationale Studierende zusammenbringt, um ersten Kontakt zu erleichtern und Austausch langfristig zu fördern.

6.7 Kandidatur: Max Klamke – Referat für Ökologie und Nachhaltigkeit (2. Lesung)

a. Kandidatur

Liebe StuRa-Mitglieder,

ich stelle mich zur Wahl für das Referat für Ökologie und Nachhaltigkeit des StuRa der Uni HD, wie bereits im letzten Jahr.

Wir haben euch vom Referat einen Jahresbericht vorgelegt. Highlights im letzte Jahr war die Einrichtung eines eigenen StuRa-Bienenvolkes, die Hochschultage Nachhaltigkeit mit einigen praktischen Workshops zu Zero Waste, Siebdruck usw. (siehe StuRa-"Merch") und die verabschiedete Nachhaltigkeitsrichtlinie. Wir bemühen uns um einen Fairteiler für's foodsharing im Campus Bergheim. Unsere AKs zur Nachhaltigkeitsrichtlinie und zum Masterplan INF sollen Studierenden die Möglichkeit geben, einen nachhaltigkeitsgerechten Campus mitzugestalten. Nicht zuletzt haben wir zwei Raddemos mitorganisiert, unterstützen Initiativen wie das URRMeL, Klimagerechtigkeitsgruppen wie das Klimakollektiv und Fossil Free, sowie

weiter Protestbekundungen wie "fridays for future" oder Anti-Kohle-Demos. Nicht zu vergessen ist natürlich unser aktuelles Projekt, der ökoziale Bewegungsmelder "Ökoblatt":

Ich bin aktives Mitglied des Klimakollektivs Heidelberg, der GHG HD, der BUND Hochschulgruppe HD und des BUND Heidelberg. In der VS bin ich außerhalb des Ökoreferats aktiv bei den AKs Nachhaltigkeitsrichtlinie und Masterplan INF, sowie beim Appel un' Ei. Desweiteren bin ich Fördermitglied von BUND, campact!, Umweltinstitut München, Rote Hilfe, Naturfreunde Deutschlands, Parlamentswatch, Germanwatch, Deutsche Umwelthilfe und Pro Asyl.

Ich möchte die Arbeit in der VS gerne fortsetzen, da wir im Referat gerade gut harmonieren und im Moment im ökosozialen Bereich auch gut vernetzt sind über die Studierendenschaft hinaus.

Mein Lieblingspokémon ist Tornupto.

Ich studiere Biochemie im 5. Bachelorsemester. Mindestens bis zum Ende der momentanen StuRa-Legislatur bin ich noch in Heidelberg.

Liebe Grüße
Max

b. Diskussion

1. Lesung:

- Keine Fragen und Beiträge.

2. Lesung:

- Keine Fragen oder Beiträge

6.8 Kandidatur: Veit Ulrich und Johannes Wild – Stellvertreter für das Forum Masterplan INF (1. Lesung)

a. Kandidatur

Lieber StuRa, liebe Sitzungsleitung!

Hiermit bewerben wir uns als Stellvertreter für das Forum zum Masterplan INF. Wir sind Veit Ulrich und Johannes Wild und studieren beide Geographie.

Wir möchten uns am Prozess der Entwicklung des Masterplans INF beteiligen, weil wir als Studierende im Neuenheimer Feld selbst betroffen sind. Vor allem ist uns wichtig, dass bei der weiteren Entwicklung des Neuenheimer Feldes auf Nachhaltigkeit geachtet wird. Das bedeutet für uns neben einer Minimierung des Flächenverbrauches vor allem die Förderung des Radverkehrs und ein Ausbau des ÖPNV. Das Neuenheimer Feld soll ein Ort bleiben, an dem man angenehm studieren, arbeiten, wohnen und sich erholen kann. Dafür werden wir uns im Forum zum Masterplan INF einsetzen.

Wir sind weder in einer politischen Partei, noch einer parteinahen Organisation, noch einer verfassungsfeindlichen Organisation Mitglied.

Das sind wir:

Veit Ulrich: Als Bewohner des Neuenheimer Feldes ist dessen weitere Entwicklung für mich von besonderem Interesse, schließlich werde ich durch mein Studium noch ein paar Jahre hier wohnen. Vor meinem Studium habe ich ein FÖJ im Umweltverband "Grüne Liga Berlin e.V." gemacht, wodurch für mich Nachhaltigkeit und Ökologie im Vordergrund stehen.

Johannes Wild: Ich bin aus den bereits genannten Gründen auch sehr an der aktiven und konstruktiven Teilnahme im Masterplan-Prozess interessiert. Darüber hinaus konnte ich bereits in einem Berufspraktikum im Bereich Stadt- und Verkehrsplanung praktische wie fachliche Kenntnisse erwerben, die ich gerne in den Planungsprozess als Stellvertreter des StuRa im Planungsforum einbringen will.

Wenn ihr Fragen habt, schreibt uns gerne!

v.ulrich@stud.uni-heidelberg.de

j.wild@stud.uni-heidelberg.de

Liebe Grüße

Johannes und Veit

b. Diskussion

GO-Antrag auf Feststellung der Dringlichkeit für Veit Ulrich (angenommen)

Dafür: Mehrheit auf Sicht, Dagegen: 0, Enthaltung: 0

GO-Antrag auf Feststellung der Dringlichkeit für Johannes Wild (angenommen)

Dafür: 36 ,Dagegen: 1,Enthaltungen: 9

1. Lesung:

- Keine Fragen oder Beiträge

6.10 Spontankandidatur Julia Patzelt – Außenreferat

1. Lesung:

- Keine Spontan- sonder wohlüberlegte Entscheidung für die Kandidatur
- Schon reichlich Erfahrungen in der Außenarbeit (LAK, fzs) sammeln können
- Ziel wäre es, Sachfragen aus Bundes- und Landesebene wieder stärker in die VS zu tragen, um beiderseitige Präsenz z stärken
- Auch mit Kind sei die Arbeit realisierbar, der fzs bietet bspw. Kinderbetreuung an

GO-Antrag auf Feststellung der Dringlichkeit (angenommen)

- fzs-MV steht vor der Tür
- keine Gegenrede

6.11 Kandidatur für den Senatsausschuss für Gleichstellungsangelegenheiten

1. Lesung:

- Als studentische Vertreterin vor allem für mehr Transparenz in der Senatsarbeit einsetzen

GO-Antrag auf Feststellung der Dringlichkeit (angenommen)

- Ausschuss tagt nur einmal im Semester
 - Einwand, dass wir nur Vorschläge machen, der Senat tagt das nächste Mal Mitte März

6.12 Wahl

Wahlergebnisse	Ja	Nein	Enthaltung

Leon Köpfle – Vorsitz der VS (angenommen)	35	3	5
Chiara Citro - Vorsitz der VS (angenommen)	34	3	6
Take Pham- Finanzreferat (angenommen)	37	0	6
Florian Weiss- Finanzreferat nach LHG (angenommen)	40	1	2
Gesa Volland- Wahlausschuss (angenommen)	41	1	1
Mariam Hanna – Referat für Internationale Studierende (angenommen)	42	0	1
Max Klamke – Referat für Ökologie und Nachhaltigkeit (angenommen)	38	2	3
Außenreferat – Julia Patzelt (angenommen)	35	3	5
Senatsausschuss Gleichstellungsfragen -Julia Patzelt (angenommen)	37	3	3
Veit Ulrich - Stellvertreter Forum Masterplan INF (angenommen)	42	1	0
Johannes Wild - Stellvertreter Forum Masterplan INF (angenommen)	38	3	2

Wahl des Finanzreferats nach LHG:

Wahl Florian Weiss

Dafür: Mehrheit auf Sicht, Dagegen: 0: Enthaltungen: 2

7. Sonstiges

GO-Antrag auf Tagesordnungspunkt: Aufnahme des Tagesordnungspunkts „Urabstimmung für Austritt aus dem fzs“ (angenommen)

Dafür: 24, Dagegen: 11; Enthaltung: 12

- Da ein großer Teil des Studierendengelder an den fzs abfließen, sollte allen Studierenden die Möglichkeit gegeben, über einen Austritt abzustimmen

7.1 Auflösung des Referats für Räume und studentische Selbstverwaltung

a. Abstimmungsergebnis

Einfache Mehrheit

GO-Antrag: „TEXT“

| Dafür: Mehrheit auf Sicht | Dagegen: 0 | Enthaltungen: 12 |

Abstimmung zum TOP	Ja	Nein	Enthaltung

b. Antrag

Antragssteller:

Stefan Meyer | Leon Köpfle, David Hellge (Referat für Konstitution und Gremienkoordination, Cristina Henriques Martins)

Antragsart:

Sonstiges

Antragstext:

Der Stura möge mit einer absoluten Mehrheit, noch in dieser Sitzung und mit sofortiger Wirkung das „Referat für Räume und studentische Selbstverwaltung“ auflösen.

Begründung des Antrags:

(1) Was soll das Ganze?

Seit seiner Einrichtung in der 50. Sitzung des Stura (genauer: am 17. Mai 2016) war das

„Referat für Räume und studentische Selbstverwaltung“ noch nicht ein einziges Mal besetzt. Fast 1000 Tage und 46 StuRa-Sitzungen später wird es Zeit, diesen Fehler zu korrigieren und dieses Zombie-Referat aufzulösen.

(2) Warum gerade jetzt?

Es ist die letzte StuRa-Sitzung vor der vorlesungsfreien Zeit und insofern ein guter Anlass, um mit Altlasten aufzuräumen.

Diese Maßnahme hätte überdies den angenehmen Nebeneffekt, dass nach dieser Sitzung alle Referate, Ämter, Kommissionen und Ausschüsse der VS mindestens kommissarisch besetzt sind. Das wäre ein großartiger Schlussstrich unter ein Semester, in dem nach langer Vakanz u.a. die Referate für Rechtsfragen, Öffentlichkeitsarbeit und hochschulpolitische Vernetzung mit tollen Freiwilligen besetzt werden konnten (und somit wirklich nur noch dieses Zombie-Referat störend ins Auge fällt).

(3) Auf welcher rechtlichen Basis erfolgt dieser Antrag?

In § 24 Abs. 1 OS heißt es: „Der StuRa setzt Referate für einzelne Arbeitsbereiche ein. Diese arbeiten selbständig, führen in ihrem Aufgabenbereich die Beschlüsse des StuRa aus und erstellen Beschlussvorlagen für den StuRa. Alle Referate, mit Ausnahme des Finanz- und Haushaltsreferates sowie der Autonomen Referate, können jederzeit vom StuRa mit absoluter Mehrheit aufgelöst werden.“

Es braucht also keine zwei Lesungen, sondern kann hier & heute erledigt werden.

(4) War das Räume-Referat wirklich noch nie besetzt?

Ja.

(5) Wer hatte denn ursprünglich die Idee dazu?

Der Antrag auf „Einrichtung eines Räumereferats“ wurde von der Referatekonferenz eingebracht, namentlich und persönlich vertreten durch die damalige Vorsitzende sowie den damaligen kommissarischen Außenreferenten.

(6) Was haben sich die Antragsteller*innen dabei gedacht?

In der Antragsbegründung heißt es: „Der RefKonf fiel auf, dass einige Themen im Bereich Räume und studentische Selbstverwaltung in der Verfassten Studierendenschaft der Uni Heidelberg nicht bearbeitet werden. Diesem Zustand soll eine Neugründung eines ‚Räumereferats‘ Abhilfe schaffen“.

[Quelle: <https://www.stura.uni->

heidelberg.de/fileadmin/Intern/Protokolle_und_Beschluesse/3/Protokolle/Protokoll_170516.pdf]

Besonders aufschlussreich ist jedoch der Blick in die RefKonf-Sitzungen, die diesem Antrag vorhergingen, insbesondere in das Protokoll vom 08.03.2016.

Der dortige „TOP 14: Diskussionstop: Küchenreferat“ beginnt mit der folgenden Fragestellung: „Ein Referat wäre vielleicht etwas übertrieben, da lacht man uns im Stura doch aus, wenn wir damit kommen und das ganze nur um das Problem der Verschmutzung anzugehen. Dann sollten wir vielleicht eher ein Räumereferat gründen, was sich um die allgemeine Räumlichkeiten (Umbau, usw.) auch kümmert?“

Der TOP sammelt dann einige Probleme („Richtig unappetitlich sind zur Zeit die Mülltonnen, die selten gereinigt werden und die Fenster, an denen noch ein paar ‚eingefressene‘ Tesaresten und Folienreste kleben“) und endet mit folgender Feststellung: „Die Idee ist vielleicht eher ein Räumereferat anzuschaffen. Küchenreferat hört sich komisch an. Wir warten aber erstmal ab, denn problematisch ist, ob sich jemand überhaupt bewerben würde.“ Wie sich herausstellte, tat das jedoch niemand. Weder im Jahr 2016, noch 2017, noch 2018.

[Quelle: https://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Intern/Protokolle_und_Beschluesse/Refkonf/Refkonf_2016-03-08_Protokoll.pdf]

(7) Okay, aber eigentlich sind die Aufgaben des Räumereferats ja sinnvoll und wichtig. Wer kümmert sich denn sonst darum?

- Um die Pflege der Stura-Räume kümmert sich die Referatekonferenz, der „AK Räume“ respektive Angestellte der Universität.
- Um die Koordinierung der Umbauarbeiten in der Albert-Ueberle-Straße sowie im Neuenheimer Feld kümmert sich die Referatekonferenz.
- Um die Raumbelastung kümmert sich ein Angestellter.
- In einem weiteren Sinne kümmern sich auch das StuWe-Referat sowie das Wohnraumbündnis um das Thema „Studentische Räume“.
- So etwas wie die Schaffung eines Studierendenhauses ist in Heidelberg nicht nur äußerst abwegig (und zwar kurz- und mittelfristig), sondern wäre von einem Referat alleine ohnehin nicht zu stemmen.
- Wer aktiv an der studentischen Selbstverwaltung interessiert ist, mischt ohnehin beim Collegium Academicum (CA) mit, das auch ohne ein VS-Räumereferat großartige Arbeit leistet.

- Ein direkter Draht zum CA besteht insofern, als die Gruppe proaktiv Anträge in StuRa & RefKonf stellt und sich u.a. wöchentlich in den VS-Räumen in der Sandgasse trifft. Auch dafür braucht es also kein Räumereferat.

(8) Was ist denn, wenn etwas völlig Unvorhergesehenes geschieht, das in die Zuständigkeit des „Referats für Räume und studentische Selbstverwaltung“ fällt? Werden wir es dann nicht bereuen, dieses Referat aufgelöst zu haben?

Nein. Sollte dieser Fall eintreten, richten wir als StuRa das Räume-Referat einfach neu ein – dann aber ohnehin mit einer passgenaueren Aufgabenzuschneidung sowie hoffentlich mit Kandidat*innen, die auch tatsächlich bereit wären, dieses Referat zu übernehmen.

c. Diskussion

1. Lesung:

- Frage: Welche Anforderungen hätte eine Wiedereinführung des Referats? -> Einfacher GO-Antrag mit zwei Lesungen, ganz normal.
- Anmerkung, dass zum Beispiel das Thema „Wohnraum“ auch in anderen Gremien weiter bearbeitet und sich weiterhin für studentische Belange eingesetzt wird
- Zuspruch vom Gremienreferat

7.2 Auszahlung AE für Wahlhelfer*innen bei den Gremienwahlen der Universität (angenommen)

a. Abstimmungsergebnis

Einfache Mehrheit

GO-Antrag: „TEXT“

| Dafür: XX | Dagegen: XX | Enthaltungen: XX |

Abstimmung zum TOP	Ja	Nein	Enthaltung
	29	0	8

b. Antrag

Antragssteller:

Wahlausschuss

Antragsart:

Sonstiges

Antragstext:

Der Stura beschließt, das Erfrischungsgeld nach § 8 Aufwandsentschädigungsordnung auch für studentische Wahlhelfer*innen, welche bei der Stura-Wahl vom 04. – 06. Juni 2019 ebenfalls die Gremienwahlen der Universität Heidelberg unterstützen, auszuzahlen.

Begründung des Antrags:

Das Finanzreferat hatte den Landesrechnungshof kontaktiert und gefragt ob es möglich wäre, dass wir (Stura) die AE für die Wahlhelfer*innen bei der Gremienwahl zahlen können. Der LRH meinte, dass wir diese finanzieren könnte, wenn es ordentlich beschlossen ist.

Daher wollen wir das jetzt ordentlich beschließen, sodass wir in die Semesterferien aber v.a. die Wahlplanung starten können und uns darum keine Gedanken mehr machen müssen.

c. Antrag auf Dringlichkeit (angenommen)

- Keine Gegenrede

Einfache Mehrheit

GO-Antrag: „TEXT“

| Dafür: XX | Dagegen: XX | Enthaltungen: XX |

Abstimmung zum TOP	Ja	Nein	Enthaltung

d. Diskussion**1. Lesung:**

- Anmerkung, dass Wahlhelfer flexibel bei der Uni- und bei der Stura-Wahl eingesetzt werden

- Finanzreferat merkt an, dass es nach Beschluss legitim ist, eine AE an Wahlhelfer auszuschenken

**GO-Antrag Änderung der Tagesordnung : 9.1 auf 7.3 vorverlegen
(angenommen)**

Dafür: 25, Dagegen: 3, Enthaltungen: 7

7.3 Finanzantrag – EMSA Spring Assembly 2019 in Heidelberg (3. Lesung) (angenommen)

a. Abstimmungsergebnis

Einfache Mehrheit

GO-Antrag: „TEXT“

| Dafür: XX | Dagegen: XX | Enthaltungen: XX |

Abstimmung zum TOP	Ja	Nein	Enthaltung
	Mehrheit auf Sicht	6	9

b. Antrag

Hinweis der SL:

Gelb hinterlegter Text wurde als Änderung vom Antragsteller übernommen

Finanzvolumen des Antrags:

Wir beantragen vom StuRa für unsere Spring Assembly ein Maximalbetrag von ~~7.365€~~ 4.600€. Die restlichen Gelder für die Spring Assembly setzen sich aus Eigenkapital unseres Vereins (10.000€), Teilnehmerbeiträgen, sowie Förderungsgelder des Bundesministerium für Bildung und Forschung (30.000€) zusammen. In Rücksprache mit der Fachschaft bekommen wir von dieser eine maximale Bezuschussung von 1.000€. Der fertige Haushaltsplan der Fachschaft Medizin ist für das Jahr 2019 bereits erstellt und dem Änderungsantrag mit der schriftlichen Begründung aller Ausgaben, die dieser vorsieht angehängt. Um zu signalisieren, dass die Fachschaft nicht nur ideell, sondern auch finanziell 100% hinter dem Projekt der Spring Assembly steht, wurde der fertige Antrag aber nochmals überarbeitet und einige Kürzungen vorgenommen. Wir bitten dies zu berücksichtigen.

Wer seid ihr? (Antragsteller*in):

EMSA Heidelberg e.V.

Die EMSA Heidelberg e.V. ist die lokale Sektion der EMSA (European Medical Students' Association) in Heidelberg. Als eingetragener, gemeinnütziger Verein organisieren, vertreten und finanzieren wir die Interessen und Aktivitäten der Heidelberger Medizinstudierenden. Die EMSA Heidelberg arbeitet in enger Zusammenarbeit mit der Fachschaft Medizin Heidelberg.

Facebook Seite: European Medical Students' Association (EMSA) Heidelberg e.V. @emsahd

Maren Poppe

████████████████████

69115 Heidelberg

Tel: ██████████

Was soll finanziert werden? (Verwendungszweck):

Verwendungszweck	Kosten	Begründung
Verpflegung Orgateam (50 Personen)	max. 2550€ 2450€	<p>Das Organisationsteam, bestehend aus Heidelberger Studierenden, hat ca. 6 Monate lang sämtliche Vorbereitungen der Spring Assembly 2019 auf ehrenamtlicher Basis getroffen. Dazu gehörten Sponsoren- und Referent*innenakquise, Organisation von Unterkunft und Verpflegung für die Teilnehmenden und natürlich die inhaltliche Vorbereitung.</p> <p>Daher möchten wir es gerne allen Organisator*innen, unabhängig von ihrer finanziellen Situation, ermöglichen, in vollem Umfang an der Veranstaltung teilzunehmen.</p> <p>Bei der Organisation des Caterings haben wir uns bemüht, ökologische Entscheidungen zu treffen. So haben wir regionale Bauern angefragt, sind Kooperationen mit lokalen Bäckern eingegangen und werden zum Teil Verpflegung aus Foodsharing anbieten.</p> <p>Wir haben uns bei der Versorgung unseres Organisationsteams an den Bewirtschaftsrichtlinien (24€ pro Person und Tag) orientiert. Diese haben wir deutlich unterschritten. Wir rechnen mit 12,75€ pro Person und Tag.</p>
Reinigungskosten Veranstaltungsort	max. 1000€	Die Versammlung findet in Hörsälen und Seminarräumen der Krehl- und Kopflinik, sowie des Theoretikums statt. Diese

	<p>max. 200€</p>	<p>werden uns kostenfrei zur Verfügung gestellt. Allein die Reinigungskosten sind daher von uns zu tragen. Da wir nur für eine Reinigung aufkommen müssen, wenn der Verschmutzungsgrad nach unserer Veranstaltung diese verlangt, können wir leider nicht absehen wie hoch diese sein werden. Jedoch rechnen wir nun nach Absprache mit der Verwaltung von Reinigungskosten von maximal 200€. Wir stehen mit den Verwaltungen in Kontakt um diesen Wert zu ermitteln. Bis jetzt konnte uns aber kein Vergleichswert genannt werden. Aus diesem Grund haben wir diesen Posten sehr hoch kalkuliert und gehen nicht davon aus diesen voll auszuschöpfen, jedoch dient er uns zur Absicherung falls die Reinigungskosten extrem hoch sind, da es sich um viele Räumlichkeiten handelt.</p>
Veranstaltungstechnik	<p>max. 1000€</p> <p>max. 300€</p>	<p>Für die Plenarsitzungen und die Plenardiskussionen werden wir Mikros, Mischpulte, Beamer und Leinwände ausleihen müssen. Das WLAN wird uns kostenlos zur Verfügung gestellt. Jedoch können Kosten für das Abstimmungssystem und/oder die Anwesenheitsscans (bestimmte Veranstaltungen auf der Spring Assembly sind Pflichttermine für die Teilnehmenden) auftreten. Wir haben uns auch mit der Ausleihe des StuRas auseinandergesetzt über die wir auch gerne die Mikros und den Beamer beziehen möchten. Dank dieser Leihe und der vorhandenen Technik in den Hörsälen müssen wir maximal noch 4 Mikros uns ausleihen. Die Miete dafür liegt bei maximal 300€. Für die weiteren technischen Geräte, die benötigt werden steht noch ein Kostenvoranschlag aus, weshalb es sich bei diesem Posten auch wieder nur um einen Maximalbetrag handelt.</p>
Geschenke, Unterkunft und Fahrtkosten für Dozenten der Workshops, Seminare und des Symposiums	<p>max. 1100€</p>	<p>Da es sich bei der Spring Assembly um eine internationale Veranstaltung handelt werden auch Referent*innen aus ganz Europa anreisen. Um dieses Privileg von hochqualifizierten Dozenten zu haben, werden wir teilweise Unterkunft für die Referent*innen stellen, sowie deren Fahrtkosten übernehmen. Für das Engagement der Referenten möchten wir ihnen gerne ein kleines Dankeschön zukommen lassen. Die Kostenübernahme wird auf Basis des Landesreisekostensatzes stattfinden und auch nur von uns übernommen, wenn eine andere Kostenübernahme durch andere Institutionen nicht gegeben ist. Wir rechnen bis jetzt mit 7 Dozenten, bei denen eine Unterkunft/ Fahrtkostenerstattung nötig ist und 15 Dozierende, denen wir gerne ein Geschenk zukommen lassen möchten. Bis jetzt haben 2 Dozenten des mibeg-Institutes</p>

		(Köln) um Fahrkostenerstattung und eine Unterkunft gebeten. Die weitere Rückmeldung der Dozenten steht noch aus.
Miete Besteck/Geschirr	max. 2140€ 350€	Um den Kostenrahmen so niedrig, sowie die Nachhaltigkeit möglichst hoch zu halten, möchten wir Porzellangeschirr verwenden und dieses dann mithilfe eines Spülwagens reinigen. Tassen für Kaffee wird jede*r Teilnehmende am Anfang in seinen Goodie Bags erhalten, für welchen er selbst mit seinen Teilnehmergebühren aufkommt, und für den eigenen Gebrauch stetig reinigen. So können wir auf Plastikbecher verzichten. Für das Geschirr und Besteck haben wir noch keine Rückmeldung von der Mensa, über welche wir gerne dies beziehen möchten. Die aktuelle Hochrechnung, es handelt sich um einen Maximalbetrag, kann aus der unteren Tabelle entnommen werden. Hier liegt ein endgültiges Angebot vor, welches 0,25 ct pro Stück (Teller, Messer, Gabel, Löffel, etc) für alle Tage vorsieht. Dementsprechend kann dieser Betrag deutlich reduziert werden.
Miete Spülwagen	max. 875€	Da wir auf unserer Veranstaltung viel Wert auf Nachhaltigkeit legen, benötigen wir einen Spülwagen um das vorher angesprochene Porzellangeschirr zu spülen.
Veranstaltungshaftpflichtversicherung	max. 200€	Für diese große Veranstaltung möchten wir gerne eine Veranstaltungshaftpflichtversicherung abschließen um im Ernstfall abgesichert zu sein.
Gesamt	8.865€ 7.365€ 4.600€	

Worum geht es in dem Antrag/ Warum sollte die VS den Antrag annehmen? (Antragsbegründung):

Der StuRa unterstützt die Durchführung der sechstägigen Generalversammlung der European Medical Students' Association (EMSA) in Heidelberg, an der 350 Studierende aus Heidelberg, Deutschland und ganz Europa teilnehmen. Die Veranstaltung umfasst Plenarsitzungen und -diskussionen, Workshops und Seminare und ein kulturelles Programm in und um Heidelberg.

Vom 24. bis 29. April 2019 wird die Spring Assembly, als erster von zwei jährlichen Kongressen der EMSA, in Heidelberg stattfinden. Im Rahmen dieses Kongresses werden an 4 Arbeitstagen (zuzüglich An- und Abreisetag) bei Plenarsitzungen inhaltliche Schwerpunkte diskutiert und abgestimmt. Ebenso werden wir uns durch Vorlesungen und Workshop-Seminaren verschiedenen medizinischen Themen mit gesellschaftlicher und gesundheitspolitischer Relevanz widmen. In unserem Fall wird sich alles um das Thema „Medizinische Migration und Mobilität in Europa“ drehen.

Die EMSA leistet wichtige politische Arbeit für uns als Studierende der Universität Heidelberg. Als transnationale Vertretung der Medizinstudierenden Europas gibt es den Heidelberger Medizinstudierenden die Möglichkeit sich in die Gesundheitspolitik auf europäischer Ebene einzubringen.

Wir erwarten 300 Teilnehmende aus ganz Europa. Die Teilnehmenden werden von ihren lokalen Vertretungen entsendet und vertreten somit alle europäisch aktiven medizinischen Fakultäten. Darüber hinaus steht diese Versammlung auch allen anderen Interessierten offen und ist eine ideale Plattform für den Austausch mit den zukünftigen Ärzten/innen Europas. Der Teilnahmebeitrag beträgt für sie auf 220€ mit Unterkunft in der Jugendherberge.

Zusätzlich nehmen mindestens 50 Medizinstudierende der Uni Heidelberg an der Versammlung teil. Als Teil des Organisation Committees haben sie ca. 6 Monate lang sämtliche Vorbereitungen der Spring Assembly 2019 auf ehrenamtlicher Basis getroffen. Dazu gehörten Sponsoren- und Referent*innenakquise, Organisation von Unterkunft und Verpflegung für die Teilnehmenden und natürlich die inhaltliche Vorbereitung.

Auch nicht-Medizinstudierende können bei Interesse an unserer Veranstaltung teilnehmen: die Anmeldung für lokale Helfer*innen steht allen offen. Gegen die Mithilfe bei der Durchführung der Veranstaltung wird ihnen die Teilnahme an einem Veranstaltungstag inkl. Workshops und Seminaren ermöglicht.

Uns ist bewusst, dass wir auf alle unsere Plakate und Veranstaltungen (z.B. auf Facebook) kenntlich machen müssen, dass der StuRa uns unterstützt durch dessen Logo. Da es sich jedoch hierbei um internationales Event handelt, wurden die Flyer hierfür schon im August gedruckt. Zu diesem Zeitpunkt war jedoch eine Unterstützung durch den StuRa noch nicht absehbar, weshalb auf diesen Flyern nun sich das Logo des Sturas nicht befindet. **In allen neuen Promotionsunterlagen und im Veranstaltungsbooklet werden wir natürlich auf die Unterstützung des Sturas hinweisen. Gerne kann auf dem Veranstaltungsgelände auch ein Aufsteller oder ein Banner platziert werden.**

Weitere Informationen:

Genauere Aufschlüsselung der beim StuRa beantragten Posten.

	Tage	Personenanzahl	Preis pro Einheit	
Reinigungskosten Veranstaltungsort				1.000,00€ 200,00€
Verpflegung Orga 24.4.19 Lunch		50	2€	100,00€
Verpflegung Orga 25.4.19 Lunch		50	4€	200,00€
Verpflegung Orga 26.4.19 Lunch		50	3€	150,00€
Verpflegung Orga 27.4.19 Lunch		50	4€	200,00€
Verpflegung Orga 28.4.19 Lunch		50	4€	200,00€
Verpflegung Orga 24.4.19 Dinner		50	7€ 5€	350,00€ 250,00€
Verpflegung Orga 25.4.19 Dinner		50	5€	250,00€
Verpflegung Orga 26.4.19 Dinner		50	5€	250,00€
Verpflegung Orga 27.4.19 Dinner		50	5€	250,00€
Kaffeepausen Orga	6	50	2€	600,00€
Veranstaltungstechnik				1.000,00€ 300,00€
Dozenten Workshops (Fahrtkosten & Unterkunft)				1.100,00€
Miete Spülwagen	5		175,00€	875,00€
Miete Geschirr	5 6	400 380	0,35€ 0,25€	700,00€ 87,50€
Miete Besteck	5 6	400 350	0,72€ 0,75€	1.440,00€ 262,50€
Veranstaltungsversicherung	6			200,00€
GESAMT				8.865,00€ 7.365,00€ 4.600,00€

c. Diskussion

1. Lesung:

- Frage: Klingt wie Fachschaftentagung nur auf europäischer Ebene, ihr seid hier aber als Veranstalter des Vereins? Fachschaftstopf könnte beansprucht werden, aber als Verein oder studentische Initiative könntet ihr einen anderen Topf nutzen?! → Als EMSA-Verein soll es beantragt werden
- Frage: Wie viel Geld zahlt ihr selbst dazu? → 10.000 Euro ca.
- Hinweis, dass es über zentralen Topf läuft, d.h. über den Verein und man kann es nicht unter Fachschaften zählen laut Finanzreferat
- Hinweis, dass es ein cooles Projekt sei aber das Geld fehle, weil es an anderer Stelle für andere Projekte genutzt wurde
- Frage: Habt ihr auch angefragt bezüglich Ausleihe im StuRa-Büro etwas auszuleihen? → aus Büro könnte man nur 50 Teller nutzen, dies sei Mehraufwand die Teller von Mensatellern zu trennen
- Frage: Wer sind Dozenten? → 7 der Dozenten würden darauf zurückgreifen, die Fahrtkosten erstattet zu bekommen, er wären aber mehr Dozenten. Dozenten sind Vertreter aus Europäischer Gesundheitspolitik aber auch lokale Dozenten z.B. aus Klinik in Heidelberg. Dozenten bekommen auch keine Honorare
- Frage: Gibt Fachschaft etwas dazu und die Fakultät? → Technik und Räume von Uni gestellt, d.h. müssen keine Miete zahlen und Technik z.T. über Hörsäle ausleihen aber evtl Mikros benötigt, um Podiumsdiskussion durchzuführen. Fachschaft gibt bis jetzt noch kein Geld dazu.

2. Lesung:

- Hinweis, dass es bei der Summe um die Hälfte des Beitrags handelt, den der StuRa noch für das nächste halbe Jahr zur Verfügung hat → Antragsteller wäre bereit, lieber mit etwas Geld zu gehen als mit gar keine Geld wenn Antrag abgelehnt wird
- Einwand, dass wenn Geldknappheit besteht man mit den 7000 Euro ca 5 kleinere Veranstaltungen finanzieren könnte
- Frage: Habt ihr finanzielle Alternativen? → Teilnehmerbeiträge. Haben Finanzvolumen von 100.000 Euro. Sonst Eigenmittel von 10.000 Euro und Bundesministerium, d.h. sie haben nur begrenzte Möglichkeiten und haben noch begrenzte Sponsoringmöglichkeiten. Aber sie haben 40 bis 50 Workshoppreferenten, was sozusagen anderen Veranstaltungen entspricht

- Hinweis, dass dies Veranstaltung ist, die an verschiedenen Orten stattfindet und es gut wäre, wenn VS sagen könnte, dass sie diese Veranstaltung unterstützt →Antragsteller hat auf europäischer Ebene Schwierigkeiten, Veranstaltung durchzuführen weil keine deutsche Uni sich vorstellen konnte, dies durchzuführen außer Heidelberg und nun noch ein kleines bisschen Geld dafür fehlt
- Frage: Wie viel Geld hat der Stura noch hier zum Beschließen? →15000 Euro. Sonst ist Posten der Härtefallkommission noch nicht aufgebraucht aber den sollte man nicht antasten.
- LHG ist angetan von Antrag. Hinweis, dass Antragsteller noch einmal betonen soll, welchen Betrag sie besonders dringend brauchen und das Volumen reduzieren können. LHG schlägt vor 2400 Euro, d.h. ca. 1/3 von Volumen
- Es sei Ehre, diese Veranstaltung zu finanzieren und es sei gut für Ruf von Heidelberg und viele andere Anträge nicht förderungswürdig seien wie dieser Antrag
- Hinweis, dass das Geld bei den Fachschaften liege und sie sich an die Mediziner wenden sollten
- Frage: habt ihr lokale Stiftungen schon angefragt?
- Zweck sei wie bei BuFaTa und es sei einmalige Sache und das Volumen an Geld sei sehr angemessen, da dies nicht so oft stattfindet
- Wenn Bundesministerium 30.000 Euro gibt und hier 5000 Euro beschlossen werden ist dies ein Zehntel des anderen Budgets. In Relation müsste Betrag noch weiter geringer sein. Wer profitiert von Veranstaltung? Wohl die Medis. Daher sollte Antrag vertagt und sie sollten sich an Fachschaft Medizin wenden, denn wenn ihnen dieses Projekt so wichtig sei sollten sie es fördern, denn hier wird nur ein Fach gefördert und eine Summe, die sehr hoch sei → sind in engem Kontakt mit Fachschaft Medizin, d.h. sie sind in vielfältiger Hinsicht beteiligt. Es ist Kongress der Mediziner. Themen haben erstmal keinen Einfluss auf Fortbildung der medizinischen Studenten, sondern Diskussionen drehen sich um gesellschaftspolitische Themen und um Ärztwanderung z.B. Osteuropa nach Deutschland, dann besteht in manchen Ländern Ärztemangel und das führt zu Gesundheitssystemen, bei denen viele Ärzte andere Sprachen sprechen, was den Kontakt zu Patienten schwierig macht und darum sollen Diskussionen sich drehen und sie sollen angestoßen werden
- Einwand, dass Fachschaft Medizin nicht 1000 Euro nicht nur für Pullis ausgabe sondern für Arbeitskreise, die nicht nur Studierenden etwas bringen sondern auch Aufklärungsarbeit leisten
- Frage: Miete Besteck: Beim Studierendenwerk kostet es weniger. Geschirr könntet ihr auch senken →haben Antragsteller schon

- Frage: könnt ihr Kaffeepausen nicht streichen und
- Hinweis, dass man nun prüft, welchen Studenten es hilft und man nun kleinlich wird und Kaffeepausen streicht und dies dem Antragsteller nicht gerecht wird

GO-Antrag auf Schließung der Redeliste: angenommen

- Hinweis, dass Haushaltsposten sehr knapp sei und wenn man daran etwas ändern will könnte man dies tun und man nicht in jeder StuRa-Sitzung einzelne Beträge streichen solle bzw. könne
- VS habe internationale und regionale Studierendenarbeit zu unterstützen und es sei sachgerecht, Dinge zu streichen aber im Ganzen sei Antrag gut
- Inhaltlich würden alle den Antrag befürworten da sie auch europaweit Wirkung habe, aber Kosten seien knapper und daher wolle man einzigartige und inhaltlich sinnvolle Veranstaltung nicht finanzieren, damit man zukünftige Gruppen, die noch nicht bis jetzt irgendetwas vorgestellt haben finanzieren könne und man solle sich daher auf die aktuelle Veranstaltung konzentrieren und diese Möglichkeit nutzen und nicht auf andere Gruppen

oder Anträge warten

- Zustimmung, dass es inhaltlich wichtige Problematik sei, aber Bundesministerium habe 30000 Euro dazugegeben und die 5000 Euro dagegen nicht viel seien und die Fachschaft Medizin keinen Cent zahle obwohl der Antrag wichtig sei, d.h. man solle zusammen finanzieren. Fachschaft Medizin unterstütze den Antragsteller finanziell und organisatorisch, sofern es ihnen möglich ist und Workshops zum Teil von AKS selbst gemacht, die auch ihre eigenen Mittel da hineinstecken

d. Änderungsantrag Dozentengeschenke streichen (angenommen (s.u.))

→Antragsteller will Geschenke drinlassen aber bei Besteck auf 500 Euro absenken

e. Änderungsantrag: nur Verpflegung, Reinigungskosten und Veranstaltungstechnik, d.h. nur 3000 Euro (erübrigt sich mit eingereichten Änderungen)

f. Änderungsantrag der Verpflegung des Orga-Teams auf 1040 Euro (600 Dinner (150 pro Tag) und 440 Lunch (100 pro Tag))

→Gegenrede: damit kann man kein Orga-Team verpflegen

→Bewertungsrichtlinie

→ Hinweis, dass Medizin Heidelberg und Mannheim sehr große Fakultäten sind und dadurch sehr viele Fakultäten profitieren

g. Änderungsantrag auf Kaffeepausen streichen

i. Antrag auf Vertagung der Abstimmung (angenommen)

→ Gegenrede; wenn man dies auf Fachschaftentopf umlegt könnte man Problem doch lösen

→ Finanzreferenten sind nicht sicher, ob dies funktioniert

→ Abstimmung: Dafür: Mehrheit auf Sicht

3. Lesung:

- Hat Fachschaft Medizin mitfinanziert? -> Fachschaft Medizin beteiligt sich
- Anmerkung des Finanzers der FS Medizin, dass Haushaltspläne schon feststanden, dennoch weiter gekürzt wurde, sodass 1500€ mehr bezuschusst werden konnten
- Anmerkung, dass nicht mehr viel Geld für die Finanzierung vorhanden ist und es sich um eine große Summe handelt
- Finanzreferat begrüßt den „guten“ Finanzantrag
- Suche nach externen Unternehmen stellt sich als schwierig heraus, die Suche läuft
 - Die 4600 € decken die Mindestanforderungen der Veranstaltung. Wenn noch zusätzliche Mittel erhalten werden, möglicherweise Rückfluss an den StuRa, evtl aber auch Besserung der Qualität der Veranstaltung
- Gegenargument, dass in der Vergangenheit getätigte „fragwürdige“ Finanzierungen rechtfertigen nicht, dass

GO-Antrag auf Streichung der Gastgeschenke (angenommen)

GO-Antrag auf sofortige Abstimmung (angenommen)

8. Satzungsänderungen

8.1 Änderung der Satzung der FS Geographie (2.Lesung) (angenommen)

a. Abstimmungsergebnis

2/3 Mehrheit

GO-Antrag: „TEXT“

| Dafür: XX | Dagegen: XX | Enthaltungen: XX |

Abstimmung zum TOP	Ja	Nein	Enthaltung
	Mehrheit auf Sicht	0	0

b. Antrag

Antragssteller:

Fachschaft (Malin Steinhäuser)

Antragsart:

- a) Antrag zur Änderung einer FS- Satzung

Antragstext:

Der Stura möge beschließen, der nachstehenden Änderung der Satzung der Fachschaft Geographie seine Zustimmung zu erteilen:

In §3a der Satzung der Studienfachschaft Geographie soll folgender Absatz eingefügt werden:

„(10a) Ist ein Mitglied des Fachschaftsrats voraussichtlich für längere Zeit an der Wahrnehmung seiner Aufgaben gehindert, so hat es beim Fachschaftsrat seine Freistellung von den Tätigkeiten des Fachschaftsrats zu beantragen. Der Fachschaftsrat hat diesem Antrag beim Vorliegen wichtiger Gründe stattzugeben. Wichtige Gründe sind insbesondere:

1. Auslandsaufenthalte mit einer Dauer von mindestens drei Monaten,
2. Krankheitsfälle mit einer zu erwartenden Dauer von mehr als drei Monaten,
3. ein Urlaubssemester,
4. besondere persönliche oder studienspezifische Belastungen.

Der Fachschaftsrat hat den Antrag abzulehnen, wenn keine wichtigen Gründe vorliegen oder nach der voraussichtlichen Beendigung der Freistellung nicht mehr als zwei Monate im Amt verbleiben. In diesem Fall verweist er den Antragsteller auf sein Rücktrittsrecht.

Mit der Freistellung verliert das betroffene Mitglied des Fachschaftsrats seine Mitgliedschaftsrechte und -pflichten (Stimmrecht). Das Mitglied erlangt diese durch Erklärung wieder.“

Begründung des Antrags:

Wir wollen eine zeitweise Freistellung von Fachschaftsratsmitgliedern beantragen, welche für eine längere Zeit ihre Aufgaben und Pflichten nicht wahrnehmen können. Der Grund dafür ist, dass unsere Fachschaftsratsmitglieder für einen Zeitraum von einem Jahr gewählt werden und es möglich sein kann, dass diese aus den oben aufgeführten Gründen für eine längere Zeit nicht an den Sitzungen teilnehmen können und wir durch deren Abwesenheit bezüglich unserer Beschlussfähigkeit keine Probleme bekommen möchten. Da wir es aber Personen, die für einen längeren Zeitraum verhindert sind, dennoch ermöglichen wollen sich als Fachschaftsratsmitglied wählen zu lassen, wollen wir eine zeitweise Freistellung von den Tätigkeiten im Fachschaftsrat beantragen.

c. Diskussion

1. Lesung:

- Frage: Wie genau wird dies ablaufen wenn jemand im Ausland ist? →Wahlen sind im Juni, wenn jemand im Wintersemester dann ist er „freigestellt“

2. Lesung:

- Keine Fragen oder Beiträge

8.2 Neufassung der Organisationssatzung (OrgS) (2.Lesung) (Beratungszeit auf 3 Lesungen verlängert)

a. Abstimmungsergebnis

2/3 Mehrheit

GO-Antrag: „TEXT“

| Dafür: XX | Dagegen: XX | Enthaltungen: XX |

Abstimmung zum TOP	Ja	Nein	Enthaltung

b. Antrag

Antragssteller*in:

Referat für Konstitution und Gremienkoordination

Antragsart:

- Antrag zur Änderung einer Satzung (Organisationssatzung)

Antragstext:

Der StuRa möge beschließen, der nachstehenden Neufassung der Organisationssatzung seine Zustimmung zu erteilen:

Der Antragstext ist sehr lang und wird darum nicht in dieses Dokument übernommen. Er wird mit der Einladung zur 96. Sitzung an die Mitglieder des StuRa rumgeschickt, außerdem ist er auf der Website unter (reine Neufassung) und (Gegenüberstellung Neufassung – alte Fassung) einzusehen.

Begründung des Antrags:

Mit der Neufassung soll die Organisationssatzung einmal komplett überarbeitet und erneuert werden. Den Großteil machen daher redaktionelle Änderungen, Klarstellungen und Festschreibungen von bisherigen Praxen, sowie Änderungen im Aufbau der Regelungen aus. Des weiteren gab es auch einige inhaltliche Änderungen (besonders Stellvertretungsregelung für den Vorsitz).

Die wesentlichen Änderungen im Überblick:

Die Unaufhebbarkeit von Urabstimmungsbeschlüssen innerhalb einer gewissen Frist, soll durch eine Regelung ersetzt werden, die es möglich macht, diesen Beschluss mit sehr breiter Mehrheit (Konsens) und unter den Augen der Öffentlichkeit zu ändern. Dies soll verhindern, dass wenn nach der Urabstimmung eine völlig neue Situation eintritt, unter Umständen nicht rechtzeitig reagiert werden kann.

Die §§ über die StuRa-Mitglieder, die Vertreter*innen der Fachschaften und Listen, deren Wahl und Stellvertretung sollen neugefasst und strukturiert werden. Inhaltliche Änderungen ergeben sich dabei kaum, insbesondere nicht bei den Wahlverfahren, der Anzahl der Vertreter*innen, etc.! Bei der Stellvertretungsregelung soll jedoch die Begrenzung der Stellvertreteranzahl entfallen, da diese die Sache nur unnötig kompliziert macht.

Die Sitzungsleitung bekommt einen eigenen § mit Aufgabenbeschreibung.

Der § über den Vorsitz der VS wird komplett neugefasst. Dabei soll insbesondere eine Stellvertretungsregelung eingefügt werden. Dabei soll es keinen „Vizevorsitz“ als eigenes weiteres Amt mit Rechten und Pflichten geben. Vielmehr soll aus dem Kreis der Referent*innen Stellvertreter*innen gewählt werden. Fällt dann einer der beiden Vorsitzenden aus, muss man keine Alleinvertretung beschließen, sondern kann das Vier-Augen-Prinzip im Rechtsverkehr beibehalten. Weitere Befugnisse und Pflichten sollen mit dem Amt nicht einhergehen.

Der § über die RefKonf wird neugefasst und ein Aufgabenkatalog eingefügt; ferner wird genau festgeschrieben in welchen Fällen die RefKonf in der vorlesungsfreien Zeit an Stelle des StuRa handeln darf (nichts Neues mehr zur Klarstellung), welche Regelungen und Verpflichtungen dabei einzuhalten sind und was die RefKonf dabei auf keinen Fall darf. Es wird ein Abschnitt über Satzungen und Ordnungen eingefügt. Dabei handelt es sich fast ausschließlich um Klarstellungen. An einer Stelle ändern sich die Mehrheitsverhältnisse, dies ist aber durch gesetzliche Vorgaben bedingt (wodurch sich auch an anderen Stellen kleinere Änderungen ergeben). Bei den Änderungen der Organisationsatzung soll in Zukunft zusätzlich (aber nur auf Antrag) überprüft werden, ob sowohl die Mehrheit der Fachschaftsvertreter*innen als auch der Listenvertreter*innen zustimmen. Das Grundprinzip der bisherigen Verfassung (StuRa als Vertretung der FSen und der politischen HSGen; Aufteilungen der Zuständigkeiten zwischen zentraler und dezentraler Ebene) wurden durch Urabstimmung aller Studierenden festgelegt. Auch wenn dies aktuell politisch nicht möglich erscheint und höchstwahrscheinlich auch nicht wird, ist es doch zahlenmäßig möglich, dass die FS-Vertreter*innen dieses System alleine grundlegend ändern (bspw. Listenvertreter*innen verbannen). Solche grundlegenden Änderungen sollten jedoch nur durch Urabstimmung oder durch einen breiten Konsens aller Beteiligten beschlossen

werden. Diese Klausel soll dies auch rechtlich noch einmal absichern.

Weitere Ausführungen erfolgen mündlich.

Ihr könnt Euch gerne jederzeit mit Fragen und Anregungen vorab an uns wenden ().

c. Änderungsantrag 1 zur Neufassung der OrgaS

Einfache Mehrheit

GO-Antrag: „TEXT“

| Dafür: XX | Dagegen: XX | Enthaltungen: XX |

Abstimmung zum TOP	Ja	Nein	Enthaltung

Antragssteller*in:

Tom Rix, trix@mathphys.stura.uni-heidelberg.de

Antragsart:

Änderungsantrag (zum Antrag auf Neufassung der Organisationssatzung)

Antragstext:

Änderung von §34 [Einreichen von Satzungs-Entwürfen] Absatz (2)

Bisheriger Text	Neuer Text
(2) Änderungen der Studienfachschaftssatzungen (Anhang D zu dieser Organisationssatzung) können ausschließlich von der betroffenen Studienfachschaft eingebracht werden. Ausnahmen davon sind zulässig, wenn einheitliche Vorgaben, Formen und dergleichen umgesetzt werden sollen.	(2) Änderungen der Studienfachschaftssatzungen (Anhand D zu dieser Organisationssatzung) können ausschließlich von der betroffenen Studienfachschaft eingebracht werden. Die Referatekonferenz und der Studierendenrates können Studienfachschaften auffordern, einheitliche Vorgaben, Formen und dergleichen umzusetzen. Reicht die Studienfachschaft bis zur vierten Studierendenrats-Sitzung nach dieser Aufforderung keinen Entwurf ein, können auch anderen Mitglieder der Studierendenschaft Entwürfe einreichen, um

	einheitliche Vorgaben, Formen und dergleichen umzusetzen.
--	---

Begründung des Antrags:

Studienfachschaften sollen Entwürfe für ihre eigenen Satzungen selbst einbringen. Manchmal müssen jedoch Satzungen überarbeitet werden, damit einheitliche Vorgaben, Formen und dergleichen umgesetzt werden können. Bevor der StuRa Änderungen umsetzt, ohne die betroffenen Studienfachschaften zu fragen, sollte diesen die Möglichkeit gegeben werden, solche Änderungen selber vorzunehmen und einzubringen. Bei Studienfachschaften, die nicht genügend engagierte, aktive Mitglieder besitzen, um dieser Aufforderung nachzukommen, kann nach einer Frist von vier StuRa-Sitzungen eine Ausnahme von dieser Regelung gemacht werden.

d. Änderungsantrag 2 zur Neufassung der OrgaS

Antragssteller*in:

Tom Rix, trix@mathphys.stura.uni-heidelberg.de

Antragsart:

Änderungsantrag (zum Antrag auf Neufassung der Organisationssatzung)

Antragstext:

Änderung von §27 [Vorsitz der VS] Absatz (5):

Bisheriger Text	Neuer Text
(5) Die Referatekonferenz kann aus dem Kreis der Referenten eine Stellvertreter für den Vorsitzenden und aus dem Kreis der Referentinnen einer Stellvertreterin für die Vorsitzende wählen. Die Entscheidung muss durch den Studierendenrat auf dessen nächster Sitzung bestätigt werden; bis dahin hat sie vorläufige Wirkung. Ist der*die Vorsitzende aufgrund unvermeidbarer rechtlicher oder tatsächlicher Umstände außerstande, seinen*ihrer Aufgaben nachzukommen, so werden die Aufgaben von seinem*ihrer Stellvertreter*in wahrgenommen. Die Feststellung trifft entweder der*die Vorsitzende selbst durch	(5) Der Studierendenrat wählt gleichzeitig zur Wahl der Vorsitzenden der Verfassten Studierendenschaft auf Vorschlag der Referatekonferenz eine Stellvertreterin für die Vorsitzende und einen Stellvertreter für den Vorsitzenden für dieselbe Amtszeit. Ist der*die Vorsitzende aufgrund unvermeidbarer rechtlicher oder tatsächlicher Umstände außerstande, seinen*ihrer Aufgaben nachzukommen, oder ist die Position des*der Vorsitzenden vakant, so werden die Aufgaben von seinem*ihrer Stellvertreter*in wahrgenommen, bis eine neue*r Vorsitzende*r gewählt worden ist. Die Feststellung trifft entweder der*die

<p>schriftliche Erklärung oder die Referatekonferenz mit dem Studierendenrat durch gleichlautenden Beschluss, der jeweils einer Mehrheit von zwei Dritteln bedarf. Der*die Stellvertreter*in nimmt die Aufgaben ebenfalls wahr, wenn die Position des*der Vorsitzenden vakant ist.</p>	<p>Vorsitzende selbst durch schriftliche Erklärung oder die Referatekonferenz durch einen Beschluss, der einer Mehrheit von zwei Dritteln bedarf. Der Studierendenrat muss spätestens in seiner vierten Sitzung nach dieser Feststellung eine*n neue*n Vorsitzende*n wählen, welche*r auch die*der Stellvertreter*in sein kann, andernfalls darf die*der Stellvertreter*in die Aufgaben des*der Vorsitzenden nicht weiter wahrnehmen.</p>
--	---

Begründung des Antrags:

Da die Vorsitzenden durch den Studierendenrat gewählt werden, sollten auch die Stellvertreter vom Studierendenrat gewählt werden, immerhin übernehmen sie dieselben Aufgaben. So muss der Studierendenrat auch nicht im Nachhinein die Wahl bestätigen. Da die Referatekonferenz jedoch am ehesten weiß, welche Personen als zuverlässige Stellvertretende in Frage kommen, so sie das Vorschlagsrecht besitzen. Die Feststellung, ob unvermeidbar rechtliche oder tatsächliche Umstände vorhanden sind, kann die Referatekonferenz ohne den Studierendenrat treffen, da dieser in der vorlesungsfreien Zeit nicht tagt.

Es soll erreicht werden, dass möglichst schnell wieder ein*e ordentliche*r Vorsitzene*r gewählt wird. Deshalb übernimmt die*der Stellvertretende nur bis zu Wahl eines*r neuen Vorsitzenden*Vorsitzender die Aufgaben und der StuRa hat vier Sitzungen lang Zeit, eine*n neue*n Vorsitzende*n zu wählen. So soll verhindert werden, dass die*der Stellvertretende dauerhaft die Aufgaben übernimmt. Selbstverständlich ist es aber möglich, dass die*der Stellvertretende sich zur*m neuen Vorsitzenden wählen lässt.

e. Diskussion

1. Lesung:

- Bitte, dass Begründung des Antrags nachgereicht wird.
- Hinweis, dass Gremium in größerer Anzahl anwesend sein sollte und man Gegenüberstellung der Ordnungen machen sollte, damit man dies besser nachvollziehen kann → nicht übersichtlich, wenn man nur einzelne Sachen ändert und bemühen sich aber darum, dies bis zur Nächsten Sitzung umzusetzen
- Hinweis, dass in 2. Und 3. Sitzung klargemacht werden soll, dass Änderungsanträge vorher gemacht werden sollen und eingereicht werden sollen

2. Lesung:

- [Punkte einfügen]

3. Lesung:

- [Punkte einfügen]

Urabstimmung zum Austritt aus dem fzs

Antragssteller*in:

Libérale Hochschulgruppe Heidelberg

Antragsart:

Sonstiges

Antragstext:

Der Studierendenrat beschließt zum Zeitpunkt der StuRa-Wahl 2019 eine Urabstimmung über den Austritt aus dem fzs zum nächstmöglichen Zeitpunkt durchzuführen. Die Urabstimmung wird mit folgender Fragestellung durchgeführt:

Soll die Verfasste Studierendenschaft der Universität Heidelberg mit sofortiger Wirkung aus dem fzs (freier Zusammenschluss von student*innenschaften) austreten, um die jährlichen Kosten in Höhe von ca. 25000 Euro zu sparen, um dieses Geld stattdessen zweckgebunden an Projekte zu vergeben, die den Studierenden der Universität Heidelberg direkt zugutekommen?
[...] Die VS soll jährlich ca. 25000 Euro sparen und aus dem fzs austreten.

[...] Die VS soll in der fzs verbleiben.

Begründung des Antrags:

Da, wie der Studierendenrat nunmehr wissen sollte, der fzs Beitrag ca. 10% der gesamten Beiträge der Studierenden an den Stura ausmacht, muss der Studierendenschaft die Möglichkeit

gegeben werden, selber darüber zu entscheiden, ob die Mitgliedschaft in dem fzs sinnvoll ist.

Es ist in keiner Hinsicht ersichtlich, welchen Nutzen die Arbeit des fzs für die Studierenden der Universität Heidelberg hat, wodurch eine solche Summe gerechtfertigt werden könnte, selbst bei starker Beteiligung im fzs durch Heidelberger Studierende (die derzeit nicht gegeben ist).

Für exakt solche Fragen existiert das Instrument der Urabstimmung.

Die weitere Begründung erfolgt gegebenenfalls mündlich im Studierendenrat.

1. Lesung:

- Formulierung zu sehr auf Kosten fixiert, an Formulierung

- Einwand, ob die Urabstimmung noch rechtzeitig aufgenommen werden kann, wenn die Wahl schon im Sommer ist -> Urabstimmung muss vor 09.04. einreicht werden, um mit StuRa Wahl zusammen durchgeführt werden
- Einwand, dass der fzs nicht bekannt genug sei, um darüber abstimmen zu lassen -> Ja, dass die Studierenden nicht wissen, was der fzs ist, sei das Problem
- Es wurde erst kürzlich beschlossen, dass mehr Arbeit nach Außen hin gemacht wird, nun sogar neue Kandidatur für Außenreferat -> Keine Antwort, weil Fragesteller unsachlich geworden sei.
- Einwand, ob ca 55 Entsandte im StuRa überhaupt repräsentativ sind
- Offen für Änderungsanträge -> Ja
- Einwand, dass Thema zu komplex für Urabstimmung, Wahlmotivation könnte wegen Nicht-Betroffenheit sehr gering ausfallen, evtl lieber kommende Entwicklungen abwarten -> Antragsteller betont Wichtigkeit der Urabstimmung, wenigstens um Bewusstsein zu schaffen, würde eine Mitgliedschaft stärker legitimieren
- Urabstimmung wäre in diesem Fall für StuRa nicht bindend, daher fragwürdig, Alternative wäre ein Meinungsbild mit allen Studierenden
- Ein Sammeln von 1500 Unterschriften könnte eine Urabstimmung erwirken, Wahlunterschriftenformulare sind vom Wahlausschuss zu bekommen
- RefKonf kann zweite Lesung nicht übernehmen (nicht in deren Kompetenz)
- Sollte es zur Urabstimmung – angeregt durch den StuRa – kommen, sollte sich dieser auch um die Informationen über den fzs verantworten -> Zuspruch seitens des Antragstellers
- Verweis, dass Entscheidungen des StuRa als basisdemokratisch zu werten sind, da es sich um ein parlamentarisches gewähltes Organ einer Demokratie handelt
- Einwand, dass diese Abstimmung doch bindend wäre, da es sich Haushaltsangelegenheiten handele
- Kritik daran, eine Urabstimmung zu nutzen „um Politik zu machen“, anstatt im Sinne der Studierenden zu handeln -> Die LHG betont, im Sinne der Studierenden zu handeln.

9. Finanzanträge

9.2 Finanzantrag – Finanzielle Unterstützung des 26. Studierenden-Symposiums der Religionswissenschaft im Jahr 2019 (2. Lesung) (angenommen)

a. Abstimmungsergebnis

Einfache Mehrheit

GO-Antrag: „TEXT“

| Dafür: XX | Dagegen: XX | Enthaltungen: XX |

Abstimmung zum TOP	Ja	Nein	Enthaltung
	Mehrheit auf Sicht	0	5

b. Antrag

Finanzvolumen des Antrags:

5800€

Wer seid ihr? (Antragsteller*in):

Fachschaft Religionswissenschaft

Fachschaftsrat: Laura Brandt, Joshua Hofmann, Katharina Walter

Institut für Religionswissenschaft

Akademiestr. 4-8

69117 Heidelberg

fs.religionswissenschaft@stura.uni-heidelberg.de

Was soll finanziert werden? (Verwendungszweck):

<i>Verwendungszweck</i>	<i>Kosten</i>	<i>Begründung</i>
-------------------------	---------------	-------------------

Frühstück für 3 Veranstaltungstage	1.440,00 €	Die Teilnehmenden erhalten an drei Veranstaltungstagen Frühstück. StuRa-Richtwert von 4,80€/Person für 100 Teilnehmende an 3 Tagen.
Mittagessen für 1 Veranstaltungstag	1.200,00 €	Den Teilnehmenden soll ein Mittagessen zur Verfügung gestellt werden. StuRa-Richtwert von 12,00€/Person für 100 Teilnehmende
Pausenverpflegung	960,00 €	Den Teilnehmenden sollen in den Pausen zwischen den Vorträgen Obst, Snacks und Kaffee bereitgestellt werden. StuRa-Richtwert von 4,80€/Person 100 Personen an 2 vollen Veranstaltungstagen
ÖPNV-Tickets für die Teilnehmenden	2.200,00 €	<i>Kalkulationsbasis: Kostenvoranschlag des Verkehrsbundes Rhein-Neckar. (1)</i> <i>Zur Gewährleistung der Beförderung der Teilnehmenden zwischen Unterkunft und Veranstaltungsorten.</i>
Gesamt	5.800,00 €	

(1) Alternativen zu Konferenztickets des VRN:

Angebot	pro Person / Tag	pro Person / gesamt	gesamt
Konferenzticket (VRN)	5,50 €	22,00 €	2.200,00 €
Einzelfahrschein *	10,40 €	41,60 €	4.160,00 €
Tageskarte **	6,70 €	26,80 €	2.680 €

Drei-Tages-Karte	5,40 €	16,20 €	1.600,20 €
------------------	--------	---------	------------

**Worum geht es in dem Antrag/ Warum sollte die VS den Antrag annehmen?
(Antragsbegründung):**

Der StuRa unterstützt das viertägige Symposium der Fachschaft Religionswissenschaft „The Revelation Will Be Televised - Medium. Vermittlung. Religion.“, welches Vorträge, Workshops, Diskussionen und Exkursionen zum Austausch umfasst.

Die bisher erhaltenen Förderungszusagen reichen nicht aus, um unsere kalkulierten Ausgaben zu decken. Vom Bundesministerium für Bildung und Forschung, von dem wir uns am meisten Bezuschussung erhoffen, haben wir noch keine Rückmeldung erhalten. Auch die Suche nach Sponsoring und Sachspenden gestaltet sich trotz der Aktualität und Brisanz unseres Tagungsmottos („The revelation will be televised. Medium. Vermittlung. Religion.“) schwierig. Wir führen dies auf die mangelnde Öffentlichkeitswirksamkeit des kleinen Fachs Religionswissenschaft zurück — weswegen Veranstaltungen wie das Studierendensymposium unverzichtbar für angehende Akademikerinnen und Akademiker sind.

Wir haben uns für einen Förderungsantrag beim StudierendenRat entschieden, damit uns in der entscheidenden Phase der Organisation finanzielle Mittel sicher zur Verfügung stehen. Sollte sich herausstellen, dass das Bundesministerium für Bildung und Forschung uns Zuschüsse gewährleistet, die unsere kompletten Ausgaben decken, werden wir etwaige Zuschüsse der VS in die allgemeine Rücklage rückführen.

Nach den Anmerkungen aus der Sitzung am 11.12.2018 haben wir unseren Fokus angepasst. Im Vordergrund stehen Ausgaben, die für alle Teilnehmenden grundlegende Rahmenbedingungen für einen angenehmen Aufenthalt sowie eine erfolgreiche Symposiumsbeteiligung schaffen.

Der Besuch eines Symposiums stellt für viele Studierende eine finanzielle Belastung dar. Neben den von uns erhobenen Teilnahmegebühren fallen für anreisende Teilnehmende zusätzlich Reisekosten an, die nicht alle Fachschaften und studentischen Organisationen erstatten oder bezuschussen können. Die Verpflegung in einer unbekanntem Stadt, in der keine Möglichkeiten bestehen, sich selbst Essen zuzubereiten, kann den Geldbeutel erheblich belasten. Dementsprechend möchten wir als Planungskomitee dafür Sorge tragen, dass den Teilnehmenden eine Basisversorgung in Verpflegung und Mobilität gewährleistet wird.

Gemeinsame Mahlzeiten stellen hier eine Möglichkeit zur Teilhabe und Vernetzung dar. Mit einem frisch zubereiteten und ausgewogenem Frühstück, Pausensnacks sowie einem warmen Mittagessen soll für das leibliche Wohl unserer Gäste gesorgt werden. Denn mit gefülltem Magen lernt es sich leichter.

Auch Tickets für den öffentlichen Nahverkehr halten wir für unverzichtbar. Wir gehen davon aus, dass die Teilnehmenden mindestens vier Mal an vier Symposiumstagen den öffentlichen Nahverkehr nutzen. Dies betrifft Wege zwischen Unterbringungen und Universität, zu gemeinsamen Feiern oder Exkursionen und Workshops in der Metropolregion. Aufgrund der prekären Wohnsituation in Heidelberg sowie der verteilten Lage der Campus-Standorte sind diese Wege nicht immer fußläufig zurückzulegen. Der Erwerb von Einzelfahrscheinen oder Drei-Tages-Karten stellt eine unnötige finanzielle Belastung dar, weswegen wir unseren Gästen Konferenztickets zur Verfügung stellen wollen (siehe Vergleichsangebote). Als Mitglieder des Planungskomitees waren wir selbst schon auf einigen Symposien der Religionswissenschaft in Deutschland zu Gast und haben ebenfalls von diesem Angebot profitiert.

Weitere Informationen:

Wie bereits in den Sitzungsunterlagen für den 11.12.2018 vorgestellt, wird die Fachschaft Religionswissenschaft im Jahr 2019 das 26. Symposium der Studierenden der Religionswissenschaft austragen. Die aus studentischer Initiative hervorgehende mehrtägige Veranstaltung findet seit 1994 jährlich statt und ermöglicht Studierenden der Religionswissenschaft aus allen Fachsemestern, vom Bachelor-Niveau bis zum Promotionsstudium, sich auf verschiedenen Ebenen wissenschaftlich zu vernetzen, zu präsentieren und Studienerfahrungen an unterschiedlichen Standorten auszutauschen. Der Besuch des Symposium steht natürlich auch fachfremden Studierenden frei. Als maßgebliches Forum für deutschsprachige Studierende der Religionswissenschaft soll es einer Vielzahl von studentischen Belangen Raum bieten: von Hochschulpolitik über Studienorganisation und

Öffentlichkeitswirksamkeit des Faches bis hin zur Vernetzung von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern und der Eröffnung fachbezogener Berufsaussichten. Es ist zudem erklärtes Ziel, das Öffentlichkeitsbewusstsein von angehenden Akademikerinnen und Akademikern zu stärken und Soft Skills im Bereich wissenschaftlicher Kommunikation auszubilden.

Berufseinstieg – Arbeitswelt – Hochschule

Das Symposium bietet Möglichkeiten, öffentlich und konstruktiv mit Studierenden verschiedener Institute in Diskussion zu treten und so Themenfelder, Theorien und Methoden aus neuen Perspektiven zu betrachten. Das Rahmenprogramm gibt darüber hinaus Raum für die persönliche Vernetzung der Studierenden. Um dies zu gewährleisten, findet schließlich ein studentisches Vernetzungstreffen statt, das die Kooperation der Studienfachschaften der verschiedenen religionswissenschaftlichen Studiengänge im deutschsprachigen Raum zum Ziel hat. Hochschulpolitische Interessen der Studierenden sollen in diesem Rahmen benannt und diskutiert werden. Dieser überuniversitäre studentische Austausch kann als Impuls für die aktive Mitgestaltung und Verbesserung religionswissenschaftlicher Bachelor- und Masterstudiengänge hinsichtlich des Studienablaufs und der Studienordnung dienen. Ein weiteres zentrales Anliegen des Symposiums besteht darin, berufliche Perspektiven aufzuzeigen. Hierfür werden praxisnahe Workshops angeboten.

Weitere Förderungen

Das Studierenden-Symposium der Religionswissenschaft im deutschsprachigen Raum wird seit 2008 regelmäßig durch das Programm zur „Förderung zentraler hochschulbezogener Maßnahmen“ des BMBF finanziell unterstützt. Optimistischerweise haben wir die Gesamtkosten des Symposiums (siehe beigefügter Finanzplan) beantragt. Auch haben wir im Dezember eine Förderungszusage der Stadt-Heidelberg-Stiftung über 9.720,00 € erhalten, die ebenfalls im aktualisierten Finanzplan aufgeführt ist.

Sämtliche Förderungen, die tatsächlich gewährleistet werden, sowie eventuell hinzukommende Sponsoring-Angebote werden wir selbstverständlich offenlegen und Überschüsse in die allgemeine Rücklage rückführen.

** Ausgegangen wird davon, dass die Teilnehmenden mindestens vier mal an vier Symposiumstagen den öffentlichen Nahverkehr nutzen. Einkalkuliert sind hierbei Hin- und Rückfahrt zwischen Universität und Unterbringung, sowie Wege zu Exkursionen und Rahmenprogramm (gemeinsames Grillen, Party).*

*** Um den Teilnehmenden des Symposiums Eigenständigkeit und Flexibilität zwischen den Veranstaltungen zu ermöglichen, sollte eine Tageskarte pro Person angeschafft werden.*

Warum Religionswissenschaft? Religionswissenschaft ist ein kleines Studienfach, nicht nur an der Uni Heidelberg. Das Institut für Religionswissenschaft an der Uni Heidelberg ist noch vergleichsweise jung, aber in seiner Ausrichtung einzigartig durch seinen interdisziplinären und kulturwissenschaftlichen Fokus. Globale Konflikte zeigen die steigende Bedeutung

religionswissenschaftlicher Expertise im politischen Diskurs. Deswegen ist auch die Förderung von studentischen religionswissenschaftlichen Projekten relevant. Warum dieses Symposium? Das Studierenden Symposium der Religionswissenschaft ist eine von nur zwei Möglichkeiten zur akademischen und beruflichen Profilierung und hochschulpolitischen Vernetzung von ReWi-Studierenden. Neben dem SSR gibt es auch noch "Religionswissenschaft im Beruf" (RiB) - beide Projekte finden dieses Jahr in Heidelberg statt! Die wenigen Studierenden unseres kleinen Faches sind besonders aktiv. Dies gilt es durch den StuRa zu stützen. Das Thema des diesjährigen Symposiums, das unsere Fachschaft ausrichtet, - die vielfältigen Wege der Vermittlung religiöser Inhalte aus religionswissenschaftlicher Perspektive - ist von zeitlosem Interesse und bedarf immer wieder einer neuen Aushandlung, angelehnt an die aktuellen gesellschaftlichen Gegebenheiten und Bedürfnisse. Wie haben wir kalkuliert? Unsere Fachschaft, insbesondere in der jetzigen Besetzung, hat keinerlei Erfahrung mit der Organisation von Großveranstaltungen. Das SSR war zuletzt vor 11 Jahren an der Uni Heidelberg. Wir nutzen die Pläne der vorangegangenen Symposien und stehen mit unseren studentischen Kolleginnen und Kollegen in Kontakt. Außerdem steht uns auch eine befreundete Fachschaft mit deutlich mehr Erfahrung in diesem Bereich mit Rat und Tat zur Seite. Nicht zuletzt nutzen wir die Richtlinien des StuRa zur Orientierung für diesen Finanzantrag. Wir möchten das Geld für die Verköstigung während des Symposiums auch ganz ausschöpfen und damit gewährleisten, auch unsere eigenen Richtlinien umzusetzen: Beim Konsum von Nahrungsmitteln haben wir uns verpflichtet, auf gute Herstellungsbedingungen für Mensch, Tier und Umwelt zu achten. Wie finanzieren wir uns? Wir werden von der Stadt-Heidelberg-Stiftung mit 9720 € gefördert. Auch haben wir beim BMBF Förderung über 9725€ beantragt. Vorangegangene Symposien sind auch das BMBF gefördert worden. (Der Antrag ist in Bearbeitung. Aufgrund der verzögerten Regierungsbildung nach der letzten Bundestagswahl stand auch der Bundeshaushalt erst einige Monate später. Deswegen war die Einreichung unseres Förderantrags beim BMBF ebenfalls erst mehrere Monate später möglich. Einen Bescheid erwarten wir erst recht kurzfristig vor dem Symposium.) Seit 2017 haben wir aus unseren eigenen, sehr begrenzten, Fachschaftsgeldern Rücklagen gebildet, sodass wir nun 2.000 € für die Symposiumsfinanzierung selbst beisteuern können. Hinzu kommen die Teilnahmebeträge der Studierenden. (Ab 1. Februar ist die Anmeldung freigegeben. Die Finanzen aus dieser Einnahmequelle stehen erst ab April sicher zur Verfügung.) Wir bemühen uns um Sparsamkeit. Statt einen Cateringservice für 1x Empfang, 3x Frühstück, 1x Mittagessen, 1x Grillen sowie die Pausenverpflegung zu engagieren, hilft uns dankbarerweise Hilfe eine befreundete Fachschaft (Logistik, Personal, Zubereitung) für diese Elemente des Symposiums. Warum den Antrag im StuRa? Wie erwähnt, steht uns die

Förderungssumme vom BMBF noch nicht zur Verfügung. Wir beantragen nun eine Förderung durch den StuRa, um uns Zeit und Sicherheit bei der Organisation zu gewährleisten. Es fallen in nächster Zeit Kosten für Unterkünfte, Werbung, Tagungsmaterial etc.an, die wir nicht tragen können, wenn die Finanzierung der kulinarischen und Nahverkehrsversorgung gleichzeitig bewerkstelligt werden muss. Wir sind bei der Planung von zeitnaher Finanzierung abhängig. Über die beantragten Drittmittel wird seitens des Bundes noch entschieden. Wir brauchen also eure Hilfe. Sollte am Ende Geld übrig bleiben, wird dies in die allgemeine Rücklage zurückgegeben. Aus den Erfahrungen unserer ReWi-Kolleginnen und -Kollegen, die die letzten Symposien ausrichteten, wissen wir, dass das BMBF die Fachschaften unterstützt und eine Ablehnung der Förderung ausgesprochen unwahrscheinlich ist. Dass wir von dem Betrag, das uns der StuRa möglicherweise zur Förderung zur Verfügung stellt, letztendlich nur wenig oder nichts verwenden, ist demnach sehr wahrscheinlich.

Hinweis der SL:

In der folgenden Tabelle fehlt aufgrund der Formatierung die letzte Zeile:

76	Schlüsselbänder	160,00€	
----	-----------------	---------	--

Symposium Religionswissenschaft: Vergleich Soll / Ist

6	Übersicht		
	Einnahmen gesamt		
	Ausgaben gesamt		
	Saldo		

Nr.	Posten	Soll	Ist
Einnahmen			
	Einnahmen gesamt		
1	Teilnehmendenbeiträge		
11	davon 76 Teilnehmende	2.280,00 €	
12	davon 24 Teilnehmende mit Vortrag	360,00 €	
2	Förderung		
21	BMBF	14.365,00 €	
22	Stadt-Heidelberg-Stiftung	10.000,00 €	9720,00 €
23	StuRa Heidelberg	5.800,00 €	
3	Mittel der Fachschaft		
31	Zweckgebundene Rücklage WJ 2018	2.000,00 €	

Ausgaben			
78	Ausgaben gesamt	14.992,00 €	4185,00 €
		<small>96. StuRa-Sitzung am: 05.02.2019</small>	
1	Mietkosten		
11	Räumlichkeiten für den akademischen Betrieb	300,00 €	
12	Räumlichkeiten für die Abendveranstaltungen	500,00 €	
2	Reisekosten		
21	Fahrtkosten für geladene Gäste	100,00 €	

22	An- und Abreise der Teilnehmenden	2.500,00 €	
23	ÖPNV-Tickets für die Teilnehmenden	2.200,00 €	
3	Unterbringung		
31	Übernachungskosten für die Teilnehmenden	3.000,00 €	4185,00 €
4	Verpflegung		
41	Empfang (Do.)	300,00 €	
42	Pausenverpflegung für 4 Veranstaltungstage	960,00 €	
43	Frühstück für 3 Veranstaltungstage	1.440,00 €	
44	Mittagessen für 1 Veranstaltungstag	960,00 €	
45	Abendessen für 1 Veranstaltungstag	960,00 €	
5	Publikation / Dokumentation		
51	Druckkosten: Programmhefte	320,00 €	
52	Druckkosten: Werbematerial	80,00 €	
53	Versandkosten	52,00 €	
6	Geschäftsbedarf		
61	Grillausstattung	100,00 €	
62	T-Shirts zur Helfer-Kennzeichnung	400,00 €	
7	Materialien für Teilnehmende		
71	Tagungsmappen	130,00 €	
72	Taschen	180,00 €	
73	Teilnehmergeausweis	60,00 €	
74	Kugelschreiber	180,00 €	
75	Schreibblöcke	110,00 €	

c. Diskussion

1. Lesung:

- Bei Vergleich Soll-Ist sind 33000 Euro und Geld von Stadt schon drin und Teilnehmendenbeiträge sind wohl auch schon drin und zweckgebundene Rücklage ist drin. Was noch aussteht ist Beitrag aus Topf der Fachschaft und Ausgaben hier sind 15000. →wenn Geld nicht genutzt wird fließt es zurück zum StuRa
- Frage: Ihr habt schonmal den Antrag gestellt und letztes Mal habt ihr noch Schlüsselbändern etc. beantragt, aber bei diesen Punkten seid ihr nicht runtergegangen. →Ja sie haben neuen Antrag gestellt, das Tagungsmaterial haben sie aus dem Fokus gelassen und bei den Summen für das Essen haben sie sich an StuRa-Richtlinien orientiert
- Frage: Die Drei-Tages-Karte ist doch billiger? ☒Ja, aber es geht vier Tage.
- Frage: Wovon werden denn nun die anderen Sachen bzw. Posten finanziert? ☒nicht relevant wie dies finanziert wird, da dies nicht vom Antrag umfasst wird
- Hinweis, dass Topf, aus dem das Geld beantragt wird, das Fachschaftengeld ist und sie sich einig werden müssen, welche Fachschaft wie viel Geld bekommt. Aber Wirtschaftlichkeitsaspekt ist zu beachten: ihr seid nicht einzige Fachschaft, die Geld beantragt. ☒Essen soll nicht finanziert werden, um dem StuRa das Geld abzunehmen sondern weil sie Kerndinge finanziert haben wollen wie Essen und öffentlicher Nahverkehr. Zudem ist dies ein Vorschuss, da sie noch keine Rückmeldung bekommen haben von anderen Möglichkeiten. Haben zudem Stadt Heidelberg angefragt und dort einen hohen Förderbeitrag bekommen.
- Hinweis, dass sich an Betrag nichts ändert wenn die Posten immer noch sehr hoch sind und es nicht den hohen Anteil der Fachschaftsgelder beanspruchen sollte

GO-Antrag auf Ende der Diskussion, da dies nur 1. Lesung ist (abgelehnt)

→Gegenrede: es gibt noch 2 inhaltliche Beiträge, die viele Probleme klären könnten

Abstimmung zum TOP	Ja	Nein	Enthaltung
	8	Mehrheit auf Sicht	

- Hinweis, dass Fachschaft schon seit 2017 daran arbeitet diese Veranstaltung zu finanzieren und es dann nicht an StuRa scheitern sollte. Wenn sie es für Sicherheit der Planung benötigen sei dies verständlich und für Verfehlung des Bundesministeriums nicht die Fachschaft gradestehen sollte
- Hinweis, dass viele doch ein Semesterticket haben → nein, die meisten kommen aus dem deutschsprachigen Raum von überall her
- Hinweis, dass Religionswissenschaft keine Bundesfachschaftentagung hat und dies eine ähnliche Veranstaltung sei und diese Fachschaftstopfgelder hauptsächlich dafür da seien, kleinere Fachschaften zu unterstützen statt große Fachschaften, die eh viel Geld besitzen. Zudem hat Religionswissenschaften nicht die Möglichkeit Sponsoren aus der Wirtschaft zu erhalten, da sie nichts mit Wirtschaft verbunden sind
- Anmerkung, dass Fachschaft den Finanzplan für die gesamte Veranstaltung gegeben werden soll ☒ ist schon in den Unterlagen
- Anmerkung, dass sie die Zahlen aktualisieren sollten
- Ihr habt potenzielle Einnahmen von 14000 Euro und dieses Geld vom StuRa soll nur als Sicherheit dienen und es geht am Ende wahrscheinlich nur um 1000 Euro

2. Lesung:

- Fachschaft betont trotz geringer Größe, das Projekt sehr ernst genommen zu haben (Rücklagen über Jahre, viel Engagement in der Planung)
- Durch Zusammenarbeit mit anderen Fachschaften konnte an einigen Stellen (z.B. Catering) gespart werden.
- Auch weitere Finanzhilfen sind eingeholt, bzw. zugesagt worden (in noch unbekannter Höhe)
- Ehemaliges Finanzreferat betont lobenswerte Zusammenarbeit mit der Fachschaft

9.3 Finanzantrag – Exkursion nach Griechenland (2. Lesung) (angenommen)

a. Abstimmungsergebnis

Einfache Mehrheit

GO-Antrag: „TEXT“

| Dafür: XX | Dagegen: XX | Enthaltungen: XX |

Abstimmung zum TOP	Ja	Nein	Enthaltung
--------------------	----	------	------------

	Mehrheit auf Sicht	1	7
--	-----------------------	---	---

b. Antrag

Finanzvolumen des Antrags:

3.600 € (15 € pro Person pro Tag, max. 24 Teilnehmer*innen, 10 Tage)

Wer seid ihr? (Antragsteller*in):

Fachschaft Theologie und Helge Pönnighaus und Alida Euler (Begleitende Dozent*innen),
Theologisches Seminar, Fachbereich Neues Testament.

Was soll finanziert werden? (Verwendungszweck):

Teilnahme an der Exkursion nach Griechenland (Philippi, Thessaloniki, Veria, Vergina, Meteoraklöster, Volos, Distomo, Delphi, Mykene, Tiryns, Nafplio, Korinth, Athen) für max. 24 Personen

Beinhaltete Leistungen des Reiseveranstalters (u.A.):

- Flug Frankfurt-Thessaloniki; Athen-Frankfurt
- 9 Übernachtungen (Mehrbettzimmer) mit Frühstück
- Transfer vor Ort
- 3x Abendessen
- Eintrittspreise

Kostenaufstellung pro Person (bei einer Gruppengröße von 24):

Exkursionskosten	760,00 Euro
Reiseleitung (obligatorisch ¹)	95,00 Euro
Unterstützung durch Lehrstühle	-36,00 Euro
Eigenbeitrag für Studierende	819,00 Euro
Beitrag StuRa	-150,00 Euro
Eigenbeitrag für Studierende	669,00 Euro

1

Anders als Archäolog*innen, Altphilolog*innen usw. erhalten Theolog*innen vom griechischen Kultusministerium leider keine Führungserlaubnis, daher ist vor Ort ein/e autorisierte/r Führer*in vorgeschrieben.

82

Hinweise:

- A) Für die meisten Studierende besteht die Möglichkeit, sich zusätzlich bei Ihren Landeskirchen auf individuelle Unterstützung zu bewerben (i.d.R. 150-400 Euro p.P.).

Für finanziell benachteiligte Studierende stehen zusätzliche Fördermittel des Fördervereins der Theologischen Fakultät zur Verfügung, um die Schwelle für eine Teilnahme so niedrig wie möglich zu halten. Auf diese können die Studierenden sich an der Fakultät individuell bewerben (mind. 100 Euro/Person). Der Förderverein hat hierfür insgesamt 200 € sowie einen Zuschuss von 250 € zum Besuch der Ausstellung „Mykene. Die sagenhafte Welt des Agamemnon“ in Karlsruhe, die sich als Vorbereitung auf die Exkursion anbietet, zugesagt.

**Worum geht es in dem Antrag/ Warum sollte die VS den Antrag annehmen?
(Antragsbegründung):**

Am Theologischen Seminar wird im aktuellen Wintersemester eine Übung zu „Griechenland als Kontext paulinischer Theologie“ angeboten, zu der eine Exkursion gehört, die zu den Wirkstätten des Paulus im antiken Griechenland führt. Die Exkursion findet vom 03.04. - 12.04.2019 statt. Eine ähnliche Veranstaltung mit anschließender Exkursion fand bereits im vergangenen Sommersemester statt. Sie war für Studierende der Theologie die erste Möglichkeit seit vielen Jahren im Fach Neues Testament, forschendes Lernen im Rahmen des Studiums direkt vor Ort zu betreiben und so den Studienverlauf durch praktische Erfahrungen zu bereichern. Die Veranstaltung war bis auf den letzten Platz belegt, zudem gab es eine lange Warteliste. Aus diesem Grund hat der Fachbereich Neues Testament beschlossen, direkt eine weitere Exkursion anzubieten, um der großen Nachfrage der Studierenden gerecht zu werden. Auch diese Veranstaltung ist wieder mit der maximalen Teilnehmer*innenzahl belegt.

Die Exkursion hat dabei drei Schwerpunkte: (1) die für das Verständnis des Neuen Testaments unmittelbar relevanten antiken Orte des Paulus (Philippi, Thessaloniki, Veria, Athen, Korinth), (2) die wichtigsten Ausgrabungsstätten der vorchristlichen Antike (Mykene, Tiryns, Delphi, Epidauros) als historischer, religiöser und kultureller Hintergrund des frühen Christentums in Griechenland und (3) wichtige Orte des orthodoxen Christentums (Meteoraklöster, Thessaloniki, Veria) als eine der ältesten christlichen Konfessionen. Dazu sind auch ökumenische Begegnungen mit orthodoxen Nonnen (Kloster Timios Prodromos) sowie ein Treffen mit Vertretern der kleinen evangelischen Minderheit in Volos geplant. Ein Besuch des Ortes und der Gedenkstätte Distomo, in dem am 10. Juni 1944 Angehörige eines Regiments der 4. SS-Polizei-Panzergrenadier-Division ein verheerendes Massaker an der Zivilbevölkerung verübten, laut Bundesgerichtshof (2003) eines der abscheulichsten Kriegsverbrechen des Zweiten Weltkriegs, steht ebenfalls auf dem Programm. Die Exkursion wird durch eine Übung (2 SWS) im Wintersemester gründlich vorbereitet, einzelne Sitzungen in Kooperationen mit der Klassischen Archäologie und der Orthodoxen Theologie. Zudem wird auch vor Ort ein wissenschaftlich anspruchsvolles Programm mit

konkreten Bezügen zu zentralen Lehrinhalten des theologischen Studiums im Allgemeinen und des Faches Neues Testament im Speziellen durchgeführt.

Die Exkursion richtet sich an alle Studierende der Theologischen Fakultät. Studierende im Grundstudium können ebenso wie Examenskandidat*innen mit großem Gewinn teilnehmen. Neben den Volltheologen können auch gerade Lehramtsstudierende in besonderem Maße von der Exkursion profitieren (zahlreiche interessante Impulse auch für Studierende der Klassischen Philologie, Philosophie, Geschichte, verschiedener Sprachen [etwa Geschichte des Theaters], der Politikwissenschaft...) Die Veranstaltung ist fakultätsweit beworben worden (Plakate, Hinweise in allen großen Vorlesungen des Faches, Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis, Facebookgruppe ‚Theologie Heidelberg‘) und ist bis auf den letzten Platz belegt.

Die Teilnehmer*innenzahl ist extra hoch gewählt worden, um möglichst vielen Studierenden eine Möglichkeit zur Teilnahme zu geben.

Die Kosten der Exkursion wurden versucht so niedrig wie möglich zu halten. Dazu wurden mehrere Angebote eingeholt und die Kosten einer eigenständigen Organisation berechnet. Auf dieser Grundlage wurde das günstigste Angebot gewählt.

Um auch finanziell besonders benachteiligten Studierenden eine Teilnahme zu ermöglichen, stehen weitere Gelder zur Verfügung, um die Studierende sich bei Bedarf bewerben können. Auf die positiven Auswirkungen einer Exkursion auf das Gemeinschaftsgefühl der Studierenden muss an dieser Stelle sicherlich nicht hingewiesen werden. Die gewonnenen Erkenntnisse können zudem in zukünftigen Lehrveranstaltung gewinnbringend eingebracht werden, sodass über die Exkursionsteilnehmer*innen hinaus auch weitere Studierende von der Exkursion profitieren werden.

Natürlich sind wir gerne bereit, auf Flyern, Multimediaauftritten usw. das StuRa-Logo aufzuführen.

c. Diskussion

1. Lesung:

- Hinweis, dass nun nur 24 Personen davon profitieren, wenn eben schon bei anderen Anträgen diese Anträge für 100 Personen so lang diskutiert wurden
- Frage: Reicht nicht zweijähriger Veranstaltungsrahmen? →wahrscheinlich fällt Projekt in Zukunft komplett flach. Zudem gibt es generell sehr wenig Exkursionen in diesem Fach, daher wollen sie hohen Antrag dadurch verringern, dass sie Veranstaltung zweimal anbieten
- Frage: Eure Teilnehmer stehen schon fest? →Ja, ging nach Anmelderliste wer zuerst kam, manche Plätze wurden noch zurückgehalten für Hochschulwechsler
- Frage: Wenn Leute schon zugesagt haben unter welcher Annahme haben sie zugesagt? →Teilnehmer wissen, dass es theoretisch möglich wird, dass Teilnehmer den vollen Beitrag zahlen müssen, Leute gehen aber grds. Davon aus, dass StuRa dies bezuschusst

- Frage: Fährt jemand schon zum zweiten Mal hin? →nein
- Frage: Wie viele Leute stehen auf Nachrückerliste? →Vielleicht 6 .

2. Lesung:

- In naher Zukunft keine weiteren Exkursionen in der Theologie geplant aufgrund personeller Not
- Antragsteller betonen Offenheit der Exkursion ggb allen Studierenden
- Wirtschaftsschwaches Griechenland würde unter die Arme gegriffen
- Betonung, dass sich Theologiestudierenden sich Stipendien von anderen Stellen (z.B. von Landeskirchen) beschaffen könnten, andere Studierende nicht -> auch Landeskirchen zahlen nicht die vollen Beträge, sondern einen Beitrag von ca 200 €
- Einwand, dass wenig Studierende von der Finanzierung profitieren würden
- Exkursionen seien prinzipiell förderungswürdig, Summe sollte nicht von Finanzierung abschrecken
- Beteiligt sich die FS finanziell? -> Es gebe bereits viele Förderer, man bemühe sich weiterhin um Sozialförderungen für Einzelfälle. Konkret werden 2 Fälle von der Fachschaft gefördert
- Einwand, dass 820 € pP eine hohe Belastung darstellen

Änderungsantrag: Finanzvolumen auf 1200 € reduzieren (abgelehnt)

Dafür: 7, Dagegen: Mehrheit auf Sicht, Enthaltungen: 5

50 € Förderung pro Person für angemessen

GO-Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit

Beschlussunfähigkeit festgestellt um 0:28 Uhr, Mittwoch 06.02.2019

➔ Ende der Sitzung

9.4 Finanzantrag – Finanzierung der Vortragsreihe „Systemkritisches Frühjahr“ (2. Lesung) (wegen Beschlussunfähigkeit vertagt)

a. Abstimmungsergebnis

Einfache Mehrheit

GO-Antrag: „TEXT“

| Dafür: XX | Dagegen: XX | Enthaltungen: XX |

Abstimmung zum TOP	Ja	Nein	Enthaltung

b. Antrag

Finanzvolumen des Antrags:

946 €

Wer seid ihr? (Antragsteller*in):

Die Linke.SDS Heidelberg

Was soll finanziert werden? (Verwendungszweck):

Kostenvoranschlag: 200 € Bahnfahrt Kerem Schamberger und Michael Meyen
 100 € Euro Fahrtkosten Judith Pákh
 59 € Unterbringung Pákh
 150 € Honorar Kerem Schamberger
 150 € Honorar Professor Doktor Michael Meyen
 30 € Werbung auf Facebook
 250€ Honorar Judit Pákh
 7 € Verpflegung

Worum geht es in dem Antrag/ Warum sollte die VS den Antrag annehmen? (Antragsbegründung):

Der StuRa möge sich dazu entschließen, 939 Euro als Aufwandsentschädigung und Honorar für die Vortragsreihe „Systemkritisches Frühjahr“ zu beschließen

Zu den Vortrag Schamberger und Meyen

Übereinstimmend mit §65, Absatz 3, Punkt 3 des Landeshochschulgesetz fördert diese Lesung die Bildung der Student*Innen und vermittelt sowohl geschichtliches wie aktuell-politisches Wissen, so klärt sie zum Beispiel über die Situation der Kurden auf, gibt den Student*Innen Möglichkeit das Handeln der politischen Akteure in der Region und darüber hinaus zu verordnen und regt zu einer kritischen Auseinandersetzung an. Auch das Verantwortungsbewusstsein als Staatsbürger wird gefördert, da sich die Student*Innen mit den Waffenlieferung der deutschen Regierung an das türkische Militär auseinandersetzen müssen, welches seit 2015 Krieg gegen die kurdische Bevölkerung der Türkei führt. Die Förderung dieser Lesung erfüllt ebenso Punkt 5, der Integration ausländischer, hier spezifisch kurdischstämmiger Student*Innen vorsieht, da sie zu einem besseren Verständnis von Seiten der nicht-kurdischstämmiger Student*Innen für diese beiträgt.

Zu dem Vortrag von Doktor Judith Pärk

Auch dieser Vortrag vermittelt den Student*Innen historische Bildung und erlaubt ihnen die Zeit 1871-1918 in einem wirtschaftspolitischen Kontext zu betrachten. Diese Zeit besitzt viele Parallelen zu unserer jetzigen Epoche; beispielsweise erstarkender Autoritarismus, Protektionismus in der Handelspolitik, aber auch eine zunehmende Vernetzung globaler Akteure. Sich in diesem Netz nicht nur bewegen zu können, sondern auch Motive und Ziele der Akteure gestern wie heute nachzuvollziehen und zu deren Konsequenzen zu verstehen, soll Ziel der Veranstaltung und des von Ingar Solty gehaltenen Vortrags sein. (Der aber nicht der Finanzierung durch den Stura bedarf.)

Zur Person

Kerem Schamberger ist Doktorand und wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Ludwig-Maximilians-Universität München, wo er über kurdischen Journalismus promoviert. Für seine kritische Arbeit übt die Türkei politischen Druck aus, der zur politischer Repression vonseiten Erdogans Anhängern führt.

Professor Doktor Michael Meyen

Zum Buch selbst: Die Kurden. Ein Volk zwischen Unterdrückung und Rebellion.
Frankfurt am Main: Westend 2018

Rezensionen

Begründung für das Honorar:

Michael Meyen ist mehrfach ausgezeichnete Professor, so zum Beispiel hat er den Best Paper Award der ICA 2010 und 2015 gewonnen, so wie 16 Forschungsprojekte erfolgreich geleitet und 17 Bücher verfasst, darunter auch wissenschaftliche Einführungen in seinen Fachbereich.

Um die Faktentreue ihres Berichts zu garantieren, sind beide Autoren nach Syrien gereist, um aus den umkämpften Gebiet von der autonomen Region Rojava zu berichten und können darum wie wenige andere akkurat die dortigen Lage beschreiben. Aufgrund dieser herausragenden Leistungen und ihres mutigen Engagements für die Wahrheit hält der SDS 300 Euro für ein angemessenes Honorar.

c. Diskussion

1. Lesung:

- Hinweis, dass Liste der Referenten „Zumutung“ sei laut LHG da Referenten „antisemitisch“ seien und „Hass“ verbreiten → Antragsteller bittet, dass man dies gegenüber Referenten äußern solle und sich den Vortrag anhören solle.

GO-Antrag auf Schluss der Debatte (zurückgezogen)

→ Gegenrede: es geht um formelle Frage, die von Belang sei

- Frage: Wer finanziert euch sonst? → Linkspartei wohl nicht, da bald Europawahlen sind
- Wunsch, dass bis zur nächsten Sitzung Quellen nachgereicht werden, in denen man über Referenten nachlesen kann
- Frage: Sind es nun 946 oder 530?
- Hinweis, dass jüdische Studierende sich über Referenten beklagt haben und sich Referenten zum Teil „intolerant“ gegenüber Religionen geäußert hätten und man daher den Antrag nicht unterstützen könnten
- Hinweis, dass kenntlich gemacht werden soll, an welcher Stelle ein Nachbeschluss bestehen würde
- Frage: Wie wird facebook-Werbung aussehen? Kann man Betrag nicht reduzieren? → Mindestbetrag pro Tag 1 € für 10 Tage vorher, Facebook, da viele Leute dies nutzen und flyern vor der Mensa sei noch schwieriger

- Aufforderung, dass diejenigen, die abstimmen werden, sich über Referenten informieren werden

GO-Antrag auf Schließung der Redeliste: angenommen

2. Lesung:

- [Punkte einfügen]

d. Änderungsantrag, die Dinge, die vergangene Beiträge betreffen, nicht zu beschließen, damit auch in Zukunft keine Nachbeschlüsse gemacht werden

9.5 Finanzantrag – Konferenz des WorldMUN Heidelberg e.V. (2. Lesung) (wegen Beschlussunfähigkeit vertagt)

a. Abstimmungsergebnis

Einfache Mehrheit

GO-Antrag: „TEXT“

| Dafür: XX | Dagegen: XX | Enthaltungen: XX |

Abstimmung zum TOP	Ja	Nein	Enthaltung

b. Antrag

Finanzvolumen des Antrags:

2584€ um 10% kürzen

Wer seid ihr? (Antragsteller*in):

WorldMUN Heidelberg e.V., studentische Initiative an der Uni HD

Tim Schwarz, , Jeremy Schmidt, , Lutz Mager, , Telefon XXXXXXXXXX

Was soll finanziert werden? (Verwendungszweck):

Verpflegungskosten i.H.v. 2.400 Euro sowie Gastrednerauslagen i.H.v. 184 Euro, gem. Beschluss vom 18.12.2017.

Worum geht es in dem Antrag/ Warum sollte die VS den Antrag annehmen? (Antragsbegründung):

Ende 2017 haben wir für unsere UNO-Simulation ‚Heidelberg National MUN 2018‘ einen Finanzantrag gestellt, der unter TOP 11.3 in der Sitzung am 19.12.2017 mit einem Maximalvolumen von 2.640 Euro auch angenommen wurde. Die Simulation haben wir am 13. und 14.1.2018 auch mit 150 Personen erfolgreich durchgeführt. Dabei sind lt. StuRa-Beschluss vom 18.12.2017 abzurechnende Kosten i.H.v. 2.584 Euro angefallen. Die Abrechnung haben wir erst am 31.12.2018 eingereicht. Das Finanzreferat hat die Auszahlung mit eMail vom 6.1.2019 aufgrund der zu späten Einreichung der Abrechnung abgelehnt. Dabei wurde uns empfohlen, den Antrag nachbeschließen zu lassen. Wesentlich war eine nachvollziehbare Begründung, warum wir so etwas nicht regelmäßig nachbeschließen lassen werden. (Mailverkehr liegt an.)

Vorweg: Uns tut die jetzige erneute Befassung des StuRa sehr leid. Wir haben unsere interne Organisation nicht angemessen an den Anforderungen einer zügigen und korrekten Abrechnung organisiert. Die Antragenden waren andere Personen als die, die die Modalitäten der Abrechnung herausgesucht haben, und die abrechnende Person wieder eine andere. Dadurch entstanden Kenntnislücken, die zu der späten Abrechnung geführt haben. [Im August 2018 haben wir - noch rechtzeitig - nach einzelnen Abrechnungsmodalitäten nachgefragt (s. Mailverkehr); die intern besprochene Frage, ob es eine Abrechnungsfrist gibt, ist extern untergegangen. Mangels förmlichen Bescheids über die Zuwendung und unzureichender interner Aufklärung wussten wir von der Abrechnungsfrist nichts.]

Diese Aufteilung auf sehr viele unterschiedliche Personen haben wir aufgegeben, bzw.: Die abrechnende Person ist über den gesamten Antragsprozess beteiligt. Wir können damit sicherstellen, dass sich so ein Durcheinander nicht noch einmal wiederholt. Wenn es hilft, können wir die Abrechnungsfrist für 2019 auch freiwillig auf vier Monate verkürzen (weniger geht wegen unklarem Rechnungslauf leider nicht).

Da wir die entstandenen Kosten bereits vorgestreckt haben - die Veranstaltung hat ja wie angekündigt stattgefunden, und wir keine Reserven vorhalten, sondern unsere Projekte direkt finanzieren müssen, würde eine Ablehnung dieses erneuten Antrags vermutlich das Ende unserer Initiative bedeuten. Das fänden wir nach neun Jahren Durchführung der Heidelberger UNO-Simulation mit über die Jahre knapp 1.000 Teilnehmern sehr schade. Bitte berücksichtigt, dass wir die ganze Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung ehrenamtlich neben Studium (und z.T. Arbeit) erledigen, und deshalb oft auf Abend- und

Nachtzeiten ausweichen müssen. Dabei können Fehler entstehen (wie bei uns geschehen). Wir glauben, dass wir gute Arbeit abliefern - bitte lasst uns zeigen, dass wir das auch auf die Abrechnung erstrecken können. Danke!

c. Diskussion

1. Lesung:

- Hinweis, dass es abgelehnt wurde, da es verfristet war, aber das Geld wurde schon in 32.000 Euro der Kalkulation eingerechnet und StuRa der Gruppe schon einmal zugesagt hatte, dass sie es zusagen werden
- Frage: das ganze um 10 % kürzen, sonst sind es negative Zinsen? → Es ist wichtig, dass überhaupt Geld kommt, daher würde das so gehen ,d.h. vom Antragsteller übernommen

2. Lesung:

- [Punkte einfügen]

9.6 Finanzantrag – Vortrag zum Thema Ernährung des AK Wissenshunger der Fachschaft Medizin Heidelberg für die gesamte Studierendenschaft der Universität Heidelberg (1. Lesung) (am 22.01. vertagt) (wegen Beschlussunfähigkeit vertagt)

a. Abstimmungsergebnis

Einfache Mehrheit

GO-Antrag: „TEXT“

| Dafür: XX | Dagegen: XX | Enthaltungen: XX |

Abstimmung zum TOP	Ja	Nein	Enthaltung

b. Antrag

Finanzvolumen des Antrags:

450€

Wer seid ihr? (Antragsteller*in):

Der Arbeitskreis Wissenshunger der Fachschaft Medizin beschäftigt sich mit Präventionsarbeit zum Thema Ernährung.

<https://www.fsmed-hd.de/fachschaft/arbeitskreise/wissenshunger/>

Carla Geiger, [REDACTED]

Was soll finanziert werden? (Verwendungszweck):

Verwendungszweck	Kosten	Begründung
Reisekosten	150€	Herr von Koerber muss aus München anreisen, weswegen hier Kosten für die Bahnfahrt und eine Übernachtung in Heidelberg anfallen.
Honorar	max. 300€	Da Herr von Koerber freiberuflich tätig ist, wird eine Entschädigung für den zeitlichen Aufwand der Vorbereitung des Vortrags und Anreise, sowie der letztendlichen Veranstaltung erwartet.
Gesamt	450€	

Worum geht es in dem Antrag/ Warum sollte die VS den Antrag annehmen?**(Antragsbegründung):**

„Wissenshunger“ ist ein studentisches Public Health Projekt der bvmd e.V. (Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland), das sich an mehreren Unistandorten in Deutschland im Bereich der Ernährungs-Aufklärung und Primärprävention stark macht. Vor diesem Hintergrund besuchen wir Schulklassen, um Kinder und Jugendliche schon frühzeitig für die Tragweite der eigenen Essgewohnheiten zu sensibilisieren und ihnen einen einfachen und spielerischen Einstieg zum Thema Ernährung zu ermöglichen. Darüber hinaus veranstalten wir regelmäßig Vorträge, bei denen Dozierende aus verschiedenen Disziplinen Studierenden Wissen über eine gesunde Ernährung vermitteln. Im Zuge dessen haben wir für den 06.02. Herrn Dr. oec. troph. von Koerber aus München eingeladen, der über das Thema Nachhaltigkeit und Ökologie in Bezug auf Ernährung referieren möchte. ()

Die Veranstaltung soll in den Räumlichkeiten der Medizinischen Klinik stattfinden und allen Studierenden der Universität Heidelberg kostenlos zugänglich sein.

Das Thema Ernährung wird im Hinblick auf Gesundheit und Ökologie immer wichtiger, für den Einzelnen kann es jedoch schwer sein, sich zwischen all den Ratschlägen, die über die Medien verbreitet werden, zurechtzufinden. Als Medizinstudierenden liegt es uns sehr am Herzen, unsere Mitstudierenden und auch uns selbst in diesem Feld seriös zu informieren und weiterzubilden und planen daher eine Vortragsreihe zu verschiedenen Aspekten der Ernährung, Ökologie und Nachhaltigkeit.

Da wissenschaftliche Evidenz von großer Bedeutung ist und hochausgebildete Dozierende in diesem Bereich sehr gefragt sind, bedarf es einer entsprechenden Kostenerstattung ihres Aufwandes. Wir schätzen uns sehr glücklich, dass Herr von Koerber angeboten hat bei uns zu referieren, da er auf höchstem Niveau sprechen kann. Er hat in Gießen Haushalts- und Ernährungswissenschaften studiert und schloss sein Studium mit einer Diplomarbeit zum Thema "Ernährung im Rahmen der Ganzheitsmedizin" ab. Er promovierte zum Thema Diätetik bei Diabetes mellitus. Zurzeit arbeitet er als Lehrbeauftragter für Nachhaltige Ernährung / Ernährungsökologie und Welternährung an der Technischen Universität München. In den letzten Jahren wurden ihm mehreren Auszeichnungen verliehen. Er ist ein weltweit vernetzter Experte auf seinem Gebiet und würde unsere geplante Vortragsreihe wunderbar eröffnen. Mit den Vorträgen möchten wir möglichst viele Studierende der Universität erreichen, weshalb wir die Verfasste Studierendenschaft als geeignete Unterstützung sehen.

Weitere Informationen:

Die Reisekosten müssten in jedem Fall erstattet werden, das Honorar könnte eventuell gekürzt werden.

c. Diskussion

1. Lesung:

- [Punkte einfügen]

2. Lesung:

- [Punkte einfügen]

9.7 Finanzantrag – Erstattung der Druckkosten für Studenten bilden Schüler e.V. (1. Lesung) (unter 500€) (am 22.01. vertagt) (wegen Beschlussunfähigkeit vertagt)

a. Abstimmungsergebnis

Einfache Mehrheit

GO-Antrag: „TEXT“

| Dafür: XX | Dagegen: XX | Enthaltungen: XX |

Abstimmung zum TOP	Ja	Nein	Enthaltung

b. Antrag

Finanzvolumen des Antrags:

71€

Wer seid ihr? (Antragsteller*in):

Wir vertreten den Standort Heidelberg des gemeinnützigen Vereins Studenten bilden Schüler e.V.

Kontaktpersonen: Ceyda Cemile Özkul (Standortleitung)

E-Mail:

Homepage:

Facebook:

Was soll finanziert werden? (Verwendungszweck):

Druckkosten für 5000 Info-Broschüren

Worum geht es in dem Antrag/ Warum sollte die VS den Antrag annehmen? (Antragsbegründung):

"Studenten bilden Schüler" unterstützt Kinder und Jugendliche durch ehrenamtliche Nachhilfe. Wir sind ein als gemeinnützig anerkannter, eingetragener Verein. Unsere Mitglieder arbeiten allesamt ehrenamtlich. In Heidelberg sind momentan circa 60 Studierende aus den unterschiedlichsten Studienfächern ehrenamtlich als Nachhilfelehrer aktiv. Einmal wöchentlich treffen sich die Studierenden und die Schüler/innen zur Nachhilfe. Dabei betreut immer ein Student einen Schüler. Der Nachhilfelehrer ist dabei Ansprechpartner für Fragen rund um Schule und Unterricht und gibt Tipps zum selbstständigen Lernen. Oft entsteht aus dieser Lernpatenschaft eine dauerhafte Freundschaft.

Um neue Nachhilfelehrer zu gewinnen und die Studierenden über unseren Verein zu informieren, sollen Faltposter und Aushänge für das schwarze Brett gedruckt werden.

Um neue Nachhilfelehrer zu gewinnen, stellen wir den Verein beispielsweise bei Infomessen (Studienaufaktmesse, Markt der Möglichkeiten) und in Vorlesungen vor.

Um Schüler zu erreichen, die Förderbedarf haben, arbeiten wir mit verschiedenen Partnern zusammen. Dazu gehören in Heidelberg die Diakonie, die Kinderheime St.Paulus-Heim und Friedrichsstift und der interkulturelle Elternverein. Für diese und möglicherweise neue Partner sollen ausführliche Broschüren gedruckt werden. In Zukunft können die Broschüren auch dazu genutzt werden, Sponsoren zu werben oder Schulen über unseren Verein zu informieren. Außerdem möchten wir sie bei Veranstaltungen an unserem Infostand auslegen (beispielsweise bei der Studienaufaktmesse der Universität etc.)

Weitere Informationen:

Bislang wurde im Jahre 2015 ein weiterer Antrag auf Finanzierung gestellt. Studenten bilden Schüler Heidelberg verfügen bislang nicht über regelmäßige Spenden oder andere Finanzierungsquellen.

Einige Werbematerialien (allgemeine Flyer, Kugelschreiber und ein Banner für den Stand) werden vom bundesweiten Verein gestellt.

c. Diskussion

1. Lesung:

- [Punkte einfügen]

2. Lesung:

- [Punkte einfügen]

9.8 Finanzantrag – Finanzantrag für den International Day 2019 (1. Lesung) (wegen Beschlussunfähigkeit vertagt)

a. Abstimmungsergebnis

Einfache Mehrheit

GO-Antrag: „TEXT“

| Dafür: XX | Dagegen: XX | Enthaltungen: XX |

95

Abstimmung zum TOP	Ja	Nein	Enthaltung

b. Antrag

Finanzvolumen des Antrags:

3.200€

Wer seid ihr? (Antragsteller*in):

Heidelberger Initiative für Integration im Medizinstudium (HEIIM)
Arbeitskreis der Fachschaft Medizin Heidelberg
Obada Alhalabi und Anysia Poncelet

Fachschaft Medizin Heidelberg
Im Neuenheimer Feld 306
69120 Heidelberg

Was soll finanziert werden? (Verwendungszweck):

	Betrag	Beschreibung	Kommentar
Länderpauschale	2500 €	50 € Pauschale pro Land (50 Länder) = 2500	Auf Erstattung.
Dekoration und Reinigung	200 €	Werbungskosten, Dekoration	
DJ und Technik	300 €	Für das musikalische Ambiente	
Allgemeine Verpflegung	200 €	Logistik (Wasser, Besteck, Transport)	Als Getränk wird nur Wasser angeboten. Es wird ein Konzept fürs Geschir- Mitbringen geben, um die

			Umweltverschmutzungslast zu senken.
Gesamtkosten	3200 €		

Wir stehen im engen Austausch mit dem Dezernat Internationale Beziehungen, was viele Projekte von diesem Arbeitskreis in der Vergangenheit schon unterstützt hat. Wir sind der Meinung, dass es eine Teilfinanzierung des Dezernats geben sollte. Erfahrungsgemäß schwankt der Beitrag zwischen 20 und 25% der Gesamtkosten. Wir beantragen aber die Gesamtsumme beim StuRa, um Planungssicherheit zu haben.

Theoretisch könnte eine Teilfinanzierung durch das Referat internationale Studierende im StuRa erfolgen. Dies wollte nicht vorgenommen.

Es sind auch 500 € im Budget der Fachschaft Medizin 2019 für ALLE Projekt des Arbeitskreises vorgesehen, ohne direkte Zuteilung an den International Day

**Worum geht es in dem Antrag/ Warum sollte die VS den Antrag annehmen?
(Antragsbegründung):**

Der StuRa unterstützt die Durchführung einer ein-tägigen Veranstaltung mit dem Namen International Day Weltkulturtag 2019, dabei handelt es sich um eine große Austauschmesse, wo allen Studierenden der Universität Heidelberg die Möglichkeit gegeben wird, ihre Länder und Kultur vorzustellen und/oder andere Kulturen besser kennenzulernen. Die Veranstaltung umfasst Stände mit Essen, Kunstobjekten, Informationen aber auch interaktive Animationen und Musik/Tanzaufführungen.

An erster Stelle sieht der Arbeitskreis Teil seiner Aufgabe darin, den Austausch zwischen internationalen und deutschen Studierenden zu ermöglichen und zu fördern. Bei unserem Projekt handelt es sich darum, den internationalen Studierenden der Universität Heidelberg die Möglichkeit zu geben, ihre kulturelle Identität vorzustellen und näherzubringen, und so die Vielfalt der Heidelberger Studierenden ans Licht bringen und den Austausch zu fördern. Wir planen für den Donnerstag, den 06.06.2019, einen „International Day - Weltkulturtag“, an dem unterschiedliche Länder von Studierenden repräsentiert werden sollen. Somit wird nicht nur das Interesse einheimischer Studierende geweckt, sondern es wird eine Bühne für internationale Studierende geschaffen, und die Möglichkeit gegeben im Mittelpunkt zu stehen und sich zu offenbaren. Gleichzeitig besteht die Chance für einheimische Studierende sich über verschiedene Länder der Welt kulturell zu informieren und internationale Freunde zu

finden. Dazu werden jedem Land einen oder mehrere Tisch(e) als Stand zugeordnet. Um ein Land vorstellen und vertreten zu können, sollen sich die Studierende über einen Link anmelden. Es kann jeder bei jedem Stand mitmachen – unabhängig von seiner Staatsangehörigkeit. Die bereits erwähnten Tische dienen als Stand, wo die Kultur und die Traditionen des jeweiligen Landes mit Plakaten, Essen, oder Kunstobjekte vorgestellt werden. Die Veranstaltung soll vier Stunden dauern (geplant wäre von 15h bis 19h Uhr). Für die Besucher ist der Eintritt ist kostenlos und es sollte jedem Stand eine Pauschale von ca. 50 € (abhängig von den Sponsoren und der Teilnehmerzahl) zur Verfügung gestellt werden. So müssen die mit der Ausstellung entstandenen Kosten nicht komplett von den Studierenden getragen werden. Dadurch soll eine aktive Teilnahme gefördert und der kostenlose Eintritt gewährt werden. Zwei Grundsätze möchten wir nämlich einhalten: ***keine Eintrittsgebühr für besuchende Studierende, keine hohe Last für präsentierende Studierende.***

Der AK HEIIM entwickelte den « International Day », der zum ersten Mal mit großem Erfolg im Mai 2016 stattfand, nach mehrmaliger erfolgreicher Organisation entstand nun der Gedanke, für das Jahr 2019 diese Veranstaltung für alle Fakultäten auszuweiten, sodass die Gesamtheit der Heidelberger Studenten von einer solchen, einzigartigen Kulturaustauscherfahrung profitieren sollten. So erwarten wir die Beteiligung von etwa 800 Studenten an der geplanten Veranstaltung.

c. Diskussion

1. Lesung:

- [Punkte einfügen]

2. Lesung:

- [Punkte einfügen]

9.9 Finanzantrag – Unterstützung der Fachschaft Romanistik bei einer Exkursion nach Almagro (1. Lesung) (wegen Beschlussunfähigkeit vertagt)

a. Abstimmungsergebnis

Einfache Mehrheit

GO-Antrag: „TEXT“

| Dafür: XX | Dagegen: XX | Enthaltungen: XX |

Abstimmung zum TOP	Ja	Nein	Enthaltung

b. Antrag

Finanzvolumen des Antrags:

100€ pro Teilnehmer*in, ca. 2000€ insgesamt

Wer seid ihr? (Antragsteller*in):

Fachschaft Romanistik

Was soll finanziert werden? (Verwendungszweck):

Teilnahme an der Exkursion nach Almagro, Castilla-La Mancha in Spanien für maximal 20 Personen

Kostenaufstellung pro Person:

Unterkunft (5 Nächte)	150 €
Anreise (wird individuell bezahlt)	ca. 200 €
Theaterbesuche (5 Aufführungen)	100 €
Gebühr Theaterkongress	80 €
Museen/Weitere Ausflüge	50 €
Gesamt	580 €

Worum geht es in dem Antrag/ Warum sollte die VS den Antrag annehmen?

(Antragsbegründung):

Nachdem unsere Exkursion im letzten Jahr ein voller Erfolg war, möchten wir wiederholt als eine selbstständig organisierte Gruppe von Studierenden des Romanischen Seminars im Juli 2019 allen Interessierten eine Exkursion nach Almagro, Spanien, ermöglichen. Ziel ist es, dort an einer akademischen Tagung zum klassischen Theater teilzunehmen ("Jornadas académicas y de investigación de teatro clásico"), welche von der Universität Castilla de la Mancha im Rahmen des "Festival Internacional de teatro clásico" veranstaltet wird. Dieses Festival ist eine der wichtigsten Veranstaltungen für die Auseinandersetzung mit dem spanischen Theater des

16. und 17. Jahrhunderts. Der Ort der Austragung, Almagro, ist von hohem historischen Interesse: hier finden sich das *Corral de comedias*, ein gut erhaltenes Theater aus dem 17. Jahrhundert, das Kolosseum aus dem Jahr 1863 und das Nationale Theatermuseum (Museo nacional de teatro). All dies bietet den Studierenden somit die Möglichkeit einer ästhetischen Erfahrung, welche das Interesse und die Begeisterung für das Studium enorm fördern können. Verbunden mit der Teilnahme am Kongress können diese Praxiserfahrungen direkt vor Ort theoretisch reflektiert und in einen akademischen Diskurs eingebunden werden. Hier können die Studierenden vor historischer Kulisse Kontakte mit wichtigen Kunstschaaffenden, Theater-Kritiker*innen und anderen internationalen Teilnehmenden knüpfen und so den akademischen Austausch fördern. Diese Erfahrungen können bei ihrer Rückkehr in hiesige Seminare einfließen, so dass auch die Studierenden vor Ort davon profitieren können.

Anders als Exkursionen der Französisistik nach Frankreich, kann eine Exkursion nach Spanien auf Grund der weiteren Entfernungen nicht allein von der Fachschaft der Romanistik gestemmt werden, weswegen wir die finanzielle Unterstützung des StuRas beantragen. Die Exkursion steht bei weitem nicht nur Studierenden des Faches Spanisch offen, sondern richtet sich an alle Studierende der Neuphilologischen Fakultät. Darunter befindet sich auch das Institut für Übersetzen und Dolmetschen, dessen Studierende vor allem sprachlich profitieren können. Der Einfluss von Autoren wie Calderón und Lope de Vega war zudem auch für andere Theater- und Literaturtraditionen prägend, weswegen diese Exkursion ausdrücklich für alle Studierenden der Romanistik und, darüber hinaus, für alle Theaterinteressierten geöffnet ist. Auch für Germanist*innen wäre diese Veranstaltung interessant, anknüpfend an institutsübergreifende Seminare, wie beispielsweise, „Trauerspiele im 17. Jahrhundert in Deutschland und Spanien: Gryphius, Calderón, Benjamin“ aus dem SoSe 2016. Somit soll diese Exkursion auch den Fächer- und semesterübergreifenden Kontakt innerhalb der Studierendengemeinschaft fördern und den Zusammenhalt stärken.

Momentan besteht das Orga-Team aus fünf Menschen im Master und Staatsexamen; wir planen 20 Exkursions-Plätze zu schaffen. Es haben sich bereits 15 Studierende für die Exkursion angemeldet. Unter den Interessent*innen gibt es mehrere Studierende mit finanziellen Schwierigkeiten, für die wir insbesondere auf Unterstützung seitens des StuRas hoffen. Wir bemühen uns jedoch, den Teilnahmebetrag durch kostengünstige Unterkunft und Transporte möglichst gering zu halten, um so die Hemmschwelle zu senken, teilzunehmen.

Weitere Informationen:

Bericht:

100

Exkursion auf das Festival Internacional de Teatro Clásico de Almagro „Soñemos alma, soñemos otra vez“

Das Internationale Festival des klassischen Theaters in Almagro, das im Jahr 2018 unter dem Motto „Soñemos alma, soñemos otra vez“ stand, ist das weltweit größte Theaterfestival des *Siglo de Oro* und genießt in der spanischsprachigen Welt einen hervorragenden Ruf. Aus diesem Grund machten wir, eine Gruppe von 15 Heidelberger Studierenden, uns im Juli letzten Jahres dorthin auf.

Wir kannten das offizielle Festivalprogramm, hatten die Stücke vorbereitet, die wir in der Woche sehen würden, und freuten uns schon auf den akademischen Austausch im Rahmen des Theaterkongresses. Dennoch wussten wir nicht, was uns im Einzelnen genau erwarten sollte. Der am Rande des 9.000-Einwohner-Städtchens gelegene Bahnhof, an dem wir schließlich bei 40°C ausstiegen, ließ nicht erahnen, welch magische Theaterwelt sich uns hier an diesem verschlafenen Ort, der einmal im Jahr für vier Wochen aus seinem Dornröschenschlaf erwacht, noch eröffnen würde.

Abschließend lässt sich sagen, dass die Studienreise nach Almagro durch die Kombination aus Kongress und Theateraufführungen sehr bereichernd war. Die Inhalte erwiesen sich auch im weiteren Studienverlauf als hilfreich und waren in einigen Fällen sogar Grundlage für das Staatsexamen.

Almagro – eine Zeitreise

Almagro, die Geburtsstadt von Fernando de Almagro, dem Eroberer Chiles, entwickelte sich im 16. und 17. Jahrhundert zu einem kulturellen Zentrum Spaniens, was man heute noch spüren kann, wenn man die zahlreichen Sehenswürdigkeiten und Museen besichtigt. Das durch Zufall wiederentdeckte *Corral*, ein historisches Theater aus den Zeiten des *Siglo de Oro*, ist heute einer der zentralen Schauplätze des Theaterfestivals. Hier verbinden sich Tradition und Moderne, so zum Beispiel in Calderons *Casa con dos puertas mala es de guardar*, das in Form eines Hörspiels live im *Radio Nacional de España* übertragen wurde.

Während der Festivalzeit finden pro Abend zwischen zwei und sechs Theateraufführungen an unterschiedlichen Orten unter freiem Himmel statt. Die meisten Aufführungen beginnen erst gegen 23 Uhr, ganz an die Temperatur und den spanischen Lebensrhythmus angepasst. Auf

unserem Programm standen neben *Casa con dos puertas mala es de guardar* (Calderón de la Barca) die Klassiker *El burlador de Sevilla* (Tirso de Molina), *Los empeños de una casa* (Sor Juana Inés de la Cruz), *La vida es sueño* (Calderón de la Barca) und *De fuera vendrá* (Agustín Moreto).

Theaterkongress – „El universo cómico de Agustín Moreto“

Im Rahmen des Theaterkongresses mit dem Schwerpunkt Agustín Moreto konnten wir uns gemeinsam mit Experten und Schauspielern über die Inszenierungen austauschen und uns von aktuellen Forschungsthemen inspirieren lassen.

Ein weiterer Höhepunkt der Exkursion war der Nachmittag im benachbarten Torralba. Der gemeinnützige Theaterverein *Amigos del Patio* stellte uns dort seine Arbeit vor. Das gemeinsame Essen und die Gespräche mit den Schülern und Schauspielern waren ein hervorragender interkultureller Austausch, der sich in Folgeprojekte unbedingt vertiefen sollte.

Über unsere Exkursion und den Ausflug nach Torralba wurde sogar in lokalen Zeitungen berichtet. Es hat den Anschein, dass wir die erste studentische Exkursion aus Deutschland auf dem Festival waren. Das verwundert angesichts der 40-jährigen Geschichte des Festivals, ist für uns aber Ansporn diese Möglichkeit interkulturellen Austausch auf europäischer Ebene zu wiederholen und zu vertiefen.

Gründe für die Wiederholung der Exkursion

Unter den 15 Teilnehmern befanden sich Studierende verschiedener Institute (Romanisches Seminar, Institut für Übersetzen und Dolmetschen, Institut für Deutsch als Fremdsprache) und verschiedener Studiengänge (B.A., M.A., Lehramt). Dies zeigt, dass das vielseitige Programm der Exkursion für Studierende verschiedener Fachrichtungen interessant ist. Durch die Teilnahme von Studierenden mit unterschiedlichen Studienschwerpunkten wird die inneruniversitäre Gemeinschaft gestärkt. Aus diesem Grund soll die Exkursion auch im Jahr 2019 wieder für alle Studierenden der Neuphilologischen Fakultät offen sein.

Eine Exkursion nach Almagro bietet die Möglichkeit, viele Eindrücke in kurzer Zeit zu gewinnen. Die Kombination aus Theaterfestival und Theaterkongress verbindet sowohl Theorie und Praxis als auch das klassische *Siglo-de-Oro*-Theater und moderne Inszenierung. Des Weiteren fördert das „familiäre“ Ambiente des Kongresses (ca. 100 Teilnehmer, davon ca. 1/3 Dozenten und 2/3 Studierende) und des Festivalortes Almagro (ca. 9.000 Einwohner) den

wissenschaftlichen Austausch auf besondere Art und Weise. Die Vorträge und Kolloquien, an denen auch die Schauspieler teilnehmen, eröffnen den Heidelberger Studierenden neue Perspektiven für aktuelle Forschungsfragen. Am Romanischen Seminar beispielsweise stellt das *Siglo de Oro* einen wichtigen Themenschwerpunkt dar und kann für wissenschaftliche Arbeiten und Prüfungen von großer Bedeutung sein.

Wir würden uns freuen, die Beziehungen zu den Studierenden und Dozenten der Universität Castilla-La Mancha und zu den *Amigos del Patio* im nächsten Jahr weiter ausbauen zu können. Im Austausch haben wir erfahren, dass man uns auch im nächsten Jahr gerne wieder begrüßen würde. Leitthema des Festivals im Jahr 2019 werden die literarischen Werke der mexikanischen Schriftstellerin *Sor Juana Inés de la Cruz* sein. In diesem Zusammenhang planen wir ein Treffen mit mexikanischen Studierenden der Universidad del Claustro de Sor Juana: El Claustro aus Mexiko-Stadt.

Kostenplan und Finanzierung

Genau wie beim letzten Mal sind wir auch bei der geplanten Exkursion auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Aufgrund unserer Erfahrung können wir sagen, dass mit folgenden Kosten pro Teilnehmer zu rechnen ist:

Unterkunft (5 Nächte)	150 €
Anreise (wird individuell bezahlt)	ca. 200 €
Theaterbesuche (5 Aufführungen)	100 €
Gebühr Theaterkongress	80 €
Museen/Weitere Ausflüge	50 €
Gesamt	580 €

Dies bedeutet, dass bei einer Teilnehmerzahl von 15-20 Personen mit Gesamtkosten von 8700 € zu rechnen ist. Im vergangenen Jahr konnten wir 3900 € Förderung von verschiedenen universitären und außeruniversitären Stellen einwerben. Dies ist auch in diesem Jahr unser Ziel. Wir wären Ihnen sehr dankbar und würden uns sehr freuen, wenn auch Sie uns unterstützen würden!

c. Diskussion

1. Lesung:

- [Punkte einfügen]

2. Lesung:

- [Punkte einfügen]

9.10 Finanzantrag – Veranstaltung einer Filmreihe der Grünen Hochschulgruppe im Karlstorkino (1. Lesung) (unter 500€) (wegen Beschlussunfähigkeit vertagt)

a. Abstimmungsergebnis

Einfache Mehrheit

GO-Antrag: „TEXT“

| Dafür: XX | Dagegen: XX | Enthaltungen: XX |

Abstimmung zum TOP	Ja	Nein	Enthaltung

b. Antrag

Antragstext

Es möge beschlossen werden, für die Filmreihe der GHG max. 480€ bereitzustellen.
Die Kostenaufstellung ist oben aufgeschlüsselt.

Es sollen zum Sommersemester 2019 folgende vier Filme zu den angegebenen Daten im Karlstorkino gezeigt werden. Konkrete Termine werden noch mit dem Karlstorkino vereinbart.

Finanzvolumen des Antrags:

max. 480 €

Wer seid ihr? (Antragsteller*in):

Ida Knoß, Falk Bartels, Max Klamke, David Löw

Was soll finanziert werden? (Verwendungszweck):

Vereinbarung mit dem Karlstorkino:

- angestrebt: ein Film pro Monat, häufigere Vorführungen möglich (erste Daten unten)

- Ermäßigung des Eintritts auf 3,50 € für Studis bei Beteiligung des StuRa ist möglich, wobei konkret 50 % der Leihgebühr durch den StuRa übernommen werden soll. Dies wird durch einen Pauschalbeitrag von 100 € pro Film abgedeckt.
- Einnahmenausfälle sollen durch Werbung unsererseits vermieden werden, weshalb dieser Kostenpunkt aufgeführt wird.
- Bei Ausfällen der Einnahmen werden diese, wie auch mit dem studentischen Filmclub ausgehandelt, hälftig von beiden Seiten getragen.

Veranstaltung	Infos	50 % der Leihgebühr (Pauschalbeitrag)	Werbung (Facebook, Plakate)
Beyond the red lines	Der Film handelt von Klimagerechtigkeitsbewegungen in verschiedenen Ländern.	100 €	20 €
10 Milliarden – Wie werden wir alle satt?	Der Film geht der Frage nach, wie eine stetig wachsende Bevölkerung ernährt werden können wird.	100 €	20 €
alphabet	Dieser Film wirft einen kritischen Blick auf unser derzeitiges Bildungssystem und weist Möglichkeiten zu dessen Erneuerungen auf.	100 €	20 €
The true cost	In diesem Film wird die Kehrseite der Textilindustrie beleuchtet.	100 €	20 €
Gesamt:		Max. 480 €	

**Worum geht es in dem Antrag/ Warum sollte die VS den Antrag annehmen?
(Antragsbegründung):**

Letztes Jahr veranstaltete die Grüne Hochschulgruppe in Kooperation mit dem Karlstorkino mit finanzieller Unterstützung des StuRa die Filmreihe „Transformation HD“.

Um Studierende zu motivieren, sich für eine zukunftsfähige Gesellschaft zu engagieren, wollen wir diesen Erfolg möglichst in einer erneuten Filmreihe fortsetzen.

Der dokumentarische Anspruch ist bei den ausgesuchten Filmen genauso gegeben wie der ästhetische.

Thematisch greifen die Filme aktuelle Fragen (z.B. Wie können wir den Klimawandel noch

stoppen?) und Missstände (z.B. in der Textilindustrie und dem Bildungssystem) auf und zeigen gleichzeitig mögliche Lösungsansätzen, um diesen zu begegnen.

Zu den Themenfelder werden öko-soziale Gruppen im Karlstorkino Raum zum Gespräch nach dem Film einladen und konkrete Handlungsfelder für Studis und andere interessierte Menschen aufzeigen.

Das Karlstorkino arbeitet eng mit studentischen Gruppen wie dem studentischen Filmclub zusammen und versteht sich als politischer wie ästhetischer Raum, was in der Auswahl auch dieser Filme zur Geltung kommt. Es ist daher ein passender Ort, um die Filmreihe stattfinden zu lassen.

c. Diskussion

1. Lesung:

- [Punkte einfügen]

2. Lesung:

- [Punkte einfügen]

9.11 Finanzantrag – Mitgliederversammlung von Studenten bilden Schüler e.V. (1. Lesung) (wegen Beschlussunfähigkeit vertagt)

a. Abstimmungsergebnis

Einfache Mehrheit

GO-Antrag: „TEXT“

| Dafür: XX | Dagegen: XX | Enthaltungen: XX |

Abstimmung zum TOP	Ja	Nein	Enthaltung

b. Antrag

Antragstext

Die Mitgliederversammlung unseres Vereins findet dieses Jahr im Mai in Heidelberg statt. Wir erwarten zwischen 40 und 50 Teilnehmer und benötigen einen Konferenzraum mit Projektor sowie finanzielle Unterstützung, um alle Teilnehmer von außerhalb mit Unterkünften und Verpflegung versorgen zu können.

Finanzvolumen des Antrags:

1.600 €

Wer seid ihr? (Antragsteller*in):

Mein Name ist Janosh Riebesell, IT-Vorstand und einer der Leiter des Heidelberger Standorts von Studenten bilden Schüler e.V. (SbS). Wir sind eine registrierte Hochschulgruppe. Unsere Homepage findet ihr unter <https://studenten-bilden-schueler.de>, unser Facebook-Profil unter <https://www.facebook.com/StudentenBildenSchueler>.

Janosh Riebesell

janosh.riebesell@studenten-bilden-schueler.de

Amina Ahmad

studierende.heidelberg@studenten-bilden-schueler.de

Was soll finanziert werden? (Verwendungszweck):

Die Reisekosten trägt unser Verein selbst. Den Konferenzraum erhalten wir mit etwas Glück kostenfrei von der Uni oder einer der Fakultäten. Bleiben also die Kosten für Unterkunft und Verpflegung. Da wir 2 Mahlzeiten (je ca. 4 €) und 2 Übernachtungen (je ca. 12 €) organisieren müssen, liegen die voraussichtlichen Kosten für 50 Teilnehmer bei maximal:
 $(4 \text{ €} + 12 \text{ €}) * 2 * 50 = 1.600 \text{ €}$

Die Übernachtungskosten mögen etwas niedrig angesetzt scheinen. Das liegt daran, dass wir versuchen werden, möglichst viele Teilnehmer in Privatwohnungen unserer Heidelberger Vereinsmitglieder unterkommen zu lassen, sodass sich im Schnitt ein niedriger Preis für diejenigen ergibt, die auf die Jugendherberge ausweichen werden.

**Worum geht es in dem Antrag/ Warum sollte die VS den Antrag annehmen?
(Antragsbegründung):**

Unsere Mitgliederversammlung ist das wichtigste Vereinsereignis des Jahres. Hier wird nicht nur der neue Bundesvorstand gewählt, sondern auch weitreichende Mehrheitsentscheidungen für die Zukunft des Vereins getroffen, Tipps und Tricks in der Standortleitung ausgetauscht und nicht zuletzt auch wertvolle Freundschaften geschlossen. Studenten bilden Schüler e.V. ist eine studentische Initiative und in Heidelberg registrierte Hochschulgruppe, mit Standorten in ganz Deutschland, die sich zum Ziel gesetzt hat, mit kostenloser Nachhilfe für Kinder aus benachteiligten Verhältnissen einen Beitrag zu mehr Bildungsgerechtigkeit zu leisten.

Weitere Informationen:

Eine Teilfinanzierung wären uns auch eine große Hilfe!

c. Diskussion**1. Lesung:**

- [Punkte einfügen]

2. Lesung:

- [Punkte einfügen]

10. Inhaltliche Positionierungen

10.1 Unterstützung einer wohltätigen Organisation über Amazon (1.Lesung) (wegen Beschlussunfähigkeit vertagt)

a. Abstimmungsergebnis

Einfache Mehrheit

GO-Antrag: „TEXT“

| Dafür: XX | Dagegen: XX | Enthaltungen: XX |

Abstimmung zum TOP	Ja	Nein	Enthaltung

b. Antrag

Antragssteller:

RefKonf

Antragsart:

Inhaltliche Positionierung

Antragstext:

Der StuRa beschließt über Amazon eine wohltätige Organisation zu unterstützen.

Begründung des Antrags:

Da einige es vielleicht nicht wissen: Die Verfasste Studierendenschaft ist Business-Kunde bei Amazon, das hat den Vorteil, dass wir dort auf Rechnung bestellen können. Bekanntlich gibt es bei amazon ja fast alles, auch die Fachschaften nutzen dieses Angebot gerne.

Nun ist Amazon aber ein recht problematisches Unternehmen was den Umgang mit Mitarbeitern, die Steuerzahlungsmoral, Umweltstandards, etc. angeht. Da aber kein anderes Unternehmen Konditionen wie Amazon für uns bietet, gibt es aber fast keine Alternative.

Nun bietet Amazon aber die Möglichkeit, dass man als Kunde eine Wohltätige Organisation auswählen kann und diese 0,5% des Umsatzes, den man als Kunde bei Amazon macht, von Amazon gespendet bekommt (Als Kunde zahlt man nicht mehr). Dies wäre in meinen Augen eine Möglichkeit, zumindest ein wenig etwas gutes zu tun, während wir Kunden bei Amazon sind.

Man hat da tatsächlich die Möglichkeit, zwischen einer großen Zahl von Wohltätigen Organisationen auszuwählen, ich habe mal einige recherchiert:

Aktion Deutschland Hilft
Gesellschaft für Kinderkrebsforschung
Childaid Network
ScienceLab
Sea Shepherd
Deutsches Komitee für UNICEF e.V.
Umweltstiftung WWF Deutschland
Mission Lifeline e.V.
Deutsches Rotes Kreuz e.V. Bundesverband
DLRG Bezirk Rhein-Neckar e.V.
Die Seenotretter - DGzRS

Desweiteren gibt es noch ca. 150 gemeinnützige Organisationen in Heidelberg, die man unterstützen kann.

Jetzt die Frage: Soll die VS da mitmachen und wenn ja, welche Organisation soll unterstützt werden oder soll es ein Rotationsprinzip geben?

c. Diskussion

1. Lesung:

- [Punkte einfügen]

2. Lesung:

- [Punkte einfügen]

11. Mitgliederliste

Mitglieder des StuRa
20 Gewählte Listenverteter*innen

Nr.	Name	Vorname	Liste	Unterschrift
1.	Weinreuter,	Kathrin	Die Linke.SDS	Anwesend
2.	Kidritsch, Abu-Odeh,	Lauritz Mahmud	Die Linke.SDS	Anwesend
3.	Pfister, Späth	Philipp Leonard	Die Linke.SDS	Anwesend
4.	Kröger,	Marleen	FI Jura	Anwesend
5.	Bechtold,	Janina	FI Jura	Anwesend
6.	Kneß, Grammatikos	Ida Ioanna	GHG	Anwesend
7.	Kabelitz, Klamke,	Tristan Max	GHG	Anwesend
8.	Carlow,	Kristin	GHG	Anwesend
9.	Bartels,	Falk	GHG	Anwesend
10.	Seidlitz, Riegraf,	Silvia Anna	GHG	Anwesend
11.	Haas,	Max	Juso HSG	
12.	Mey, Guarneri	Jenny Claudi	Juso HSG	Anwesend
13.	Hellge,	David	Juso HSG	Anwesend
14.	Schwarzenbacher, Vondran,	David Andrej	Liste Stud. Biowiss.	
15.	Müller,	Arne	Liste Stud. Biowiss.	
16.	Márki,	Victor G.	LHG	Anwesend
17.	Dehmel,	Laura	MEDIZINER f. d. StuRa	
18.	Strahle,	Christopher	MEDIZINER f. d. StuRa	

19.	Scherlach,	Louisa	RCDS	Anwesend
20.	Marten, Müller,	Franziska Alexander	RCDS	

7 Gewählte Fachschafts-Mitglieder

^ = Entsendung der Satzung entsprechend, da Rücktritt oder Verhinderung des gewählten Mitglieds

Nr.	Name	Vorname	Fachschaft	Unterschrift
1.	Nittka,	Bente	Computerlinguistik	Anwesend
2.	Steinhäuser, Ulrich	Malin Veit	Geographie	Anwesend
3.	Heine,	Clara	Medizin Heidelberg	Anwesend
4.	Kremer,	Thomas	Medizin Heidelberg	
5.	Ito, Starrach	Jakob Viktor	Medizin Heidelberg	Anwesend
6.	Becker,	Johanna	Politikwissenschaft	Anwesend

52 entsandte Fachschaftsvertreter*innen, davon 5 passiv, 7 kommissarisch

* Diese Studienfachschaft ist passiv. Das bedeutet, sie hat kein Stimmrecht. Ab Anwesenheit der 2. Sitzung erlangt die Studienfachschaft ihr Stimmrecht zurück.

Nr.	Name	Vorname	Fachschaft	Unterschrift
1.	Fischer,	Dennis	Alte Geschichte	
2.	Sticher,	Dominik	Anglistik	Anwesend
3.	Holschuh,	Anabelle	Anglistik	Anwesend
4.	Reich,	Jonathan	Kooperation: Assyriologie Ägyptologie & Semitistik*	
5.	Gentilini,	Alison	Biologie	
6.	Doorley,	Tara	Biologie	
7.	Frenze, Höhn	Joris Lara	Chemie/Biochemie	Anwesend
8.	Oeter	Samaya	Deutsch als Fremdsprache*	
9.	Amler, Keller	Rahel Kim	Kooperation: Erziehung und Bildung und Psychologie	Anwesend
10.	Phan,	Thuy-Trang	Kooperation: Erziehung und Bildung und Psychologie	Anwesend
11.	Gorenflo,	Tilman	Ethnologie	
12.	Blüthner,	Benjamin	Geowissenschaften	
13.	Lauster,	Sophie	Germanistik	
14.	Busacker-Scharpff,	Sophia	Germanistik	
15.	Kreis, Schütze	Juliana Arja	Gerontologie/Care	Anwesend
16.	Dufais,	Maurice	Geschichte	Anwesend
17.	Kleinhanß,	Simon	Geschichte	Anwesend
18.	Rix,	Tom	Informatik	Anwesend
19.	Stolberg,	Sophie	Islamwissenschaft	Anwesend
20.	Pham,	Take	Japanologie	Anwesend
21.	Simons,	Marieke	Jura	
22.	Matthiesen,	Amandine	Jura	Anwesend
23.	Brassat,	Leonie	Jura	
24.	Volland,	Gesa	Klassische Archäologie	Anwesend

25.	Hinkel,	Konrad	Klassische Philologie*	
26.	Schneider,	Sophie	Kunstgeschichte Europäische	Anwesend
27.	Tang,	Clara	Kunstgeschichte Ostasiens*	
28.	Miftari,	Arianit	Mathematik	Anwesend
29.	Reinstädler,	Henrik	Mathematik	Anwesend
30.	Liehnock, Doll	Zoe Cara	Medizin Mannheim	Anwesend
31.	Schütze,	Leon	Medizin Mannheim	Anwesend
32.	Wesseling, Timmer	Matthias Felix	Kooperation: Mittelalter/Mittelalterstudien, American Studies & Byzantinistik	Anwesend
33.	Farr,	Elias	Molekulare Biotechnologie	
34.	Wöschler,	Regina	Musikwissenschaft*	
35.			Kooperation: Osteuropastudien und Slavistik*	
36.	Pfaff,	Rebecca	Pharmazie	
37.	Meyer,	Stefan	Philosophie	
38.	Förnzer,	Thomas	Physik	Anwesend
39.	Ständer,	Christian	Physik	Anwesend
40.	Hofmann, Walter	Joshua Katharina	Religionswissenschaft	Anwesend
41.	Borchert,	Pedro	Romanistik	
42.	Apelgan,	Alexej	Sinologie	
43.	Romer,	Antonia	Soziologie	
44.	Demel,	Fabio	Sport	Anwesend
45.	Weber,	Sophie	Südasienswissenschaften	Anwesend
46.	Oldendorf,	Lorenz (V)	Theologie (Evangelische)	Anwesend
47.	Eshack,	Rashaad	Transcultural Studies	Anwesend
48.	Rasovan,	Adeline	Übersetzen und Dolmetschen	
49.	Franz,	Katharina	UFG/VA	Anwesend
50.	Strehlow,	Philipp	Volkswirtschaftslehre	Anwesend

51.	Breuer,	Nicolas	Volkswirtschaftslehre	
52.	Fackler, AuYeung	Susanne Annette	Zahnmedizin	Anwesend

Beratende Mitglieder des StuRa

Referent*innen, die Sitzungsleitung und das VS-Mitglied im Senat sind beratende Mitglieder des StuRa ohne Stimmrecht.

Nr.	Name	Vorname	Referat	Unterschrift
1.	Brassat,	Leonie	<i>Sitzungsleitung</i>	
2.	Frenz,	Joris		
3.	Didi,	Kieran		
4.	Schweigert,	Elisabeth		Anwesend
5.	Patzelt,	Julia	<i>Vorsitz</i>	Anwesend
6.				
7.	Nikolaus,	Harald	<i>EDV</i>	
8.	Baldermann,	Markus	<i>Finanzen</i>	Anwesend
9.	Martins,	Cristina Henriques		Anwesend
10.	Baltrun	Marc	<i>Hochschulpolitische Vernetzung (Außenreferat)</i>	Anwesend
11.	Alhalabi,	Obada	<i>Internationale Studierende</i>	
12.	Köpfle,	Leon	<i>Konstitution und Gremien</i>	Anwesend
13.	Hellge,	David		Anwesend
14.	Arslan,	Beyza	<i>Kultur</i>	
15.	Dural,	Esra		
16.	Zimmermann,	Victor	<i>Lehre und Lernen</i>	
17.	Schröter,	Helene		

18.	Heine,	Clara	<i>Öffentlichkeitsarbeit</i>	
19.	Schreiber,	Hannah		
20.	Schreiner,	Lena	<i>Ökologie und Nachhaltigkeit</i>	
21.	Klamke,	Max		
22.	Grammatikos	Ioanna		Anwesend
23.	Weber,	Lukas		
24.	Obulor,	Evein		
25.	Heil,	Matthias	<i>Politische Bildung</i>	Anwesend
26.	Konrad,	Matthias		
27.	Strehlow,	Philipp	<i>QSM</i>	Anwesend
28.			<i>Räume und studentische Selbstverwaltung</i>	
29.	Wintergerst,	Carmen	<i>Soziales</i>	
30.	Tot,	Sara		
31.	Braun,	Isabella		
32.	Heinisch,	Franziska		
33.	Löw,	David		
34.	Thiel,	Leila	<i>Studierendenwerk</i>	
35.	Brecht,	Julia		
36.	Stumpf,	Johanna		
37.	Pfister,	Michael		
38.	Amler,	Rahel	<i>Verkehr</i>	
39.	Schmidt,	Valentina	<i>Gesundheit</i>	
40.	Nußberger,	Nel	<i>Queer</i>	

41.	Masilamany,	Mithily	<i>Antirassismus</i>	
42.	Treiber,	Judith	<i>IT's FuN-Referat</i>	
43.	Hladik,	Sarah		
44.	Fein,	Michèle		
45.	Baldermann,	Markus	<i>VS-Mitglied im Senat</i>	Anwesend
46.	Hellge,	David	<i>Vertreter*in</i>	Anwesend

Gäste

Name	Vorname	Funktion	Unterschrift
Walter	Katharina	Finanzantrag	
Stipulkowski	Lennart	Gast	
Spawoadakis	Emmanouil	Gast	
Noack	Kasimir	Beisitz MoBi	
Hanna	Mariam	Kandidatur	
Beier	Julian Pascal	Gast (Härtefallkommission)	

Anmerkungen

Wenn ihr Probleme bei der Sitzung hattet, eure Stimmkarten verloren sind, ihr ein Namensschild braucht...
Bitte schreibt hier euren Namen und Funktion, dann kümmern wir uns darum!
